UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche Versamblung oder Ernewerung/ welche Gottseelige personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen

Barry, Paul de

Cölln, 1648

Gute fürsätz/ die in wehrender Recollection gemacht sein.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-59558

Visual Library

anzelaen/was du hettest schliessen sollen. Derowegen lese sie fleissig/vnd übe sie noch fleissiger.

Gute Fürsätz / die in wehrender Recollection gemacht seyn.

MIt der gnaden Gottes/meines allergütigsten Seeligmachers/will ich durchauß/ daß dise meine Ernewerung vnd Versamblung jhres gleichen nicht habe / vnd daß dieselbe in sich schliesse vnd begreiffe alle die gute propolita vnnd fürsätz/ die ich jemal gemacht hab. Deßwegen /vnd damit sie desto fleissiger von mir gehalten werden /will ich sie lesen am ersten Sontag eines jeden Monats/ vor mittag/nach der H. Communion, vnd nicht allein diſe/sondern auch die/welche ich in andern Versamlungē gemacht/oder welche im geschriebnen Büchlein meiner geringen Andachten begriffen sein.

Ich will lieber hundert tausentmal sterben/als jemal meinige Todtsünd verwilligen. Was die läßliche anlangt/will ich wissentlich vnd fürsetzlich imgleichen in keine bewilligen: vnd wan ich darin fallen solte/will ich mir selbst ein buß vnd pœnitentz auffligē/als die Erd zu küssen/oder mit Creutzweiß ausgestreckten armen ein Ave MARIA zu betten.

Für kein ding will ich sorgfältiger sein/ als damit ich täglich alles verrichte was meine Andachten vnd Geistliche Vbungen angeht/ vnnd Gott meinem Herren gebe/was ich ihme schuldig bin: der gestalt/daß ich nimmer werde vnderlassen mein Morgens vnd ander Gebett / die H. Meß/die Geistliche lesung/die Examina, insonderheit das particular Examen, vnnd die besuchungen deß Hochw. Sacraments. Diß alles soll allzeit den vorzug haben/vnd zu gewisser zeit verrichtet werden: ich will mich auch offt erinneren / wie der hochgelehrte P. Franciscus Suarez lieber alle seine Theologische wissenschafft verlieren wöllen / als eine stund sein Gebett stehen lassen.

Alle zeit/die mir übrig vnd frey sein wird/ nachdem ich meinem Ampt gnug gethan / will ich mit mündtlichem oder innerlichem Gebett zubringen/ vnd wan ich füglich kan/ vorm Hochw. Sacrament.

Ich will alle tag vngefähr ein blätlein lesen auß der Nachfolgung Christi/wie mirs im ersten aufftun vorkomt/ vnd dises kniend / an meinem bettstul; damit ich demütig anhöre die lection, so mir Gott auß disem güldinen Büchlein fürhalten wird.

Ich will allzeit mit solcher auffrichtigkeit/ rew/

vnd

vnd leid beichten/als wan es meine letzte Beicht were/vnd in der person deß Beicht Vatters/ Christum JESUM allein/dessen Statthalter er ist/ betrachten vnd ansehen.

Ich will auch mit solcher andacht communiciren, wie ich thun würde/wans die letzte Communion were: vnd meinen Schöpffer so offt empfangen/als ich kan/vnd mir erlaubt wird: vnnd nechst meinen Sünden / mit welchen ich meinen Gott vnd Herren beleidiget/soll mir/wie mich der H. Chrysostomus lehret/kein ding so leid thun/ als diser Himmlischen Speiß beraubt sein vnnd derselben entbehren müssen.

In den beschwärlichern Versuchungen / vnd anfechtungen der Eitelkeit/der eignen Lieb/vnd der bösen passion/darzu ich am meisten geneigt bin/ will ich antworten: Es seye kein platz übrig; der Herr JESUS seye schon Herr vnd Meister in meinem Hertzen/vnd er wölle niemand anders zulassen: der massen/daß so bald ich einige böse gedancken spüre oder mercke/ich mich geschwind darvon mache/vnd sie nicht einmal anhöre / viel weniger mit jhnen disputire. Wan ich dieselbe verachte / so werden sie vergehen.

Ich will hinfüro nichts thun auß Menschlichem respect, oder den Creaturen zu gefallen. Ich

begere Gott vnd meinem Gewissen gnug zu thun/ vnd auff meinen eignen nutzen/ vnd ergötzlichkeit nichts zu achten: der gestalt jedoch/ daß der/ so mein thun vnd lassen ansihet / dadurch aufferbawt; nicht/ damit ich gelobt werde / oder etwas anders suche/ als pur lauter die ehr Gottes / deme zu lieb ich all vnnd jede meine werck verrichten werde.

Ich will mich nicht mehr bekümmeren mit dem/ was geschicht/ oder geschehen ist/ vnd wird; noch mit newen weltlichen zeitungen: so gar auch nicht mit dem/ was daheim/ vnd in der Gemeind/ dabey ich wohne/ sich zuträgt: will also ohne fürwitz leben/ vnnd in keine frembde ding mich einmischen; sondern allein auff mein ampt / geschäfft / vnnd was mir wird aufferlegt werden / gute acht haben.

Bey so grossem vnderscheid der geschäfft / der zeiten deß jahrs/ vnd allerhand zufällen / will ich alles sein gehen lassen/ vnd mich nicht so fast verwunderen; sondern allzeit in mir selbst gantz gleich gewogen vnd wol zu friden bleiben/ vnd sein / was vnd wie es auch gehe vnd geschehe: weil ich mich nun ein für alle mal gäntzlich angebunden hab an Gott meinen allergütigsten/ weisesten/ vnd mächtigsten Vatter / vnnd an den allerheiligsten willen

vnnd

vnnd wolgefallen Christi JESU deß Allerliebsten meines Hertzens.

Ich will mich so offt erinneren/vnd dermassen üben in der Gegenwart Gottes/daß ich mich/wo ich immer bin/vnd was ich thue/gantz züchtig vnd eingezogen halte: also/daß ich ohne noth nicht rede/mich keines wegs entschuldige/in meinen worten freundlich seye/vnd alles was ich anfange/pur lauter/Gott dem Herren zu lieb vnd ehren / ohne alle vngestümmigkeit / fein sittsam vollendet werde.

Ich will meinen elenden leib gering achten: jedoch ein mässige vnd billiche fürsorg tragen für seine gesundheit; damit er Gott dienen/vnd für seine glori arbeiten mögte. Was meiner Sinnen erlüstigung angeht/will ich sie verachten/vnd wans die gelegenheit gibt/mich mortificieren/vnd meinen Augen/meinem Geschmack/vnd meinen Ohren nicht alles zulassen vnd gestatten / sonderlich da einige gefahr mit vnderlaufft; vnd abendts in meinem Examen zehlen/wie offt ich mich hierin den tag durch vberwunden habe / vmb Gott dafür zu loben vnd jhme danck zusagen.

Wan ich durch Gottes schickung gedemütiget vnnd verachtet werde/ will ich solches von seiner lieben hand annemen: vnnd die Verschämungen

nicht außschlagen/sondern Gott vmb gnad bitten/ daß ich sie gedültig könne vbertragen.

Wan ich etwas gröber angestossen/vnd gefallen bin/will ich mich selbsten rechtschaffen außmachen/vnd mir/ im fall ich jhme widerumb also thun solte/eine grosse vnnd gute Buß auffsetzen/ vnd so bald mirs möglich deßwegen hingehen/vnd meine schuld bekennen vorm H. Hochwürdigen Sacrament/mit gebürender demütigung vnnd protestation.

Ich will meine gedancken/vnd was mir einigerley weiß zuwider geschehen ist keinem andern sagen/in meinung drüber zu klagen/ oder zu murren; sondern mich damit begnügen lassen/ daß ich dasselbig meinem Seeligmacher auffopffere: sogar will ich mich auch nicht entschüldigen/ wan ich eines mangels wegen/daran ich im geringsten nit schuldig bin/gestrafft oder ermahnet werde: ja viel mehr mich erfrewen/daß mir Gott diese grosse gnad vnd barmhertzigkeit widerfahren lassen/daß ich vnschüldiger weiß etwas leide.

Ich will mich nicht verwunderen noch schrecken lassen/wan mein thun vnd lassen zum ärgisten außgelegt wird: weil man auch die werck Christi deß Herren/ obwol sie gantz heilig vnd Göttlich waren/ getadelt vnnd sehr böß außgedutet vnnd

auß-

außgelegt hat. Der nutz/so darauß entstehet/ wird sein die frewd vnd trost/daß ich ihm gleich werde.

Ich will in keinem ding etwas besonders sein oder haben/als allein in der liebe: vnd mich befleissen Gott mehr zu lieben als die andere / vnd in disem stuck keinem weichen oder etwas nachgeben. Was das übrige belangt/so will ichs in allen dingen mit vnd bey der Gemeind halten / vnnd mir nichts sonderlichs bestellen.

Ich will meinen neigungen nicht folgen oder nachgehen / vnnd bestendig bleiben bey der einmal gefasten resolution vnd fürsatz mich in keine particular, oder sonderbare freundschafften einzulassen.

Wan es meine Profession vnd Stand mit sich bringt/will ich so Arm sein/daß ich keine vnordentliche affection zu einigem ding habe. Ich will nichts geben/oder annemen ohne erlaubnuß; vnd zu meinem gebrauch / oder in meiner Kammer/ oder anderstwoh nichts vberflüssigs haben.

Ich will so Keusch sein/daß ich diß falls nichts zu beichten habe/vnd auff das fleissigst halten/was von denen/die dise Englische Tugend lieben/ fürgeschrieben vnd gerathen wird.

Ich will so Gehorsam sein/daß ich hurtig vnd mit frölichen gemüt verrichte was mir befohlen

wird/wan ich kein außtrucklicye sünd spüre; ja ich will rathen/wans geschehen kann / was der so mich regieret/von mir haben will / vnd mit dem geringsten zeichen oder wincken zu friden sein/ vnd alles thun/als hette mirs vnser Lieber Herr selbst vnd mündtlich befohlen.

Mit verleihung Göttlicher Gnaden / will ich gantz ein ander Mensch werden/als ich vorhin gewesen/vnd meiner seeligkeit vnd volkommenheit mit einer vnbeweglichen standhafftigkeit obligen: vnd damit ich mich dises Fürsatzes offt erinnere/ so will ich alle morgen/wan ich das Hochwürdig Sacrament begrüsset/vnd meinem Seeligmacher im abscheid vnd darvon gehen reverentz vnnd ehr erzeige/zu jhme sagen: Mein gütiger JESU, es bleibt heut dabey/vnd ich bestätige vnd bekräfftige hiemit alle die gute fürsätz/ die ich in meiner letzten Versamblung gemacht hab.

Philagia, diß soll für dißmal gnug sein: ich bitte den lieben Gott/er wölle dir seine Heilige Lieb / aber eine gantz reine/getrewe/auffrichtige / vnd allzeit bestendige Lieb mittheilen: vnd zur guten Nacht gebe ich dir folgendes kurtze Register vnd Testament/trösticher zuversicht/ du werdest dirs nicht mißfallen lassen / sondern zum trost deiner Seelen gebrauchen. Diese jetzige zeit ist sehr bequem darzu: gefällt dir doch ein andere besser/ als etwan

die Monatliche Recollection/die Jährliche Exercitia, oder die letzte Tag im Jahr/so kan vnd will ich nicht darwider sein/wofern nur alles mit rath vnd anordnung deines Geistlichen Vatters geschicht.

Weiß vnd manier sein Geistlichs Register/vnsere Gewöhnliche Andachten betreffend/zu machen/oder zu vbersehen. a

PHILAGIA, ein stuck/welches deine Volkommenheit mercklich befördert/sein die Gedenckzettel von allem dem / was du dahin gehörig zu thun hast alle die tag deines lebens/vnd diß nenne ich das Geistliche Register. Die Heiligen haben solches hoch geachtet. Die Seelige Magdalena de Pazzis hatte das ihre/vnd sie übte es täglich. Darin macht sie neben andern auch disen vorsatz/alle Morgen das Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit anzubetten/vnd derselben zu dancken für die / so daran nicht glauben noch sie verehren. Der Gottseelige Joannes Berchmans hatte eines/ welches bey seinem Leben zu finden. Die Princessin von Parma trug ihr Register allzeit bey sich / welches mit ihrer eignen Hand geschrieben / vnnd wie ein brieff gefalten/leichtlich im busen konte getragen werden: es begriffe nur dreissig puncta, welche

a Ex *Anno Sancto Auctoris Parte 4, cap. 11.*

doch alle sehr wichtig vnd nützlich waren zu ihrem Geistlichen Leben. Der eiferige Pater Antonius de Regibus auß der Minimer Orden/hatte in seiner Kammer geschrieben die Außtheilung seiner Geistlichen Vbungen für den Tag vnd die nacht; sie ware an die wand angeklebt/damit er sich ihrer desto leichter erinneren könte: das ware sein Geistliches Register.

Heut/wans dir beliebet/wirdstu das deine machen; oder/wan es schon gemacht/vberlesen: vielleicht mögtestu etwas darin veränderen oder hinzusetzen wöllen. Wan ich es sehe / so wölte ich dir wol frey herauß sagen/ was du davon oder darzu thun sollest. Wan du keines hast/so bin ich nicht so vnverständig/daß ich dir eines presentiren vnd anbieten wölle/dieweil mir dein stand vnd gelegenheit vnbekant ist/vnd wie groß dein eyfer vnd liebe zu Gott seye. Wan du doch zu starck drumb anhaltest / so will ich dir hie wol verzeichnen das Geistliche Register/welches ich funden hab in einem kleinen geschribnen Büchlein eines Dieners Gottes/der mir erlaubt hat/dir selbiges mittzutheilen/doch mit dem beding/daß ich seiner keine meldung thue: Ich hab nichts darzu gesetzt / als nur zwey oder drey stuck/die ich dir nützlich zu sein erachtet hab. Es wird dir sein zum model vnnd fürbild

bild deß deinigen. Es sein schier allenthalben nur wenig wort; du wirdst dannoch gnugsam verstehen/was sie bedeuten / vnnd lehrnen was er alle Jahr/alle Monat/vñ alle Wochen zu thun pflegte. Lese alles/vnd schaffe deinen nutzen damit.

Alle Jahr. Erwöhlung eines H. Patronen fürs gantze Jahr. Die Geistliche Exercitia acht/ oder zehn Tag. Meine Jährliche Beicht. Geistliche Versamblung drey gantzer Tag. Die Erneuerung meiner Gelübden/vnd guten Fürsätz. Ein Fasten in wasser vnd brot.

Alle Monat. Erwöhlung eines Patronen für alle Monat. Eine Communion an seinem Fest/ neben einem Bußwerck deß Tags zuvorn / jhme zu ehren. Eine Besuchung deß Spitals oder eines armen vnd krancken Eine besuchung der Gefangenen. Mein Register lesen. Meine proposita vnd fürsatz vbersehen.

Alle Wochen. Eine Beicht/ eben als solte ich darnach sterben. Eine Communion, neben der/ so an fürfallenden Festtägen geschicht. Einmal den härinen Gürtel tragen/einen gantzen/oder halben tag. Einmal disciplin machen. Ein Fasten / oder Abstinentz zu ehren deß Leidens Christi / oder auß liebe zur Mutter Gottes.

Alle Tag. Nach siben oder acht stunden der

ruhe/hurtig auffstehen/vnd mit dem Hauptküssen nicht disputiren. Danckſagung für die vergangene Nacht. Auffopfferung meines Hertzens/ vnd der Werck deß anstehenden Tags zu Gott dem Herren. Gebett/in dem ich mich kleide/zu Gott/zur seeligsten Jungfrawen/zum Schutz-Engel/ zum Patronen deß Jahrs/deß Monats / deß Tags/ zum H. Joseph, vnd zum Heiligen/dessen Namen ich hab. Meinen habit vnd rock küssen / wan ich Geistlich bin / zur danckſagung für die wolthat meines Beruffs. Dreymal die Erde küssen/ wan ich auffstehe/wie der Seelige Franciscus Borgia zu thun pflegte. Anbettung meines Seeligmachers von der seiten/da das Hochwürdig Sacrament wird auffbehalten. Den Segen von der Mutter Gottes begeren/von der seiten/da eine ihrer Kirchen oder Capellen ist. Vor seinem Bettstul knien/ vnd sein Gebett verrichten/nachdem einer zeit vnd weil hat: vnd ehe mann auß der Kammer gehet/ die Füß vnd die Seiten am Crucifixbild küssen. Besuchung deß Hochwürdigen Sacraments/ wans im begriff vnserer behausung ist. Jñerliches Gebett. Die Heilige Meß vnnd Geistliche Communion. Ein reine auffrichtige meinung in allen meinen wercken. Einig kleines Officium oder Tagzeiten/ nachdem sie für vnterschied-

terschiedliche Tag der Wochen außgetheilet sein. Der Rosenkrantz. Die Kron der Mutter Gottes von zwölff Sternen. Die kleine Kron der Seeligen Joannæ. Die Gegenwart Gottes. Offt widerholte Schußgebettlein. Liebreiche anschawen deß Crucifixs/Christum bittendt durch seinen Todtkampff/mir in meinem Sterbstündtlein beyzustehen. Examen oder Erforschung deß gewissens vor dem Mittagessen / vnnd ehe ich schlaffen gehe. Particular oder sonderbar examen. Fünff Besuchungen deß H. Hochwürdigen Sacraments. Eine Besuchung einiger Bildnuß der Mutter Gottes. Gebett/gedancken/ vnnd Schußgebettlein zu diser Königin der Engeln. Die Letaney von meinen Heiligen Patronen. Gebett für meine Freund / oder andere / nach außtheilung aller vnnd jeden Tag der Wochen. Einigen Ablaß verdienen/ fürnemlich für die Abgestorbene. Gebett für die Seelen im Fegfewer. Oefftere mortification vnnd Abtödtung / insonderheit der Augen vnd Zungen. Mir selbsten eine Buß auffligen / wan ich einigen mangel begehe. Wann ich von aussen widerumb heim komm / will ich mit dem Seeligen Sextio sprechen; Hæc requies mea, hîc habitabo, quoniã elegi eam: Diß ist der orth meiner ruh; den

hab-

hab ich erwöhlt/vnd begere hie zu sterben. Wan ich irgend wohin gehen muß/will ich sagen / wie der Seelige Joannes Baptista Tolomeus; Averte oculos meos, ne videant vanitatem: Wende meine Augen ab/O Herr / daß sie keine Eitelkeit anschawen. In der conversation vnd gemeinschafft mit andern/will ich mich befleissē von Gottseeligen sachen zu reden / vnd alles geistlich machen was sich dahin schicket. Eine Allmosen alle tag; zum wenigsten eine Geistliche / daß ich für einigen Sünder bette. Nimmer nichts wider GOTT. Allenthalben/vnnd in allen dingen zuverstehen geben / daß ich GOTt liebe / vnnd jhm diene. Resignation vnnd Vbergebung in den Willen Gottes/ vnnd Lob seines Heiligen Nahmens in allerhand zufällen. Eiferiges begeren von GOTt dessen/ welches wir von seiner gütigkeit wünschen zuerhalten; insonderheit verzeihung der Sünden meines vorigen Lebens; gnad/ jhn nimmer tödtlich zu erzürnen / vnnd jhme biß in den Todt trew zu bleiben. Geistliche Lesung; ohne daß mann täglich ein blätlein liset auß der Nachfolgung Christi / was im ersten auffthun deß Büchleins vorkommt. Einen Heiligen deß folgenden Tags zum Patronen erwöhlen. Practick/vnnd andacht

deß

deß lauffenden Tags auß dem Heiligen Jahr. Meine zeit wol außtheilen / vnnd ein jedes ding zu gewisser vnnd bestimpter Stund thun: fürnemlich meine Andächtige Vbungen. Ehe ich mich zur ruh begebe / die benediction vnnd den Segen von der Mutter Gottes begeren / vnnd bey jhr protestiren, ich wölle für diſe Warheit sterben / daß sie zugleich Jungfraw vnnd Mutter ist. Den Namen JESUS auff die Stirn / vnnd den Namen MARIÆ auff mein Hertz machen / ehe ich entschlaffe. Einig Bildnuß Christi deß Herren / vnnd der allerseeligsten Jungfrawen nacht vnnd tag bey mir haben. Wan ich Nachts erwache / das Creutzzeichen mit dem finger machen auff das flach der Hand / vnnd diſe heilige wort sprechen: Adoramus te, Christe, & benedicimus tibi; quia per sanctam Crucem tuam redemisti mundum. Christe wir betten dich an / vnd benedeyen dich; weil du durch dein Heil. Creutz die Welt erlöset hast. Wan der Schlaff nicht rühig ist / an den Todt gedencken / vnnd kurtze Gebett zum Schutz-Engel / vnd denen die ich im Himmel am meisten liebe / sprechen: aber ohne gewalt vnd fein süssiglich.

Philagia, da hastu das Register / so du begert / auß dem geschribnen Büchlein / davon

ich

ich meldung gethan/gezogen. Nim darauß/was dir nützlich ist/vnnd bringe es in solche Ordnung/ wie du zeit vnnd weil hast/was da angehet die Gebett/die Examina, vnd besuchungen deß H. Hochwürdigen Sacraments. Man kan jhme leichtlich die zeit machen vnd finden für viele ding/die einer nicht wol zu anderer zeit thun kan/wan er sehr beschäfftigt ist. Sonsten ist alles was darin begriffen nicht gar schwär: ich hab dirs gantz also fürhalten wöllen/damit das werck vnnd die execution oder vollnbringung deste leichter weren. Ich habs allzeit gehalten mit dem H. Abbt Mathoïs, der sagte: Malo aliquod leve opus & continuum, quàm grave, & citò finiendum. Ich halte mehr von einem leichten werck/darin ich verharren vnd dabey bleiben könne/als von einem andern/das schwär vnd verdrießlich seye/vnnd welches ich bald werde verlassen müssen. Nun ist alles dises von der ersten gattung; vnd solte es mir leid sein/dir mit auffweisung schwärer vnd peinlicher sachen eine forcht oder schrecken einzujagen.

Dermassen/daß/weil sie dir keinen verdruß machen werden/ich für gut angesehen dich anzutreiben vnd auffzumunteren/daß du so wol/was dein Tägliches Register belangen thut/als alle die Andachten/in deren Vbung du/bey ablesung

meiner arbeit / einigen geschmack funden hast / nit leichtlich verlassest / wan du sie einmal angefangen. Ich hab dir dasselbig auch anderstwo gerathen / a widerhole es aber nochmal allhie / weil ich schier zum end kommen bin. Ich erinnere mich nimmer dessen / was die Seelige Joanna de Sancta Catharina zur Schwester Magdalena de Sancto Alexio, als sie jhr eines tags nach jhrem absterben erschienen / gesagt hat / daß ich nicht steiffe vnd starcke fursätz mache / nimmer auch von meinen allergeringstē Andachten abzulassen. Sie riethe jhr / sie solte täglich betten das Officium oder die Tagzeiten vom H. Creutz / vnnd straffte sie / weil sie es vnderlassen hatte. Versprach jhr aber hingegen / zur vergeltung jhres fleisses / würde sie in kurtzer zeit alles auffwendig wissen / was jhr von nöthen zu lehrnen. Darnach / sie desto mehr zu diser Andacht auffzumunteren / zeigte sie jhr eine Kron / daran nur eine einzige perle ware. Siehestu wol / sagt sie / meine Schwester? diese Kron hat nur eine perle an / darumb daß du nur einmal die Tagzeiten vom H. Creutz gebetten hast. Wann du sie rundtumb wol vnnd köstlich bestickten willst / so bette sie alle Tag / vnd alle Tag wirdstu alsdan dieselbe mit newen Edelgesteinen zieren.

Weiß

a Im Beschluß deß Offnen Himmels.

Weiß vnd manier das Testament seiner Seelen zu machen / oder es zu bekräfftigen.[a]

PHILAGIA, Ich hab dir hie nichts anders zu rathen / als daß du dem Heiligen Philosopho Evagrio nachfolgest / welcher angeordnet hat / man solle jhm / nach seinem Todt / einen brieff oder papier in die hand geben / darauff sein Testament verzeichnet ware / in welchem er Gott seinen Leib vnd Seel schenckte: oder dem H. Carolo Borromæo, der seinen letzten willen / was die disposition vnnd vermachung seiner Seelen anlangte / schrifftlich vnnd Testamentsweiß verfasset hat. Diß jahr läufft allgemach zum end / vnd du weist nicht / ob du das folgende so weit bringen werdest: deßwegen gedencke an die geschäfften deiner Seelen. Hastu zu disponiren von einigen zeitlichen gütern / thue solches zeitlich vnd weißlich; weil es der rechten vernunfft gemäß ist: aber vergiß nicht der allerbesten disposition vnd anordnung / nemblich welche deine Seel antrifft. Arbeite heut daran / vnd am heutigen / oder einem anderen gewissen Tag / vberlese vnnd bestättige diß-

falls

[a] *Ex eodem Anno Sanctlop. 4. c. 11.*

falls alle Jahr deinen letzten willen. Du kanst jhme wol den Namen eines Testaments geben; alldieweil es die Heiligen also genennt haben. Du magst dich auch solcher form / weiß vnnd wort gebrauchen/so dabey gebräuchlich: jah auch ein Codicill vnd zusatz dabey machen/wan du etwas von deinen letzten meinungen vnd fürhaben vergessen wereſt. Wan diß alles einmahl wol gestellt ist / so lese es kniend bey deinem Bettstul / oder vor dem H. Hochwürdigen Sacrament in der Kirchen/in gegenwarth Gottes/seiner lieben Mutter/vnd deß gantzen Himmlischen Hoffs/vnd darnach vnderschreibe dich. Wan diſes geschehen / so verwahre diß Testament fleissig / vnnd trage es stäts bey dir. Wan du es bestellen köntest / daß mans dir/ nach deinem absterben/auff die brust legte / damit es im Grab ein anzeigen vnd zeugknuß seye deines guten willens / würde solches annehmlicher sein/ als/wie der fromme Evagrius gethan / es in der hand zu haben.

Nun begereſtu auch für diß mahl / ich solle dir den Abriß vnd Copey deines Testaments machen. Wie? soll ich dan ein Notarius werden / vnnd ein handwerck brauchen / darin ich mich nie geübt habe? Ich bitte du wölleſt hierin mit mir diſpensiren, vnd dir gefallen lassen den glückseeligen diebstal/

stal/den ich nimmer beichten werde/eben so wenig/ als ich keine restitution zu thun gedencke. Ich hab das Testament der Seelen vberkommen von einem Geistlichen auß vnserer Societet. Mache deines darnach / in allem was dir gefallen wird; vnd verändere darin/vnd setze hinzu/was die rechte vernunfft vnd der Eiffer dir eingeben werden. Ich hab es genommen / dir ein gefallen zu thun/vnnd dich der arbeit zu überheben ; auch dieweil ich es selbst gedencke zu gebrauchen. Ich verteutsche dirs trewlich von wort zu wort; du wirdst/meines erachtens/wenig darin zu verändern haben/als etwan deinen Namen/deinen Standt / vnnd deine Patronen.

Anordnung deß Letzten

Willens meiner Seelen Testaments weiß/schier auff den schlag / wie es Sanct Carolus Borromæus gemacht hat.

PRotestationes, die gehalten sein von mir N. N. armseeligem Sünder / vnd vnwürdigsten Religiosen der Societet JESU, der ich begere die

noch

noch übrige kurtze zeit meines Lebens allzeit zum Todt bereit zu sein/damit ich nicht vbereilet werde; weil mir die Stundt vnbekant ist/ in welcher ich disen leib verlassen/vnd vor meinem Schöpffer erscheinen soll: vnd weil es sehr rathsam ist / sich zu diser so gefährlichen reiß zu rüsten / wan Gott zeit vnd weil verleihet.

So werffe ich mich dann zu den füssen meines gecreutzigten Seeligmachers/Christi JESU, von grund meines Hertzens / vnnd nach dem ich / mit dem zeichen deß Heiligen Creutzes mich bezeichnend/gesagt hab: Im namen deß Vatters / vnnd deß Sohns/vnnd deß H. Geists / protestire ich/ mit aller möglichen reverentz vnnd ehrerbietsamkeit/vnd bekenne in gegenwarth deß Allmächtigen Gottes/Vatters/Sohns/vnd Heiligen Geists/ dreyer personen in einer einzigen Göttlichen Natur vnd wesen; auch in gegenwart der Glorwürdigen Jungfrawen MARIÆ , vnnd deß gantzen Himmlischen Heers/daß ich begere zu leben vnnd zu sterben/in allem gehorsam der Heiligen Römischen Kirchen / gantz festigklich glaubend alle Zwölff Artickten deß Glaubens/vnnd alles / was dieselbe Kirch/ vom Heil. Geist angeführt / ie gelehret/beschlossen/vnd offenbahret hat: der gestalt/

daß

daß/wan ich (da Gott für seye) etwas dem wahren Glauben zu wider / durch eingebung deß bösen Feinds/oder auß einiger andern versuchung/sagen oder thun solte/ich dasselbig jetzunder/vnd für dieselbe zeit/in krafft gegenwertiger protestation, widerruffe/annulliere,vnd zu nichts mache/vnnd wölle/daß es für vngesagt vnd vngethan gehalten werde. Item, erkläre ich durch disen meinen letzten willen / daß ich in meinem hinscheiden begere zu empfangen das Heilig Sacrament der Buß. Wan es etwan geschehe durch einig vnglück oder zufall/daß ich nicht beichten könte ; so will ich/in krafft dises/jetzt vnnd alsdann beichten in meinem Hertzen ; verzeihung begeren von meinem Gott vnd Herren;rew vnd leid haben / daß ich ihn beleidiget/vnd seine allerhöchste vnnd vnendliche Güttigkeit erzürnt habe/ welche ich vber alle ding lieben/vnd derselben auff das allertrewlichst dienen solte. Welches ich mir an jetzo fürneme/vermittels seiner heiligen Gnaden/alle die übrige zeit meines lebens zu thun;vnd bin willig vnd bereit die grausamste marter vnnd tormenten der Welt eher zu leiden/als die geringste läßliche Sünd wissentlich zu begehen;mit solchem leydwesen meines vergangenen lebens / daß ich lieber in so viel stück wölt

te zertheilt werden / als viel sandkörnlein von der Erden an biß zum höchsten Himmel ligen könten / als widerumb in die alte verbrechen vnnd sünden fallen.

Ich protestire imgleichen / daß ich inniglich vnd hertzlich begere / am end meines lebens / meinen Schöpffer zu empfangen / zur wegzehrung / vmb mich mit jhm so volkommentlich / als mir möglich sein wird / zu vereinigen / vnd verzeihung von jhme zu begehren / daß ich jhn so offt vnwürdig empfangen / vnnd alsdann jhme zugleich auß gantzem meinem Hertzen zu dancken / daß ich seiner so offt genossen hab; insonderheit von der zeit an / daß ich / obwol vnwürdig / Priester wordē bin. Vnd im fall ich diser gewünschten wegzehrung durch einigen zustandt vnd vnglück entrathen müste / so bezeuge ich hiemit / daß ich sie zum wenigsten geistlicher weiß zu empfangen begere / vnnd ich bitte von grund meines Hertzens meinen liebreichen Seligmacher / er wölle mir in disem gefährlichen kampff beystehen / vñ mich wider meine feind verthedigen.

Ich protestire auch / daß ich von disem leben ins andere zu gehen begere / versehen vnnd bewaffent mit dem Sacrament der letzten Oelung: vnnd wan ich durch einigen fall solches zu empfangen oder zu begeren verhindert würde / so begere ich hie-

mit dasselbig / vnnd bitte meinen Erlöser allen vnderthänigst / er wölle mir die krafft / wirckung / vnnd gnaden desselben Sacraments mittheilen / als wan ich es würcklich empfangen hette.

Ich protestiere vber das / daß ich nimmermehr einiger versuchung wegen verzweifflen wölle an der barmhertzigkeit Gottes / vngeacht meiner so grossen vnnd abschewlichen Sünden / die mit zehn tausent Höllen nicht gnugsam könten abgestrafft werden : sondern ich will all mein vertrawen setzen auff seine Vätterliche Gütigkeit / vnnd hoffen / er werde mir gnädig vnnd barmhertzig sein / gleich wie er gegen so viell andern gewesen ist.

Ich protestire vnnd bekenne darbeneben / daß wan ich einig gutes werck / das den Himmel verdienet / gethan hab / daß ich solches ohne sonderbare gnad Gottes nicht thun können : deßwegen ich mich auch nicht verlasse auff meine gute werck allein ; sondern viel mehr auff die verdiensten vnnd das kostbarlichste Blut meines liebreichen Seeligmachers / welches am Creutz / für mich armseeligen vnnd abschewlichen Sünder vergossen worden.

Ich

Ich protestire weiters hiemit/daß ich geduldig leiden wölle allerhand Kranckheiten / vnnd angst deß Todts/welche mir der gütige Gott zuschicken wird; vnnd sage ab aller vngedult / so sich alsdann regen/ vnd aller ärgernüß vnnd bösem exempel/ so ich geben mögte. Von diser stundt an verlaugne ich vnd sage ab allen vnvolkommenheiten / welche ich selbiger zeit begehen könte.

Item in krafft dises/verzeihe ich gern vnd gutwillig allen denen/so mich beleidiget haben/in waserley manier es immer geschehen ist; vnnd wünsche/daß alle die/welche ich beleidiget / oder denen ich vberlästig gewesen / gleiche lieb an mir erzeigen wöllen/wie ich dan solches allerdemütigst von jhnen begere.

Item sage ich hiemit vnendtlichen danck meinem Gott vnd Herren/für alle die Wolthaten / so er mir erzeigt hat: insonderheit doch/daß er mich erschaffen/erlöset/zum Christlichen Glauben vnnd geistlichen standt beruffen; wie auch / daß er mit so grosser gedult meiner buß vnd pœnitentz erwartet hat. Gebenedeyet müsse sein seine vnendliche / vnd vnbegreiffliche gedult/so er an mir geübt / der ich ein so abscheulicher Sünder / vnd der Vndanckbariste Mensch / so jemalen gelebt hat / gewesen bin.

Item protestire ich/wan ich auffm bett sterbe/ so thue es mir leid/daß ich nicht/meinem Gott zu lieb/sterbe gerädert/geköpfft / an einem galgen hangend/oder mit vier pferden von einander gezogen vnd zerrissen; oder auffm scheiterhauffen verbrennt/für seine Ehr vnd Glori für den Glauben/ oder für Verthedigung diser Warheit/welche vns lehret/daß MARIA Jungfraw vnnd Mutter zugleich seye; wie ich jhn dann eine geraume zeit darumb ersuche/vnd zum wenigsten zeige dergleichen begird zu haben: ohne daß dise/vnd alle andere weit grössere vnd grausamere tormenten/ noch viel zu lind vnd gering seyen für meine Sünden/vnd ich damit weit ein mehrers verdienet habe.

Item ich protestire, daß ich also begere zu sterben/daß nechst vor meinem abscheid meine letzte wort vnd reden seyen/die allerheiligste Namen JESUS, MARIA, vnd JOSEPH: daß ich wölle den Ablaß verdienen/welchen die Päbst für selbige zeit verliehen haben; vnd zu üben die würcklichkeiten deß Glaubens/der Hoffnung/ vnd der liebe/ vnd endlich/daß ich in würcklicher Vbung der liebe wünsche hinzusterben/vnd dieselbe im andern leben fortzusetzen vnd zu continuiren, an dem ort/da es der Göttlichen Güte belieben wird mich hinzusenden.

Item

Item ich protestire, daß ich von gantzem meinem hertzen begere/ die Glorwürdige Jungfraw wölle sich würdigen/ darumb ich sie allerdemütigst ersuche / disen meinen letzten willen ins werck zu richten Sie welche da ist eine zuflucht der Sünder/ eine Fürsprecherin der Geistlichen/ vnd von so vielen jahren her/ meine allergütigste Mutter/ wird mir dise so hoch gewünschte Gnad nicht versagen. Ich begere von jhr nicht jhre tröstliche gegenwart in disem streit; weil ich derselben allerdings vnwürdig bin/ darumb daß ich jhr so nachlässig gedienet hab: sondern allein / sie wölle sich gefallen lassen meiner zu gedencken / vnnd JESUM jhren lieben Sohn für mich zu bitten/ er wölle doch meine Seel auffnemen/ vnnd sie an das ort der Ruh bringen lassen.

Item ich will vnd erwöhle/ in krafft dises / meine Heilige Patronen N.N. für meine Helffer vnd Beysteher im Todts-kampff/ vnd meinen Schutz-Engel zum Beschützer vnd Beschirmer meiner Seelen/ wan sie vor dem Richter erscheinen wird/ vnd bitte jhn/ er wölle sie verthedigen / vnnd nach seiner gewöhnlichen lieb jhr seine letzte diensten vnd trew beweisen/ vnd hernach in den Himmel begleiten; da ich jhme Ewiglich dancken werde/ wie auch den andern Engeln vnd Außerwöhlten Gottes/

welche mir beygestanden haben von dem Tag an/ da ich in Mutter leib bin empfangen/biß zu dem/ da ich in die ewige Seeligkeit werde eingehen.

Item/Ich bitte in krafft dises gegenwertigen meines schreibens/ durch die innerliche barmhertzigkeit Christi JESU, vnd durch die wunderbarliche güte vnd miltigkeit der Vbergebenedeyten Jungfrawen MARIÆ, alle meine Freund vnnd bekanten/ sie wöllen für meine Seel betten; weil sie nicht wissen/wie mein sententz vnd vrtheil gefallen ist/vnd ob ich für eine lange zeit verdammt bin vnd verwiesen zum Fegfewer/ vnd zu den grausamen tormenten/welche die Seelen daselbst außstehen: alles mit angehenckter verheissung/ich wölle einest im Himmel/wan mir so grosses glück widerfährt/ jhnen dergleiche liebe/wan sie deren bedürfftig/ reichlich widergelten.

Endlich/ich gebe vnd schencke meine Seel meinem Seeligmacher Christo JESU, als welche mit seinem köstbarlichen Blut erkaufft/ vnd eine Tochter seiner Kirchen ist.

Zu Vrkund dises meines willens/ hab ich diß gegenwertige gestellt protestation- bekantnuß- gebetts- vnd begeren-weiß in gegenwarth aller Engel vnd Himmlischen Einwohner/als welche hierzu/vnd zu disem end/als Zeugen/von mir beser-

ders

ders gefordert vnd gebetten sein: vnd ich will/daß diß schreiben jetzt vnd alle zeit gültig seye in form eines Testaments/Codicilli, vnd freyen Schänckung sterbens wegen: vnnd bekräfftige es auff ein newes/da ich gesunden leibs vnd verstands bin/ mit meiner vnderschrifft / so mit meiner eignen hand geschehen ist/ am Tag deß Monats im Jahr 16 vmb siben vhr deß Morgens.

N. N.

Codicill vnnd zusatz zum Testament meiner Seelen.

DVr ersetzung vnnd volkommener erklärung meines letzten Willens/füge ich noch hinzu/ eben auff die weiß wie im Testament/vnd mit denselben formaliteten/so ich darin gehalten/ daß ich durch disen meinen Codicillum vnnd zusatz/ von Christo JESU meinem Seeligmacher/vnd seiner allerheiligsten Mutter begere/sie wöllen mir neben der endtlichen gnad/ eine grosse tapfferkeit vnnd rechtschaffenes männliches Hertz mittheilen/ die reyse zu wagen/darauff so viele Heiligen selbst sich gefördtet haben. Ich begere vom H. Petro, er wölle mir zu selbiger zeit erhalten einen lebendigen

Glauben: vom H. Apostel Paulo, ein grosse liebe Gottes: vom H. Alexio, eine hohe Hoffnung: von der H. Theresia, eine gäntzliche gleichförmigkeit mit dem Willen meines Schöpffers: vom H. Joseph/ eine volkommene erledigung von allen scrupulen vnd angsthafftigkeiten/ neben der gnad/ daß ich offt außsprechen könne seinen Heiligen Namen/ vnd den Namen seines Sohns JESU, vnd MARIÆ seiner Gesponß: vom Seeligen Josepho-Hermanno, eine sonderbare andacht zur Königin der Engeln: vom H. Patriarchen Job/ die gedult: vom H. Francisco, die Armut deß Geists/ vnd die Demut: vom H. Elzeario, eine grosse Reinigkeit: vom H. Xaverio, den volkommenen Gehorsam: vom H. Dominico, den eyfer der Seelen: vom H. Bruno, die einsamkeit deß Hertzens: von der H. Magdalena, eine wahre rew vnd leid: von der H. Barbara, die gnad der heiligen vnnd hochwürdigen wegzehrung zu geniessen: vom H. Ignatio, die letzte Oelung: vnd vom H. Laurentio, erledigung auß dem Fegfewer/ oder zum wenigsten/ daß ich an einem Freytag/ morgents vmb fünff vhren sterbe; damit das Leyden meines Erlösers am selbigen Tag mir auff eine besondere weiß applicirt vnd zugeeignet werde; vnnd damit man desto mehr zeit habe/ die Heilige Meß öffter

für

für meine arme Seel zu halten/vnd zu hören.

Zu Vrkundt alles dises / was ich allhie zugesetzt/hab ich mich nachmaln vnderschrieben / acht stunden nach dem Datum, der im Testament verzeichnet ist.

N. N.

Weiß vnd Manier seinen Geburts-tag/ vnnd den tag seiner Tauff alle jahr Gottseeliglich zu halten.

Erster Artickel

Vom Geburts-Tag.

Es ist ein alter vnd bey allen Völckern gemeiner brauch an seinem Geburts-tag einiges Fest vnd sonderbare frewd anzustellē Also lesen wir in Göttlicher H. Schrifft/ daß solches mit grosser solennitet gethan haben der König Herodes vnd Pharao, welche jhren Haußgenossen vnd hoffleuten an jhren Geburtstägen stattliche bancket gehalten haben. Ich will zwar einer Gottliebenden Seel einige ehrliche ergötzlichkeit am selben Tag nicht verbotten haben;

wünsche aber dabey von grund meines Hertzens/ daß sie viel ein grösseren fleiß anwende/ die Göttliche wolthaten zu erkennen/ vnd dafür zu dancken/ vnd den innerlichen standt jhrer Seelen rechtschaffen zu erneweren.

So soll sie derowegen jhren Geburtstag mit folgender dreyfacher Vbung zubringen: 1. Gott dancken für die wolthat der Erschaffung/ vnd erhaltung biß zu gegenwertigem Jahr. 2. Kürtzlich vberlegen vnd berewen die fürnemste mängel jhres Lebens/ von der Geburt an biß dahin. 3. An diesem Tag sich also gegen Gott verhalten/ wie sie würde gethan haben/ wan sie jhn damalen erkennt hette wie jetzund; vnd sich ernstlich resolvieren, dieses newes Jahr wol anzufangen/ welches vielleicht das letzte sein wird von jhrem leben.

---

§. I.

Die Wolthaten der Erschaffung vnd Erhaltung sonderlich erwegen am Geburts-tag/ vnd in wehrender Octav.

WEil der König Pharao mehr tag in haltung seines Geburtstags hat zugebracht/ wirdts keinem frembd fürkommen/ daß ich einer Christlichen Seelen rathe den jhrigen mit einer Octav zu halten/

halten/darin sie fürnemlich sich üben wird in Gott dem Herren zu dancken für die wolthaten der Erschaffung vnd Erhaltung. Ich hatte mir schier fürgenommen / jhr deßwegen für einen jeden tag eine besondere Betrachtung zu stellen ; aber will mich begnügen lassen die materi derselben kürtzlich allhie fürzuhalten : ein jeder mag nach seiner andacht dieselbe für die gantze Octav außtheilen/vnd zur danckſagung/an seinem Geburtstag / vnd in der Octav/zum wenigsten einmal betten das Te DEUM laudamus, oder das Lobgesang der drey Knaben/oder den Psalmen Laudate Dominum omnes gentes, Lobet den Herren alle Heiden.

Bedencken vnd Anmütungen vber die Wolthat der Erschaffung.

I.

GOtt der an jhm selb gnug hat / vnd keiner einigen Creaturen bedarff/auß lauter güte vnd freygebigkeit angetrieben/ hat von Ewigkeit deiner gedacht/vnd die zeit deiner Geburt / wie auch den ort/vnd deine Elteren vorgesehen vnnd erwöhlet. Als nun selbige zeit herbey kommen/hat er dich gezogen vnnd herfürbracht auß dem abgrund der Nichtigkeit/darin du von Ewigkeit her gewesen/

vnd in alle Ewigkeit würdest bleiben sein / wan er sich deiner nicht erinnert / vñ den guten willen so er gehabt / dich zu erschaffen / ins werck gerichtet hette: welchen willen er nie verändert hat / obwoln er deine vndanckbarkeit klärlich vorgesehen / vnd daß du das wesen / so er dir zu geben fürhabens / jhn zu beleidigen mißbrauchen würdest. Lieber / was hastu doch Gott dem Herren zu lieb gethan / vnd wie hastu es vmb jhn verdienet / daß er dich auß der Nichtigkeit herauß gezogen / darinnen er vnzahlbare andere gelassen hat? O ein wunderbarlicher vberfluß seiner gütigkeit! O wie viel vnnd grosses lob vnnd danck bistu jhm zu sagen schuldig / so wol von wegen deß gedanckens vnd geneigten willens / so er deinetwegen gehabt von Ewigkeit / als daß er denselben würcklich vollnzogen / in dem er dich erschaffen an dem ort vnd in der zeit / die er von Ewigkeit bestimmt hat! Were es nicht die gröste schand von der Welt / wan es dir schwer vnd verdrießlich fallen solte / die geringe zeit / so du allhie zu leben hast / jhme trewlich / fleissig / vnd vnverdrossen zu dienen / da er doch an dich von Ewigkeit gedacht / vnd auß liebe dich auß der Nichtigkeit herfürgezogen hat / damit du jhme dienest?

II.

Er hat dich zum Menschen gemacht / welcher da

bestehet:

bestehet auß einer vernünfftigen Seel vnd einem Leib/vnd ist die edleste Creatur auß allen leiblichen Creaturen/ein außzug vnd begriff aller andern so wol geistlichen als leiblichen Creaturen; weil in jhm zufinden ist das wesen welches er gemein hat mit den steinen / das natürliche leben mit den pflantzen/das sinnliche leben mit dem Vieh / das vernünfftige vnd verständtliche leben mit den Engeln.

Solte stu dieses wesen nicht hoch achten vnnd schätzen/als eine außbündige gab Gottes? Bistu nicht zum höchsten verbundē/dasselbe also zu erhalten/ daß du es nicht anwendest oder gebraucheſt/ als in hohen vñ fürtrefflichen dingen / zum dienst dessen/der dirs geben hat; nimmermehr aber zu solchen sachen/die mit der würdigkeit deß Menschen gar nicht vbereinstimmen? vnd weil du gleichsam ein kurtzer inhalt vnd summarischer begriff bist aller Creaturen/so solte stu jah in jhrer aller namen dem dienst Gottes dich gäntzlich ergeben?

III.

Er selbst hat mit seiner allmächtigsten hand / auß einer sehr verächtlichen materi / deinen leib formiert in deiner Mutter leib. Er hat denselben so wol gestaltet vnnd mit al-

len seinen glidern vnd kräfften versehen/daß nichts daran gemangelt hat/damit er eine taugliche vnd bequeme wohnung were der vernünfftigen Seelen. Er hat demselben eine auffrichte figur vñ gestalt geben/nicht eine krumme vnd nidergebogne/wie dem vnvernünfftigen Vieh/dich dadurch deines warhafften Vatterlandts/das ist/deß Himmels/ zu erinneren.

Soltestu nicht in erwegung dieser warheit mit dem H. Job sagen: a O Herr/ deine mächtige vnnd gütige händ haben mich geschaffen vnd gemacht/ sampt allem/was vmb vnd vmb mich ist. Du hast mir haut vnd fleisch angezogen/mit beinen vnd ädern hast du mich zusammen gefüget; leben vnd barmhertzigkeit hast du mir gethan / vnd dein heimsuchen bewahret meinen Geist. Höre deine Mutter an/welche wan sie noch lebte/ zu dir sagen würde/was vorzeiten die Mutter der Machabeer zu jhren lieben Kindern sagte: b Ich weiß nit/sprach sie/wie jhr in meinem leib aufftkommen seit/dann ich hab euch weder athem noch Seel geben/auchs leben nit : so hab ich euch die glider nit zusammen gesetzt/sondern der Schöpffer der gantzen Welt/ der deß Menschen Geburt gestalt hat / vnnd aller dingen anfang erfunden.

Betrachte derowegen deinen Leib/als ein werck Gottes/vnd nicht deiner Eltern: vnd in dem du zu gemüth

a Job 10. b 2. Machab. 7.

gemüth führest/daß so viel theil/sinn/vnd organa daran sein/eben so viele wolthaten du von Gott empfangen habest/weil jhrer viel vngestalt vnd an etlichen glidern vnd sinnen mangelhafftig geboren werden; so dancke jhm absonderlich für einen jeden theil vnd sinn desselben Leibs/mit einer rechtschaffenen resolution vnd hertzlichem fürsatz sie alle miteinander zu dessen lob vnd ehr anzuwenden/von dem du sie empfangen hast. a Alle mein gebein müssen vnd sollen sagen: Herr/wer ist deines gleiche? O mögten doch alle meine gebein/all meine adern/wie sie namen haben/meine augen/meine ohren/mein mund/alle meine glider/vnd alle meine sinn in zungen verendert werden; wie gern wolte ich sie anwenden dich damit zu loben/zu ehren vnd zu benedeyen!!

IV.

Er hat deinen Leib formirt vnd gemacht auß einer gar schlechten vnd verächtlichen materi/gleich wie der leib deß ersten Menschen auß erden mit wasser vermischt gemacht worden ist; dich dadurch in einer wahren Demut zu gründen/in dem du dein schlechtes herkommen/vnnd deine schwachheit vnd sterblichkeit/so darauß entstehet/anschawest.

Was

a Psal. 34.

Was vberhebstu dich/du erd vnd äschen? a Soltestu dich etwas duncken lassen vom staub den der wind hinwehet? Demütige dich biß zur erden / weil du darauß gemacht bist. O du jrdines gefäß/ was beklagstu dich vber die Göttliche dispositiõn vnnd anordnung? b Hat nicht ein Haffner macht/ auß einem leymen klumpen zu machen ein Vaß zu den ehren/vnd das ander zu der vnehre? Förchtestu dir nicht ab diesem fluch Gottes/der beym Propheten Esaias spricht: c Wehe dem der seinem Schöpffer widerspricht / da er nichts ist als eine verächtliche Erdenscherb!

O grosser vnd mächtiger Gott/lasse dich zum mitleiden bewegen/vnd gedenck doch/daß du mich von leymen gemacht hast/vnd wirst mich wider zu staub machen: d strecke den armen deiner Gerechtigkeit nicht auß wider ein kleines vnd gebrechliches jrdengeschirr. Ach! was ehr wirdstu davon haben/ wan du es zerbrichst? du wirdst hingegen in alle Ewigkeit gelobt vnd gebenedeyt werden / wan du diesen schätz deiner gnaden in jrdische gefäß thust/ auff daß die glori vnd ehr dir allein zukomme. Ich werff mich auff ein newes in deine Händ / die mich gemacht haben/vnd will sein/eben wie ein geschirr/ in der hand deß Haffners. O wie sicher werde ich daselbst sein! es wird mich weder der Sathan/noch die

a *Eccli.* 10. b *Rom.* 8. c *Isa.* 45. d *Job* 10. e 2 *Cor.* 4.

die Sünd jemal beschädigen / noch von dannen vertreiben können. a O Herr/reiche dem werck deiner hände deine rechte hand!

V.

Er hat deine Seel auß nichts erschaffen / vnnd dieselbe in deinen Leib eingossen in demselben augenblick / da er in deiner Mutter leib volkommentlich formiert / vnd sie zu empfangen tauglich vnnd bequem gewesen ist.

Betrachte hie / was deine Seel sey: welches du erkennen wirst / wan du dich erinnerst / wie des ersten Menschen / das ist / Adams Seel erschaffen worden. Gott der Herr / spricht die H. Schrifft / hat gemacht den Menschen dem leib nach auß leymen vnd vom staub der erden / vnd hat eingeschaffen vnd eingeblasen in sein angesicht ein lebendigen Geist: Dann die Seel kommt nicht von der erden wie die Seel der vnvernünfftigen Thier / deren leiber vnnd seelen zugleich erschaffen worden / weil sie beide von der erde herkamen: aber in dem Menschen sein sie absonderlich erschaffen / weil die Seel anderstwoher kam durch die allmacht Gottes. Vnd gleich wie der athem vom Menschen herrüret / vnnd ist ein lufft so vom innersten komt durch den Mund: also

kommt

a Job 14.

komt vnsere Seel von Gott / vnnd rüret her von jhm oder vom innersten seiner Liebe : sie komt her auß seinem Mund / das ist / durch seinen blossen befelch / ohne einigen widerstandt / ein einzigs Fiat (es geschehe) nichts auß.

Diese Seel wird genennt ein anwehung oder athem der das leben gibt / dann das leben / bewegung vnd empfindlichkeit des Leibs komt von der Seelen her : vnnd so offt als du athem schöpffest / sollstu dich Gottes erinneren / der dir diesen vrsprung des athem schöpffens geben hat / vnd einige würcklichkeit der liebe / des lobs / der dancksagung / &c. erwecken.

Die fürtrefflichkeit dieser Seelen ist vberauß groß : jedoch ist alles / was köstlich an jhr ist / hierein begriffen / daß sie ein ebenbild vnd gleichnuß Gottes ist / da die andere leibliche Creaturen allein ein schatten / spur vnd fußstapffen desselben sein. Diese gleichheit vnd bildnüß erscheinet insonderheit in sechs stücken.

1. Gott ist ein lauter Geist / vnsichtbarlich den leiblichen augen / vnzertheilhafftig mit dem ort da er ist / gantz in allen dingen / der das wesen / das leben / vnd die bewegung mittheilet dem ding da er ist / vnd welcher / wan er auffhöret darinn zu wircken / so kehret alles wider zu seiner ersten nichtigkeit.

keit. Die Seel ist im gleichen ein lauter geist / ihre substantz vnnd wesen ist für vnsern augen vnsichtbarlich / sie ist gantz in allen theilen deß leibs / vnnd wircket in einem jeden nach der bequemlichkeit deß theils da sie ist : wan sie auffhöret im leib zu wircken so wird derselbe wider zu staub vnnd aschen.

2. Gott ist vnsterblich / vnd wiewol er durch die gantze Welt außgebreitet ist / so hängt er doch an derselben nit; er würde in vnd durch sich selbsten bestehen vnd sein / wan schon die Welt gantz vergienge vnd nicht mehr were. Die Seel ist auch vnsterblich; vnnd obwol sie im leib wohnet / hängt sie dennoch davon durchauß nicht / vnnd verbleibt nicht weniger wan sie vom leib abgeschieden / als wan sie damit vereiniget ist.

3. Gott ist einig in drey personen. Der Vatter / in dem er sich erkennet / zeuget er sein Wort / welcher ist sein Sohn; vnd sie beide sich vndereinander liebend / bringen herfür die lieb / welches ist der H. Geist. Die Seel ist einig in ihrer essentz vnd wesen / vnd hat drey kräfften / die Gedächtnuß / den Verstand / vnd den Willen / vnd sie kan durch den Verstandt in ihr geberen ein wort oder einen concept, deme gleich / so Gott ist; vnnd durch den willen herfürbringen ein andere liebe Gottes / welche sie heilig mache.

4. Gott

4. Gott hat eine grosse freiheit alles zu thun was er will / vnnd daß er nicht könne vberwältiget oder gezwungen werden. Die Seel hat den freien willen / vnd kan weder von den Menschen / noch von den Engeln / wider jhre neigung keines wegs gezwungen werden.

5. Gott hat eine vermögenheit deß verstandts so vnendtlich ist. Alle schätz der wissenschafft / weißheit vnd tugend sein in jhm zu finden: er kan nicht erfüllet werden. a Die gantze Welt ist vor jhm wie ein tröpfflin Morgenthaws / das auff die Erden fällt. Die Seel hat auch gleichsam ein vnendtliche vermögenheit vnd capacitet. Gott allein / der vnendlich ist / kan sie ersättigen vnd erfüllen. Sie ist fähig der weißheit / wissenschafft / tugend / gnaden vnd seeligkeit / vnd hat in jhr eine solche vermögenheit / daß sie empfangen kan alle natürliche gaben die jhr GOTT durch sein allmacht mittheilen kan. Alles was sie ausserhalb GOttes hat vnnd haben kan / das lasset sie lähr vnd ledig.

6. Gott ist der höchste Herr vber alle ding / welche er auff eine fürtreffliche weiß in sich hat vnnd begreifft. Er hat einen volkommenen gewalt vnnd authoritet vber sie alle / vnnd ist das letzte zil vnnd end / dahin sie alle gerichtet werden. Der Mensch ist

a Sapientiæ 11.

ist seiner Seelen wegen erhoben vber alle sichtbarliche vnd leibliche ding; alle lassen sie sich zu seinem dienst gebrauchen; er ist gleichsam eine verkürtzte Welt/vnd das zil vnnd end / deßwegen die sichtbarliche Welt erschaffen worden: er hat den gewalt bekommen alles zu beherrschen vnnd zu regieren.

Auß allen diesen Bedencken lehrne deine Seel ehren vnd respectiren; setze sie von ihrer würdigkeit nicht ab/vnd mache sie der Seel eines vnvernünfftigen viehs nicht gleich: wende sie gantz an für den / dessen ebenbild sie ist / vnnd der durch sie begert geehrt vnnd glorificiert zu werden.

Weil sie ein Geist ist / so klebe sie nicht an den leib/vnd diene Gott im Geist/nach seinem wünsch vnd begeren.

Weil sie von naturen vnsterblich ist / so tödte sie nicht durch den verlust der gnaden / welche der samen ist der vnsterblichkeit der glori.

Weil sie ein Bildnuß ist der Heil. Dreyfaltigkeit / so bringe durch ihre erkantnuß vnnd liebe in dir herfür das Göttliche Wort vnnd den Heil. Geist.

Weil sie mit freiheit begabet ist / so gebrauche dieselbe nimmer zum übel: sondern vereinige deine freiheit mit der / so GOTt hat/ vnnd wölle

was

was er will / vnnd wölle nicht was er nicht will.

Weil sie eine vnendtliche capacitet hat vnnd vermögenheit / vnd mit keinem ding als allein mit Gott kan erfüllet werden / so mache sie von allen andern dingen ledig / damit Gott sie besitze vnd erfülle.

Weil alles was leiblich ist / jhrentwegen / vnnd sie Gottes wegen erschaffen worden / so befleisse dich / daß aller dienst / so jhr von den leiblichen Creaturen geleistet wird / auff Gott gehe vnnd gerichtet werde.

V I.

Gott hat dich erschaffen zu einem vberauß edlen vnd fürtrefflichem zihl vnd end / davon anderstwoh weitläuftig gehandelt worden ist ; hie solle es gnug sein mit dem / was der Englische Doctor lehret; nemblich die Göttliche weißheit könne nicht erfinden / noch seine allmacht herfürbringen ein edlers zihl vnd end / als zu welchem er dich erwöhlet / vnnd deßwegen er dich erschaffen hat / weil dieses zihl vnd ende Gott selbst ist / den du sollst erkennen / lieben / loben vnnd jhme dienen auff erden / damit du seiner klaren anschawung vnnd seiner fewrigen liebe geniessest in der ewigen Seeligkeit.

VII.

VII.

Er ist dir neun Monat beygestanden / welche du in Mutter leib gewesen bist ; in welcher zeit dir nichts gemangelt hat; vnnd da so vielen andern so viele vnglück begegnet sein / die oder gestorben ehe sie geboren ; oder sehr vnbequem geboren worden / von wegen einiges zufalls / so jhnen oder jhrer Mutter widerfahren / hat er dich von allem dem / durch seine gütigkeit behütet / vnnd dich gesund / lebendig / vnnd mitm solchen leib / als du wünschen mögtest / auff die Welt kommen lassen.

VIII.

Er hat dir ein sterbliches vnnd dem Todt vnderwürffiges wesen mittgetheilt; weil / nach aussag deß H. Ambrosii, keiner vom sterben befreit ist / als allein der / welcher nicht soll geboren werden. Dieses ist kein geringe wolthat / wie ich (ob Gott will) dichl hren werde in den Vbungen für den Montag / vnd der newen Vorbereitung zum Todt. O ellender Mensch / der allzeit wölte oder müste leben auff dieser Erden!

Sihe / meine Christliche Seel / da hastu acht Wolthaten / so eingeschlossen sein in der Wolthat der Erschaffung / vnd in dem / was dir von deiner Geburt begegnet ist. Nimm / wans dir beliebt / eine

für

für jeden tag der Octav deiner Geburt. Lobe Gott deßwegen offt/vnnd lade alle Creaturen/welche in dir als einem kurtzen Außzug begriffen sein / sie wöllen jhme in deinem namen dancken. Schawe dich an/vnd erhalte dein wesen/als ein Göttliches ding/weil du es von GOtt empfangen hast/vnnd Gott dessen zil vnd end ist/vnnd weil dieses wesens fürtrefflichster theil die Seel ist / so nach dem ebenbild vnd gleichnuß GOttes erschaffen worden.

§. II.

Bedencken vnd Anmütungen vber die Wolthat der Erhaltung.

ZV dieser selbigen zeit / da du deinen Geburtstag halteſt / erwege folgents die Wolthat der Erhaltung von der zeit an/da du geboren bist / biß zu diesem augenblick ; welche wolthat obwol sie vnderschieden ist von der wolthat der Erschaffung / so hat sie doch grosse gleichnuß mit derselben.

Hie hastu acht stück zu bedencken / welche dir für diese Octav werden dienlich sein/wan du sie gebrauchen willst/wie die acht / so ich dir bey der wolthat der Erschaffung verzeichnet hab. Gott

I.

Gott/welcher auß lauter güte vnd barmhertzigkeit dich zum Menschen gemacht / vnd auß einem Leib vnd Seel zusammengefügt hat / in dem er dich erschaffen; derselbig hat / auß eben derselben gütigkeit / dir das wesen / so er dir geben/erhalten vnd vermehret. Wan die erhaltung eine immerwehrende erschaffung ist / so erwege was für eine danckſagung du einem solchen Wolthäter schuldig seyest / daß er dich so viele Jahr erhalten hat.

II.

So viell andere / welche am selbigen tag mit dir/oder vor oder nach dir geboren / sein in der wiegen gestorben/vnd haben weniger gelebt als du; oder haben ein armseeliges vnnd ellendes leben geführt; oder haben durch ein vnglück einigen Sinn vnd theil deß leibs/jhre kräfften / vnnd gesundheit verloren. Der gütige Gott hat dich dermassen erhalten / daß du noch heutiges tags lebest. Es hat dir die Jahr/so du gelebt / nichts gemangelt/ vnd es scheinet / als habe seine Gütigkeit anders nichts zu thun gehabt/als deiner zu gedencken / dir alle notturfft zuverschaffen/vnd dich vor den vngelegenheiten vnd vngemächlichkeiten zu behüten vnd zu befreien/darein andere gefallen sein. Er hat

es nicht gemacht wie ein Handtwercksman / welcher wan er seine arbeit versertigt hat / verläßt er sie / vnd gehet davon; sondern er ist allzeit in vnd bey dir blieben; vnd wan er nur im allergeringsten von dir gewichen were / so werestu zu deiner ersten Nichtigkeit kommen. III.

Er hat eine solche Fürsichtigkeit gegen dir gebraucht / daß du von dem augenblick deiner Erschaffung an / biß zu gegenwertiger stund / ankeinem ding mangel gehabt; vnnd wiewol er fürsahe / daß er von dir nit solte geehret vnnd gepriesen werden / so hat er dessen vngeacht nicht vnderlassen das jenig zu thun / darzu jhn seine güte antriebe.

Allhie erwege / wie er dich gantze neun monat lang in deiner Mutter leib erhalten / vnnd behütet hat / daß du in so engem kercker nicht erstickt worden; damit du nicht / wann du ohne Tauff stürbest / deß Göttlichen angesichts ewigklich entrathen müstest.

Als deine Mutter deiner niderkommen vnd genesen / hat er euch beiden so viel stärcke mittgetheilet / daß du zur welt kommen könteſt. Es sein so viele andere Kinder in dem Kindbett vmbkommen / oder haben jhrer Sinn einen verloren / oder sein nicht so fast Menschen als wunderthier geboren worden.

In

In deiner ersten Jugend/vnd darnach / biß zu diesem deinem alter/hat er dich von so vielen vbeln allergnädigst befreyet; von kranckheiten / daß du nicht ins fewer oder wasser gefallen/vnd dich verbrennt oder ertruncken bist; daß du nicht an der pest gestorben/ nicht in einer gefängnuß verfaulet/ nicht in einem Spital dein leben beschlossen / nicht deiner hab vnnd güter gäntzlich beraubt worden/&c.

Alle diese vnglück begegnen so vielen andern/ in welche du eben so wol fallen köntest als sie. Sein es dann nicht eben so viel dir erzeigte wolthaten / welche in der gemeinen wolthat der Erschaffung eingeschlossen vnd begriffen sein?

IV.

Es ist Gott deinem Herzen nicht gnug gewesen/ daß er dich für allen diesen vbeln behütet / sondern darneben hat er dir geben alle nothwendige mittel dein leben zu erhalten. Die Sonn/der Mon / die Sternen haben dich erleuchtet : die Erd hat dich getragen/vnd dir fürgebracht die blumen / dich zu erlüstigen; die kräuter/bäum vnnd Vieh/ dich zu speisen/dir beyzustehen vnd zu helffen: der Lufft hat dir gedienet zum athem schöpffen vnnd erschnauffung/ohne welche du sterben müstest; das Wasser

hat dich erkület vnd fisch geben zu deiner nahrung: das Fewer hat dich erwärmet: die Menschen haben dich vnderwiesen/vnd für dich gearbeitet. Kürtzlich davon zu reden/von deiner Geburt an biß dahin/hat sich der Himmel bewegt von auffgang biß zu nidergang; die Sonn hat den tag/vnd der Mon die nacht durch geschienen; die Sternen haben ihren einfluß auff die vndere ding gehabt ; die Elementen sein verändert; allerley ertz vnd metall sein herfürbracht/die äcker gebawet worden; die erd hat das korn geben/die Weinberg den wein/ die bäum allerhand obs vnd früchten ; die regen haben das erdreich befeuchtigt; der schnee hats fruchtbar gemacht; die vnterschiedtliche neigungen / so Gott vnderschiedtlichen Menschen zu vnterschiedtlichen dingen eingeben hat/sein für dich gewesen / damit du von allen geholffen vnd gedienet würdest. Also sein dir die Artzt/die Doctoren, die Reichtsgelehrten/der Baursmann / Schuster / Schneider/ Koch/vnd andere zu dienst gewesen; vnnd obwol alle diese wolthaten vnd andere dergleichen nicht also für dich sein/daß auch niche viel andere deren so wol geniessen als du/so bistu doch Gott eben so hoch deßwegen verbunden/als wan sie dir allein bewiesen weren / weil du jhrer nicht weniger geniessest/als wan du in der Welt gantz allein weresst;

vnd

vnd eben dieses ist eine newe wolthat Gottes für dich/daß jhrer viel derselben mit dir geniessen / auff das du mit jhnen lebest/vmbgehest/vnd von jhnen geholffen werdest. Es ist nicht gut / daß der Mensch allein seye. Gen. 2.

V.

Neben den Natürlichen gütern/mit welchen er dich versehen hat / dein natürliches leben zu erhalten/hat er dir vielle andere wolthaten mitgetheilt/ zum vbernatürlichen leben gehörig.

Er hat dich von Christlichen Eltern lassen geboren werden/in einem Catholischen landt/ vnnd daß du/nachdem du auff die Welt kommen / getaufft worden. Er hat dir geben vnzahlbare gute gedancken/grosses liecht vnnd erkantnuß Gottes/ vnd deren ding/die zu deiner seeligkeit nothwendig sein;so viele begirden/fürsätz/einsprechungen/gute bewegungen/vnd mittel die Tugend zu vben. Er hat viele gelegenheiten gnediglich von dir abgewendt/darin du jhn hettest können erzürnen;vnnd hingegen viele andere jhme wol zu dienen dir an die hand geben.

Er hat dich theilhafftig gemacht seiner Heiligen Sacramenten/durch welche seine gnad/welche dir Christus JESUS verdienet hat/vnzählbarlich mit-

getheilet wird: darneben theilhafftig seines Göttlichen Worts/welches dir geprediget ist; der Messen/in welchen er sich für dich auffgeopffert hat; vnd der geschribenen vnnd gedrückten Bücher/ dich zu vnderweisen. Er hat dir gnad mitgetheilt deine passiones vnd anmütungen zu vberwinden; die Tugenden zu üben / als die Demut / Liebe/ Sanfftmut: vnd hat dir geben eine neigung zum gutẽ vñ ein abschewen vom bösen. Er hat dich vorm fall behütet/von dem fall wider auffgeholffen/ vnd daß du nach der vernunfft vnd dem glauben / nicht aber nach der bewegung einer vnördentlichen passion vnd anmütung leben köntest. Vnd weil er durch seine verborgene Fürsichtigkeit den lauff deines lebens mit vielen Dörnen beseen / vnnd mit Creutzern anfüllen wollen/ hat er dir ein hertz geben/ dieselbe von seiner Vätterlichen hand zu empfangen/eine stärcke sie geduldiglich zu vbertragen/ vnd einen lust vnd frewd sie ohne murren vnd klagen anzunemen.

VI.

Von dem augenblick an/da du geboren/ hat er dir geben einen Schutz-Engel / mit außtrücklichem befelch/er solle auffs fleissigst für dich sorgen/ dich nimmer auß seinen augen kommen lassen/

dich

dich in allen deinen schritten vnnd in allen deinen wercken behüten/&c. wie anderstwoh weitläuffiger abgehandelt wird.

VII.

Weil aber dieser Engel vnsichtbarlich/ vnd du eines sichtbarlichen Führers vnd Geleitsmanns bedürfftig bist/der dich recht anführe/was das zeitliche vnd Geistliche anlangt / hat er vnder den Menschen etliche erwehlet zu deinen Vorstehern in beiden stücken/welches eben so viel Engel sein mitm Menschlichen leib bekleidet/dir beyzustehen/ vnd dich zu vnderweisen; denen er eine sonderbare neigung eingeben hat / damit sie dich lieben / für dich sorgen/dich volkommen suchen zu machen/ vnd deine mängel zu besseren.

VIII.

Die erhaltung aller Creaturen ist eine wolthat gehörend zu deiner erhaltung ; weil Gott sie alle deinetwegen erschaffen hat / vnnd dieselbe immer vnd alle zeit zu deinem dienst erhält; theils zu deiner vnderhaltung/theils zu deiner recreation vnnd erlüstigung/theils zu deiner zierde vnnd geschmuck/ theils zu deiner lehr vñ vnderweisung/theils zu deiner straff vnd besserung.

Sihe da hastu acht wichtige Bedencken/ welche

che dir sein stückweiß außlegen / was in der wolthat deiner Erhaltung begriffen seie.

Es wird dir nicht schwär fallen / bequeme affecten vnd anmütungen darauß zu erwecken / als der verwunderung / der liebe / der danckſagung / der demütigung vnd verschämung deiner selbſt / der forcht / einer rechtschaffenen resolution vnd fürsatzes keine Creatur zu mißbrauchen / vnd dich aller wol zu gebrauchen / zu deſſen ehr vnd glori / der ſie alle deinetwegen erhält.

Was weiters hievon zu melden were / das wird an einem andern ort außführlich abgehandlet.

Wan du eine Octav von deinem Geburtstag anzuſtellen / vnd täglich eine Betrachtung darüber zuhalten willens biſt / ſo wirdſtu materi gnug für acht Betrachtungen finden / ſo wol in dem was ich allhie angezogen / als in den Betrachtungen / welche du anderſtwo haſt vom zil vnd end darzu der Menſch erſchaffen / vnd vom guten vnd nutzlichen gebrauch der Creaturen / ſelbiges zihl vnnd end zu erlangen.

Ich will dich zum wenigſten hiemit ermahnt haben / daß du zuſeheſt vnd wol erwegeſt / wie viel Jahr / von der zeit an / daß du geboren / verfloſſen ſeien wie viel Monat in dieſen jahren / wie viel Wochen in dieſen monaten; wie viel Tag in dieſen

wochen;

wochen; wie viel Stunden in diesen tägen; wie viel minuten in diesen stunden. Weil dich Gott alle augenblick konte zu nichts machen/vnd dennoch alle augenblick das wesen/welches er dir in deiner Erschaffung mittgetheilet/erhalten / vnd eben so viel gethan hat/als hette er dasselbige wesen immerdar vnd vnauffhörlich auff ein newes erschaffen/so bistu jhm jah vnendliche mal verpflichtet vnd verbunden / von wegen der vnendlichen augenblicken/die er dein Wesen erhalten hat?

Betrachte darneben/wie viel es in allen diesen Jahren gehabt hat bewegungen deines Hertzens/ athemschöpffungen deiner lungen/ anblick vnnd anschawen deiner augen/ wort deines mundts/ geberden/bewegungen vnd würcklichkeiten deiner fünff Sinnen/wie viel schritt vnd tritt deiner füß/ vnd also weiters. Du wirdst befinden / das es eben so viel wolthaten sein/die dir Gott bewiesen; vnnd zwar in solcher anzahl/daß sie mit keiner zahl können außgesprochen noch außgerechnet werden/ weil sie vnzahlbar sein.

Wan du diese Wolthaten noch besser verstehen vnd erkennen willst/so betrachte/wie viel jhrer seien welche von jhrer geburt an das jenig nicht empfangen haben welches dir von der zeit an widerfahren ist. Wie viel Armen gibts / die an jhrer leibs-

nahrung/ kleidung / wohnung mangel haben? Wie viel sehen vnd hören wir von tauben / stummen/blinden/gichtbrüchtigen/krummen / lamen/ krancken/vnd todten? Hettestu nicht eben so wol in diese armseeligkeiten gerathen können? Wan du sie nicht erfahren hast/so sein solches jah lautere außwirckungen der gütigkeit vnnd freygebigkeit Gottes? Wan Gott dich mit allen diesen vbeln heimgesucht/vnd darnach außm vberfluß seiner gütigkeit was du verloren dir wider zugestellt hette/wie höchlich würdestu dich verbunden halten jhme zu dienen/vnd seinetwegen deiner im geringsten nicht zu schonen? Wie? soltestu dann vermuten / du seiest weniger schuldig solches zu thun / in dem er dich von dieser ellenden befreiet hat/als wan er / da sie dir mangelten / dir die widrige güter mitgetheilt hette?

(·:·)

§. 3.

Practick vnd vbung deren ding / so zuthun sein / damit man seinen Geburtstag / vnd die Octav davon (wans einem beliebt) wol vnd feirlich begehen könne.

I.

DAs erste ist / welches in vorigen §§. angedeutet / nemblich / eine widerholte dancksagung für die wolthaten der Erschaffung vnd Erhaltung; also daß man deßwegen bette das Te DEUM laudamus; oder das Lobgesang der drey Knaben / Lobet den Herren alle werck deß Herrn; oder / Lobet den Herren alle Heiden.

II.

Fürs ander vberlege ein wenig vnd kürtzlich die fürnemste mängel deines lebens / von deiner geburt / oder viel mehr von der zeit an / daß du deine vernunfft gebrauchen können / biß zu gegenwertiger stund. Ich sage / die fürnemste; in dem du dich erinnerst der örter da du gewohnet / der personen mit denen du vmbgangen / vnd der geschäfft wel-

che du zu thun gehabt hast. Wan du eine Octav anstellest / so kanstu dein leben in acht theil außtheilen / vnd täglich einen theil der sünden desselben berewen / vnd dabey das Miserere oder einen andern Bußpsalmen / mit den vier ersten Gebetten / so auff die Letaney von allen Heiligen folgen / andächtig sprechen. Auff diese weiß wirdstu deine Geistliche Beicht deines gantzen lebens anstellen; damit du vorm angesicht Gottes desto reiner werdest / wie ich anderstwoh gelehret / vnd vielleicht einmal außführlicher lehren werde.

Wan du keine Octav haltest von deinem Geburtstag / so verrichte an demselben deinen Geburtstag diesen gemeinen vberschlag deines gantzen lebens / mit gewöhnlichen würcklichkeiten der rew vnd leid / deß fürsatzes / vnnd der gnugthuung der Göttlichen Gerechtigkeit.

III.

Thue heut / vnd die Octav durch / eben das jenig / so du würdest gethan haben als du geboren / wan du dazumal verstanden hettest was du jetzund weißt; auff daß du erstattest / was du der zeit nicht hast verrichten können: nemblich /

1. Bette Gott an / das erste vnd höchste Wesen / von dem gäntzlich / vnd allein / vnd zu aller-

zeit /

Mit/in allem hängt das wesen/welches er dir auß pur lauter gütte vnd freygebigkeit hat mitgetheilt; füge hinzu die Anbettung Christi deines L. Herren/ da er Mensch worden.

2. Sage beiden schuldigen danck/das sie dir ein solches wesen/vnd mit allem so wol versehen/ geben haben/wie ich droben angedeutet/ als ich die Wolthat der Erschaffung außlegte.

3. Opffere beiden auff dein wesen/vnd alle vnd jede theil desselben/so wol der seelen vnd jhrer kräfften vnd wirckungen/als der glider vnd sinnen deß leibs; vnd wünsche von hertzen/daß alles angewendet werde zu dessen dienst/von welchem du diß alles empfangen hast.

4. Bitte vnd begere von beiden/ daß sie dich führen vnd leiten/vnd jhre sonderbare fürsichtigkeit an dir vben wöllen/welche alles abwende was deiner seeligkeit schaden; vnd alles schaffe/was dieselbe befürderen mögte.

5. Befehle dich in den schutz vnnd fürbitt der allerseeligsten Jungfrawen / vnd deines allergetreweſten Schutz-Engels.

Vereinige/wans dir gefällt / diese werck mit dergleichen wercken/welche die Seel Christi JESU, vnd der Hochgebenedeyten Jungfrawen/im ersten augenblick jhrer Geburt/vnd dein Schutz-

Engel im ersten augenblick seiner erschaffung/geübt haben.

IV.

Bedencke ernstlich/ vnd stelle weißlich an den stand vnnd weiß zu leben/ die du in dem Jahr/ welches du mit deinem Geburts-tag anfängst/ auffs fleissigst halten willst; welches Jahr du annemen sollst/ als das erste vnd vielleicht das letzte/ darin du GOTT deinem Herren dienen könnest.

Die weiß solches zu thun komt schier vberein/ mit der/ so in der Monatlichen Recollection vorgehalten wird/ vnd welche für die drey letzte tag deß Jahrs verhoffentlich hinzu setzen werde. Du kanst diese deine propolita vnd gute fürsätz schrifftlich auffzeichnen / damit sie nicht in vergeß gestellt/ vnnd das Jahr durch bißweilen vberlesen werden.

V.

Lasse eine Meß am selbigen tag lesen/ oder zum wenigsten höre eine zur dancksagung für die wolthat der Erschaffung vnd Erhaltung; damit du verzeihung erlangest aller sünden / so du in allen den vorigen Jahren begangen; vnd newe gnad/

diß

diß angehende Jahr/wol vnnd Gottseeliglich anzufangen: vnd diß alles durchs verdienst der heiligen Geburt Christi/MARIÆ, vnd deß H. Joannis deß Täuffers. Wans dein Geistlicher Vatter für gut ansehet/so magstu beichten vnd Communicieren, vmb dieses Fest desto feirlicher zu halten/vnd Gott den Herren vnnd Christo deinem Seeligmacher deine gemachte resolutiones vnnd fürsätz auffopfferen / oder sie demselben deinem Geistlichen Vatter geben / daß er sie Gott am Heiligen Altar auffopffere.

Kürtzere weiß seinen Geburts-tag Gottseeliglich zu halten.[a]

ES ist ein alter brauch bey den Christen / alle Jahr an jhrem Geburts-tag einige sonderbare Andacht zu üben. Dieselbe bestehet fürnemlich in den drey folgenden stucken.

I.

Erstlich sollstu Gott am heutigen Tag offt hertzlich danckſagen für nachfolgende Wolthaten.

1. Daß er vnzalbare Creaturen die er hett erschaffen können/ vnd welche jhme fleissiger als du würden

[a] Ex Monitis spiritualibus ejusdem Auctoris.

würden gedienet haben / in dem abgrund der Nichtigkeit stecken lassen vnd dich gnediglich erwöhlet vnd erschaffen hat.

2. Daß da er dir das wesen eines steins / pflantzen oder vnvernünfftigen Viehes geben können / dich gemacht habe ein vernünfftige Creatur / ein Ebenbild der Gottheit / fähig deß Himmels vnd der ewigen anschawung vnd geniessung Gottes.

3. Daß da er dich mitten im Heidenthumb / oder von vnchristlichen vnd vncatholischen Elteren / die von dem wahren Gott vnd glauben nichts wüsten / hette können lassen geboren werden / du in einer Catholischen Statt vnnd von Christlichen Elteren geboren worden.

4. Daß da du hettest können geboren werden für der Menschwerdung Christi / für seinem Leiden / vnd für der einsetzung deß H. Hochw. Sacraments / vnd bestättigung der Christlichen Catholischen Kirchen / er deine Geburt auffgeschoben biß diß alles geschehen ; damit es dir zum besten keme.

5. Daß da dir das leben in Mutter leib durch vnderschidliche zufäll hette können benommen werden / er dich erhalten / vnd dir die gnad mitgetheilet / daß du getaufft / vnd durch den Tauff zum Kind Gottes / Erben deß Paradeiß / Glid der Kirchen / vnd

vnd Mittgesellen der Engeln angenommen worden.

6. Daß da du / nachdem du bist geboren / oder in eusserste armuth gerathen / oder das leben auff tausenterley manier verlieren können / er dich durch seine sonderbare fürsichtigkeit biß zu disem jetzigen jahr vnd tag erhalten; also daß dir nichts gemangelt / was den leib vnd seel betrifft: in dem er dich von der wiegen her / mit aller notturfft Vätterlich versehen; auch andere dahin bewegt hat / dir tag vñ nacht beyzustehen vnd zu helffen / als du deines vnvermögenden Alters wegen deine noth selbst nicht können anzeigen.

2. Daß er vnzahlbare Creaturen erschaffen vnd erhalten / die eir oder nothwendig / oder nützlich / oder lieb vnd angenehm sein würden; damit du die gantze zeit deines lebens an keinem ding einigen mangel hettest.

Wan du alle dise wolthaten / so in der wolthat deiner Erschaffung eingeschlossen sein / betrachtest; so erwecke vnnd bewege deine Seel zu einer hertzlichen dancksagung gegen Gott den Herren. Lade alle Creaturen daß sie dir helffen Gott loben vnnd benedeyen. Opffere jhm auff / zur danckfagung / alle die Heilige Meßopffer / so am selbigen tag gehalten werden. Bette das Te DEUM laudamus,

oder

oder das Lobgesang der drey Knaben / &c.

II.

Fürs ander / sollstu dich heut offt erinneren deiner vndanckbarkeiten: darneben / wie du das wesen / so dir Gott geben / so vbel angelegt ; wie du mißbraucht der kräfften deiner Seelen / der Gedächtnuß / Verstandts vnd Willens ; der fünff Sinnen deines leibs / deß Gesichts / Gehörs / Geschmacks / Geruchs vnnd Greiffens : in dem du die gaben GOTTES angewendet GOTT zu erzürnen / vnnd dich gegen jhn auffzulehnen. Sihe vnd erwege warin / vnd wie offt du mißbraucht habest alle theil deß wesens / so der barmhertzige Gott von deiner geburt an / biß zu disem augenblick dir so gütiglich erhalten.

Lasse dir solches leid sein. Erwecke eine hertzliche rew darüber. Opffere alle Messen dises heutigen Tags / zur reinigung deiner Sünden. Gib einige Allmosen / vnd befleisse dich der rew vnnd schmertzens / so der König David vber seine Sünden gehabt / vnd sprich mit seinem affect vnd hertzen den vierten Bußpsalmen / Miserere mei DEUS.

III.

Zum Dritten sollstu heut thun / was du an deinem Geburtstag wölteſt gethan haben / wan du den

den verstand vnd wissenschafft/so du jetzt hast / damal gehabt hettest. Derowegen zu erstattung dessen/was du zu der zeit nicht thun können / übe folgende stuck.

1. Bette Gott an/von dem du das wesen empfangen.

2. Dancke jhm von grund deines Hertzens.

3. Trage vnnd erwecke zu jhm ein recht kindliche lieb/voll eines grossen Vertrawens.

4. Bitte vnd ersuche seine sonderbare Fürsichtigkeit/mit welcher er die Seelen / so er zur ewigen Seeligkeit erwöhlet hat/führet vnd regieret/ vnnd sie vor der sünd vnd einem bösen Todt behütet.

Begere auch seinen Göttlichen Segen für alle gedancken / wort vnnd werck deines gantzen lebens.

5. Opffere dich gäntzlich auff der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / der heiligen Menschheit Christi/ der glorwürdigsten Jungfrawen / vnd deinem getrewen Schutz-Engel.

Zu disem zihl vnd end bette das Veni Creator Spiritus, (Komm H. Geist/) oder die Tagzeiten vom H. Geist; damit du erhaltest einen glückseligen anfang dises newen Jahrs deines lebens welches villeicht von GOTT verordnet ist daß es dein letztes Jahr sein solle.

Nimm

Nimm vnnd setze dir ernstlich für/alle mängel der vorigen Jahren darin zu erstatten.

Vereinige die fünff stück / so ich dir verzeichnet hab/mit dergleichen wercken/welche die Seel Christi geübt hat im ersten augenblick seiner Menschwerdung vnd seiner Geburt.

Opffere jhm auff alle die Heilige Messen/ so disen tag in der gantzen weiten welt sollen gehalten werden; auff daß du überflüssige gnad erlangest diß newe Jahr wol anzufangen/vnnd Gottseliglich zu vollenden.

Weiß vnd Manier den Tag / daran einer getaufft/ vnd die wolthat deß Berufs zum Glauben/vnnd zur Christlichen Kirchen/alle jahr wol vnd Gottseeligklich zu halten.a

Anderer Artickel.

NAch dem du den Tag deiner leiblichen Geburt gefeiret hast / so halte auch die geistliche. Ich rathe dir/ damit du die Göttliche wol-

a Ex Anno Christiano R.P. Suffreni.

wolthaten dessto besser erkennest / vnnd dafür danckest / das du zwey vnterschiedliche Fest anstellest vom Tag deiner Geburt vnd deiner Tauff / wan du schon am selbigen tag getaufft werest / daran du bist geboren.

Wan du nur einen Tag zubringest deinen Geburtstag zu feiren / so halte folgenden tags deinen Taufftag: bringstu aber acht tag damit zu / so thue solches nach der Octav / gleich wie bey den Juden die Beschneidung (an dessen statt bey den Christen der Tauff ist) am achten tag nach der Geburt gehalten ward.

Ich setze zu dem Tauff die wolthat deß Berufs zum Christlichen Glauben; weil dieselbe im Tauff erstlich mitgetheilet wird; vnnd der Tauff wird genennt ein Sacrament deß Glaubens / vnd die Griechen neñen jhn die erklärung oder erleuchtung; weil in demselben das liecht deß Glaubens geben wird.

Ich hab dir hie zwey stuck von diesem Fest fürzuhalten. 1. die grösse fürtrefflichkeit dieser wolthat.

2. was du thun sollest; damit du dich dafür recht danckbar erzeigest.

Be-

§. I.

Bedencken vnd Anmütungen die Welthat deß Tauffs betreffend.

WAn einer/den tag daran er getaufft/deſto beſſer zu feiren/eine oder mehr Betrachtungen davon anſtellen wölte / ſo gebe ich demſelben allhie materi gnug in acht Bedencken / vnd darauff folgenden Anmütungen.

Was die Bedencken anlangt/ ſo ſein es dieſe.

I.

Chriſtus JESUS hat nach ſeiner Aufferſtehung das Sacrament deß Tauffs eingeſetzt / als ein nothwendiges mittel zur Seeligkeit / anſtatt der Beſchneidung / welche im Geſetz Moyſis im ſchwang ware : aber der Tauff iſt viel ein ſüſſers mittel/wie imgleichen das Evangeliſche Geſetz/in vergleichung deß Moſaiſchen/ein ſüſſes Joch vnd leichte bürd genennt wird.a

II.

Durch den Tauff wird der Menſch zum Chriſten/

a *Matth.11.* Jugum enim meum ſuave eſt , & onus meum leve.

sten/vnd er vberkomt eine Geistliche Geburt: vnd gleich wie er durch die fleischliche Geburt geboren ist ein Mensch/ein sündhaffter Mensch / würdig deß zorns vnd der straff Gottes; weil er mit vnd in der erbsünd geboren ist; also ist er durch die Geistliche Geburt worden zum Christen / vnd zum Kind Gottes angenommen; er ist gereiniget von seinen sünden / vnnd erwirbt recht vnnd ansprach an das erbtheil Gottes.

III.

Durch den Tauff wird der Mensch nicht geboren vom Menschen / sondern von Gott ; vnnd was der Mutter leib dem Kind ist selbiges zu formieren in seiner ersten Geburt / dasselbig ist der Tauff in der andern / zur formierung eines Christen / spricht der Heil. Chrysostomus ; mit welchem der Heil. Leo vbereinstimmet / vnnd sagt: *a* Gleich wie der Natürliche Sohn GOTtes / seiner Menschheit nach/geboren worden durch die krafft deß H. Geists/ im leib der Seeligen Jungfrawen ; also wird das angenommene Kind Gottes formiert in dem wasser der Tauff/durch denselben H. Geist.

Die

a *Leo serm. 5 de Nat.* Christus originem, quam sumsit in utero Virginis, posuit in fonte baptismatis. dedit aquæ, quod dedit Matri, obumbratio Spiritûs sancti: quæ fecit, ut MARIA pareret Salvatorem, facit, ut regeneret unda credentem.

IV.

Die drey Göttliche personen/in deren namen der Tauff geben wird/wircken wunderbarliche ding in dem der den Tauff empfanget. Der Vatter nimt ihn an für sein liebes Kind/vñ zum Erben der ewigen Seeligkeit: der Sohn zu seinem Bruder vnd Miterben/vnd theilhafftigen seines Leydens vnd sterbens: der H. Geist nimt die Seel an für seine allerliebste Gesponß vnd braut. Alle drey trucken in die Seel einen Character, das ist/ ein Geistliches zeichen/dadurch man erkennt/ daß sie Gott zugehöre/ vnd denselben nicht verlassen könne ohne jhr gewisses verderben; vnd sie theilen derselben Seelen mit die Göttliche Gnad welches ein vnaußsprechlicher schatz ist/ den Glauben vnd andere eingegossene Tugenden/ vnnd die gaben deß H. Geists.

V.

Im vnd durch den Tauff wird GOtt geehret, dieweil er darinn sehen vnd spüren läßt vier seiner fürnemsten Volkommenheiten.

1. Seine Weißheit; weil er ein so schönes vnnd leichtes mittel funden hat / dadurch der Mensch geistlicher weiß geboren würde.

2. Seine Allmacht; weil er dem wasser/ welches ein/so schlechte vnnd geringschetzige Creatur ist; vnd den worten eines Menschen / die krafft mitgethei-

geheilet die gnad zu geben/vnnd diese widergeburt zu verrichten.

3. Seine Gerechtigkeit; weil er den Menschen verbindet seine zuflucht zu nemen vnnd hülff zu suchen beym wasser / vnnd der red eines andern Menschen / ohne welche stück er nicht kann seelig werden; hiemit abzustraffen die Hoffart vnserer ersten Eltern/welche sich GOtt jhrem Herren nit haben wöllen vnderwerffen.

4. Seine Barmhertzigkeit; weil er dem Menschen gibt eine gerechtigkeit/anforderung/vnd ansprach zum Paradeiß/vnnd jhme den Himmel so wolfeil vnd für ein so geringes verkaufft. Dan er bedarff sein blut nicht zu vergiessen/wie in der Beschneidung geschahe; sondern es ist schon gnug/ wan er neben anruffung der drey Göttlichen personen/mitm wenig wassers gewaschen wird: vnd es ist nicht vonnöthen das solches sibenmal geschehe / wie vorzeiten Naaman deß Königs in Syrien Hauptman im Jordan; auff daß er von seinem auffsatz gereiniget würde / sondern nur einmal: vnd wiewol vorzeiten bräuchlich ware/ den/so getaufft ward/dreymal zu waschen/ dadurch sich der drey Göttlichen personen/vnd der drey tag/ die Christus im Grab gewesen/zu erinneren / vnd damit anzuzeigen / wie durch den Tauff dreyerley art

der sünden vertilget werden / der gedancken/wort/ vnd werck; der vnwissenheit/schwachheit/vnd boßheit; der begierlichkeit deß fleisches / begierlichkeit der augen/vnd der hoffart deß lebens; wider Gott/ den nechsten/vnd sich selbsten: wiewol / sprich ich/ solches vorlängst deßwegen geschehen / so ists dennoch jetzund gnug / einmal gewaschen werden.

VI.

Der Tauff/nach außsag deß H. Gregorii Nazianzeni, ist gleichsam der samen aller güter deß Christenthumbs/vnd die thür oder pforten zu den andern Sacramenten zu kommen / vnd derselben zu geniessen: eben wie man durch eine pforten allein eingienge in die Archen Noë, vom sundfluß erlediget zu werden.

VII.

Durch den Tauff werden allerhand sünden vergeben/vnd in diesem Meer ertränckt: alle straff derselben wird nachgelassen; vnnd gleich wie bey dem Tauff Christi der Himmel eröffnet/der H. Geist in gestalt einer Tauben erschienen/vnd die stimm deß Vatters gehöret worden/Sihet/diß ist mein geliebter Sohn/daran ich ein wolgefallen hab: also wird durch den Tauff mittgetheilt die heiligmachende gnad/ welche den Menschen macht zum Kind GOttes/

vnd

vnd zum Erben deß Paradeyß. Die Seel ist weiß vnd schön wie ein Taub/ außerwöhlt zur Gesponß vnd Braut deß H. Geists. Der Himmel ist jhr eröffnet/so wol darumb / weil der gütige Gott allerhand geistliche hilff vnd einfluß vber die Seel kommen läst/damit sie/ wie einem frommen Christen gebühret vnnd wol anstehet / mit dem gemüt gen Himmel auffsteigen/vnd durch das gebett vnd betrachtung mit der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit conversiren vnnd vmbgehen möge; als auch deßwegen / weil alles was sie vom eingang in den Himmel verhindern vnd zu ruck halten könte / es seye gleich die schuld vnnd sünd oder die straff/ auß dem weg geraumt vnnd auffgehaben ist ; der gestalt / daß wan einer gleich nach seinem Tauff stürbe / er von mund auff gen Himmel fahren würde.

VIII.

Neben dem wird der Mensch durch den Tauff angenommen in den geistlichen krieg/ vnd verbindet sich Christo JESU nachzufolgen/vñ vnder dem fahnen seines Creutzes ritterlich zu streiten. Dannenhero salbet man mit dem oel die brust vnnd schultern dessen so getaufft ist/vnnd mit dem Chrisam das haupt; dadurch anzuzeigen / wie der H. Ambrosius lehret/das man in einen kampff vnnd

streit sich einlasse wider die Welt / den Teuffel / vnd das Fleisch.

Er wird gesalbet an der brust / zum zeichen eines tapfferen fürsatzes vnd rechtschaffener resolution, Gott vnd seine ehr in alle weg vnd wider alle zu beschützen vnd zu verthedigen.

Man salbet jhn auch an den schultern oder achsel / zum anzeigen deß fürsatzes das joch des Evangelischen Glaubens / obwol es der verderbten Natur zuwider ist / gern vnd gutwillig zu tragen.

Man salbet jhn imgleichen am Haupt / dadurch anzuzeigen / wie er gäntzlich entschlossen / seinen Christlichen Glauben frey offentlich vnd ohne allen schew vor der gantzen Welt zubekennen / vnnd sich desselben in keines wegs zu schämen / sondern jhn viel mehr für eine sonderbare ehr vnd glori zu halten : gleich wie die Kron auff eines Königs haupt demselben zum ruhm / lob / vnd ehr gereicht.

Das kleid / welches dem getaufften angelegt wird / lehret jhn die nachfolgung deß lebens Christi JESU, zu welcher er verbunden ist / vnd daß er den alten Adam außziehen / vnnd den newen anlegen / vnnd das Creutz / welches die waffen Christi sein / hertzhafftig auff sich nemen / vnnd dasselbig tragen müsse / nicht gezwungen vnnd getrungen / wie der Simeon Cyrenæus, der es bey dem

dem berg Calvariæ fahren lassen/sondern biß zum todt dran hangen bleibend/wie jhme Christus der Herr gethan. Er soll sich erinneren dieser wort deß H. Pauli: a Welche nun Christi seynd / die haben jhr fleisch gecreutzigt sampt den lastern vnd bösen begierden: vnd also leben/damit er warhafftig mit demselben Apostel sagen könne: b Wir tragen allzeit das sterben deß Herren JESU in vnserm leib / auff daß auch das leben deß Herren JESU an vnserm Leib offenbar werde. c Ich bin mit Christo gecreutziget. Ich lebe aber jetzt / nit ich/ sonder Christus lebt in mir.

Was die Anmütungen antrifft / können sie leichtlich auß diesen Bedencken abgenommen werden/ich setze doch etliche hinzu.

1. Verwundere dich / vnd lobe die gütigkeit vnd sanfftmut Christi JESU im gesetz der gnaden; in dem er die strenge der blütigen Beschneidung in einen so linden Tauff / vnd folgents das schwere gesetz/darzu man durch die Beschneidung ward verbunden/in das liebreiche vnd anmütige gesetz/ darzu sich der so getaufft wird verbindet/verändert hat.

2. Lobe vnd preise das Evangelische Gesetz/ welches den Menschen führet vnd bringet zu einer grossen volkommenheit / zu welchem man eingelassen wird durch eine so gemächliche pforten.

a Gal. 5, v. 24. b 2 Cor. 4, 10. c Gal. 2, v. 19.

3. Dancke Gott / daß er dich lassen geboren werden nicht zur zeit der strenge deß gesetzs der forcht / sondern vnder dem süssen gesetz der liebe; vnd daß du getaufft / vnd durch den Tauff zum Christenthumb bist zugelassen worden. Bistu etwan getaufft nicht lang darnach als du auff die Welt kommen / so ist die wolthat desto gröſſer / daß du eine kleine zeit Gottes feind vnd der Höllen verpfändet blieben / vnd so grosse wolthat empfangen hast / da du nicht daran dachtest / sie nicht begertest / vnd nicht wustest / daß du sie empfiengest : neben dem / daß er andere gnediglich dahin bewegt / daß sie dir ein so grosses gut / ohne welches du ewiglich verloren werest / verschaffen wöllen ; wie imgleichen / daß er deine Seel vnd jhre geistliche kräfften gezieret vnnd versehen hat mit der gnad vnnd eingegossnen Tugenden / ehe sie sich deren gebrauchen könte.

4. Habe ein hertzliches mitleiden mit so viel armen vnd ellenden Menschen / die im vnglauben gesteckt / vnd vom Tauff nichts haben reden hören / vnd ohne denselben gestorben sein : oder wan sie von dessen nothwendigkeit gehört haben / denselben doch nicht annemen wöllen.

5. Scheme vnnd verscheme dich / daß du der schönen profession vnd bekantnuß so du in deinem

Tauff

Tauff gethan/ so wenig gemeß lebest/vnnd dich so offt/so liederlich/vnd so schändtlich von der Welt/ vom bösen Feind/vnd vom Fleisch hast vberwinden vnd vbermeisteren lassen/da du sie hettest vnder die füß bringen vnd wider sie obsigen können vnd sollen.

6. Förchte dir/wan du den Ehrentitel vnd herrlichen namen eines Christen/mit einem bösen vnd vnaufferbäwlichen wandel vermehrest/daß Gott dich nicht in schwere sünd vnd laster fallen lasse/ vnd als einen vnfruchtbaren baum/der die andere verdirbt/vnd eines anderen / der anmütig vnnd fruchtbar sein würde/platz eingenommen hat / abhawe/vnd ins fewer werffe. Solches wird verhoffentlich nicht geschehen / wan du deinen jetzt gemachten fürsätzen trewlich nachkommest / vnd immerdar mit einer hertzlichen begird Gott volkommentlich zu dienen grüneſt/vnd die so gewünschte früchten der guten werck herfürbringest.

(.·.)

§. 2.

Bedencken vnd Anmütungen vom Beruff zum Glauben/vnd zur Christlichen Kirchen.

DJe beste weiß diese gnad zu erkennen / vnnd sie mit danckbarem gemüt feirlich zu begehen / ist daß du recht vnd wol versteheſt / was ein herrlich vnd fürtrefflichs ding seye der Glaub vnnd die Christliche Catholische Kirch / vnd die affecten oder anmütungen / so dieser erkantnuß gleichförmig sein / in dir erweckest. Setze derowegen die Bedencken vnd Anmütungen hinzu.

Was die Bedencken angehet/

I.

GOtt der Herr will / daß die Menschen glauben; damit er sie durch das liecht deß Glaubens / welches an jhme selbst dunckel ist / disponiere vnnd fähig mache deß liechts der glori / dadurch die seelen der Seeligen außerwöhlten klärlich vnd offenbahr alle Göttliche Volkommenheiten anschawen. Ohn den Glauben / spricht der H. Paulus, a ists vnmöglich Gott gefallen: dann wer zu Gott kommen will der muß glauben. Der gestalt / daß wan Gott eine

a Heb. 11.

Seel

Seel will seelig machen/ er jhr/ auß pur lauter freygebigkeit/ durch die verdienſten Chriſti JESU, die tugend deß glaubens mittheilet/ welche eine vbernatürliche vnd von Gott eingegoſſene Tugend iſt/ durch welche einer gewiß vnd vnfählbarlich alles glaubt/ was Gott offenbahret/ vnd die Chriſtliche Kirch zu glauben vns für hält; allein darumb/ weil es Gott/ das iſt/ die erſte vnd vnfählbare Warheit/ geſagt hat.

II.

Gott hat durch die verdienſt ſeines Sohns Chriſti JESU ein hauß geſtifftet / ſo da iſt die Chriſtliche Kirch/ welche eine ſonderbare profeſſion macht von dieſem Glauben/ vnd deren er ſeine Geheimnuß offenbahret hat / anfangend von den Apoſteln/ ſo die erſte Vätter ſein dieſer Kirchen/ vnd die eckſtein vnd fundamenten dieſes hauſes oder gebäws. Er hat diß hauß auffgerichtet für ſein Luſthauß auff Erden/ vnd für ſeine ſonderbare wohnung/ allda er wohnte vnd vmbgienge mit den Menſchen Kindern.

III.

Gott hat in dieſer Kirchen wunderbarliche mittel verordnet die Menſchen volkommen vnd ſeelig zu machen. Dieſer Mittel ſein fürnemlich ſiben/

als siben seulen dieses herrlichen Pallasts.

1. Der wahre Glaub/vnd erkantnuß Gottes/ vnd Christi JESU seines Sohns.

2. Das vberauß reine vnd heilige Gesetz/ welches in sich begreifft die Gebott / vnd Evangelische Räth.

3. Das allerheiligste Opffer deß Leibs vnnd Bluts Christi JESU, welches allein vnendlicher weiß vbertrifft alle andere Opffer/ vnd mit vberauß schönen vnd geistreichen ceremonien gehalten wird.

4. Die siben Sacrament/ darumb eingesetzt/ damit durch dieselbe vnfählbarlich mitgetheilt werde die gnad/welche vns JESUS durch seinen Todt verdienet hat/wan wir nur vnseres theils es nicht verhinderen.

5. Die siben wahre vnd beständige Tugenden/ nemblich der Glaub/Hoffnung/Liebe/ Klugheit/ Stärcke/Gerechtigkeit/Mässigkeit; neben den siben Gaaben des H. Geists / der gab deß Raths/ deß Verstandts / der Weißheit / der Wissenschafft/der stärcke/der Andacht / der forcht Gottes.

6. Die grosse vnd gewisse belohnungen/so wol in diesem als im andern leben/ denen mitgetheilt/ so allhie wol leben: vnd hingegen/die erschröckliche

bedrö-

bedröwungen der straff/in dieser vnd jener Welt/ für die/so ein böses leben führen.

7. Die Göttliche Heilige Schrifft / welche ist eine speiß der seelen;ein trost der betrübten;ein Rüsthauß/darinnen allerhandt waffen/vnnd ein schöner Lustgarten / in welchem allerley Geistliche bäum vnd früchten zu finden sein.

IV.

Gott/der einsam ist/hat gewölt daß diese Kirch auch nur eine were/darzu einer seine zuflucht haben könte vmb seelig zu werden ; gleich wie die Arch Noe/so die Menschen vor der sündflut befreyte/einig ware/vnd das es nur ein einzigen eingang zu dieser Kirchen hette / so da ist Christus JESUS, welcher deßwegen eine Thür genennt wird/a fürgebildet durch die einige Thür / durch welche die Menschen vnd das Vieh in die Archen Noe hineingiengen. b

V.

Gott hat zu allen zeiten vnterschiedtliche mittel angewendet die Menschen zu dieser Kirchen zu beruffen/als da sein die Prediger vnd Beicht Väter/Gottseelige Bücher/die conversation vnd gemeinschafft mit den frommen/die abstraffung der

a Joan. 10. b Gen. 6.

Gottlosen / die gute exempel der tugendsamen/ die mühseeligkeiten vnd widerwertigkeiten/ die innerliche einsprechungen / &c. also daß niemandt ist/den Gott nicht durch eines auß gemelten mitteln zu dieser Kirchen beruffen habe.

VI.

Gott hat dich beruffen zu dieser Kirchen / vnd dir den eingang darein gemacht durch den Tauff/ in welchem er dir das liecht deß Glaubens mitgetheilt/vnd dich von Christlichen Eltern in einer Catholischen Statt hat lassen geboren werden/ vnd dir Christliche Schulmeister vnd Vnderweiser geben/da so vielen andern diese gnad nit widerfahren ist.

VII.

Gott hat dich nicht allein in die Christliche Kirch lassen eingehen / sondern darneben gnad gegeben/daß du biß dahin darinn verharret/vnd die herrliche gab deß Glaubens nicht hast verloren. Viele andere/die so wol als du dieselbe im Tauff empfangen/haben sie verloren / vnnd sein vom Glauben abtrinnig worden / zur straff jhrer sünden/die vielleicht geringer gewesen als die du begangen hast.

VIII.

VIII.

Gott ist damit nicht begnüget gewesen/ daß er dir das liecht deß Glaubens/wie deine sünden verdienten/nicht benommen/ sondern hat dich darin so starck vnd standhafftig gemacht/ daß weder die gemeinschafft der Ketzer/noch der bösen Christen verspottungē/so die Geheimnuß deines Glaubens außlachten/dich wanckelmütig haben können machen / oder im geringsten verkleineren die großschetzung deiner Mutter der Kirchen/ vnnd deine recht Kindtliche affection vnnd neigung zu derselben.

Was die Anmütungen anlangt / können sie leichtlich auß diesen Bedencken abgenommen werden.

1. Verwundere dich vber die gütigkeit Gottes/der so viele andere im vnglauben vnnd ausser der wahren Kirchen gelassen / da er dich darzu beruffen vnd darin erhalten hat.

2. Achte vnd schetze hoch die Christliche Kirch; so wol weil Gott jhr Vrheber vnd Anfänger/ vnd Christus JESUS jhr Bräutigam ist; als von wegen der siben oberzehlten fürtrefflichkeiten/vnnd so vieler anderer / so du in den Büchern finden wirdst.

3. Dancke Gott/daß du geboren nach auffrichtung dieser Kirchen/daß du darzu beruffen/darein gangen/ vnd darinn biß dahin verharret. Bedencke wol 1. Die grösse dessen/ der dich darzu beruffen vñ darin erhalten hat. 2 Deine geringfügigkeit vnd vnwürdigkeit/in dem du darzu beruffen vnd darin erhalten bist/als du nicht daran gedachtest/noch es im wenigsten verdientest/sondern billich da auß solltest vertrieben werden. 3. Die grosse armseeligkeit so da ist im vnglauben/darauß du durch den Glauben erlediget worden. 4. Die vnzahlbare güter/so in der wolthat deß Glaubens eingeschlossen/vnd darauff gegründet sein; weil er das fundament ist vnd grundfest deß gantzen Geistlichen Lebens. 5. Die anmütige vnd liebliche weiß/so er gebraucht hat/dich in der Christlichen Kirchen zu erhalten; in dem er so viel inner- vnnd eusserliche mittel angewendet dein hertz zu erweichen/vnd dir einen lust jhn anzuhören zu machen/als wan er auß deiner seeligkeit grossen nutzen hette zugewarten.

4. Habe ein mitleiden mit den Vnglaubigen/so ausserhalb der Kirchen sein vnd mit so vielen bösen Christen/welche nachdem sie den Glauben angenommen/vnd glider der Kirchen worden/mit jhren wercken den Glauben widerlegen vnd

liegen

liegen hetten/ den sie mit dem mund bekennen. a

5. Verscheme dich / daß du so wenig gemeß lebest dem Glauben den du bekennest; dem Evangelio, das du angenommen; der Kirchen / deiner Mutter/welche dich durch den Tauff geboren hat. Welche in der Gottlosen Kirchen deß Teuffels sein/tragen keinen schew/nach der weiß vnd regeln so er ihnen fürhalt vnd eingibt zu leben / vnd so gar rühmen sie sich dessen: vnd du schemest dich offt dein Christenthumb öffentlich zu bekennen / wie dein Herr JESUS gelebt zu leben/vnd die gesätz zu halten/welche er dir geben/vnd durch seine Kirch angezeigt hat.

6. Förchte dir vor der betröwung in der heimlichen Offenbahrung: b Ich will kommen / vnnd den leuchter von seinem ort hinweg nemen. Förchte dir/ sprich ich/damit nicht etwan das liecht deß Glaubens dir benommen werde / weil du den weg nicht eingehest/dahin es dich weiset / vnd du vom edlen leib der Kirchen abgeschnitten werdest/als ein faules glid/welches sie mehr verunehret/vnd schändet/als zieret vnnd ehret.

§. 2.

a Tit. 1. Dicunt se nösse Deum, factis autem negant.

b Apoc. 20.

§. 3.

Practick vnd Vbung das Jährliche Fest deß Tags seines Tauffs/deß Berufs zum Glauben/vnd deß Eingangs in die Christliche Kirch wol zu feiren.

Ich ziehe dise Practicken vnd vbungen auff folgende vier Lehrstück.

I.

GAbe eine grosse meinung von diesem wolthaten/vnd erwecke in deinem hertzen hertzliche affecten vnd anmütungen darzu. Hierin wird dir sehr behülfflich sein/wan du offt lesest vnd erwegest was ich in den zwey vorgehenden §§. hab vermeldet. Zur danckſagung dafür bette das Te DEUM laudamus; oder/ Lobet den Herren alle Heiden.

II.

VBe viel innerliche vnd eusserliche würcklichkeiten an diesem tag/ darin du ernewerst die gedächtnuß der Wolthat deß Glaubens.

Die innerliche würcklichkeiten sein/ 1. Fest vnd standhafftig alles glauben was Gott offenbahret hat;

hat; pur lauter darumb / weil er / der die vnfählbare Warheit ist / es offenbahret hat / vnnd alle widrige Ketzerey vnd vnglauben verfluchen.

2. Wünschen / daß dieser wahre Glaub / mit allen seinen Artickeln / von einem jeden Christen / gegen allen / vnd wider alle / gehalten / verthediget / vnd durch die gantze Welt außgebreitet werde; damit gleich wie nur ein Gott / also auch nur ein Glaub seye.

3. Auch die allergrausamste torment vnd marter für deß Glaubens beschützung begeren zu leiden.

Die eusserliche würcklichkeiten sein. 1. Frey vnd vnerschrocken von dem Glauben vnd desselben geheimnussen reden / ohne einiges anzeigen / daß man die jrrthumben / so darwider sein / etwas achte / oder im geringsten darauff gebe.

2. Das Credo oder den Glauben andächtig betten / welcher eine mündliche bekantnuß ist deß Glaubens / den man im hertzen hat.

3. Die ceremonien der Christlichen Kirchen in acht nemen / vnd sich in der Kirchen / vor dem Hochwürdigen Sacrament / mit eusserlicher reverentz vnd ehrerbietsamkeit verhalten / wie solches der Glaub dieses Geheimnuß erfordert: jah allenthalben einen sonderbaren respect zu Gott dem Herren

ren spüren lassen/dadurch mit dem werck selbst den glauben zuverstehen zu geben/den man hat von seiner heiligen gegenwart.

4. Andächtig das Creutz-zeichen machen/welches das merckzeichen deß Christenthumbs ist/ vnd darin drey die fürnemste Geheimnuß deß Glaubens begriffen sein; die H. Dreyfaltigkeit/ die Menschwerdung/vnd das Leyden Christi JESU, wie ich anderstwoh vermelden werde / wans Gott gefällt.

III.

Lasse eine Meß lesen/ oder zum wenigsten höre eine/zur dancksagung für die wolthat deß Tauffs/ vnd deines ersten eingangs zum Christenthumb/ zur nachlassung vnd verzeihung deines vbel haltens in demselben/vnd vmb gnad zu erlangen damit du lebest nach den Evangelischen gesetzen/vnd im dem wahren Glauben vnnd Kirchen biß zum Todt verharrest. Wans dein Geistlicher Vatter beliebet/so communiciere heut/vnd erinnere dich/ wie man in der ersten Kirchen den newlich getaufften Kindern die H. Communion pflegen darzureichen.

IV.

Weil du/als du getaufft/dessen kein wissen hat-

est/vnd andere für dich antworteten / so rathe ich dir/daß du (damit anzuzeigen/daß du die verheissung/so dazumal in deinem namen geschehen / jetzund gutheissest vnd dir gefallen lassest) in eigner person verrichtest/was andere der zeit für dich gethan/desto mehr zu bekräfftigen / was geschehen ist/ vnnd dir lebhafftig fürzuhalten alles was bey deinem Tauff vorgangen ist/ vmb solches widerumb geistlicher weiß in dir zu ernewren.[b]

Bilde dir für 1. Daß du dich presentierest an der Kirchthür/vnd man dich frage/was du begerest? vnd du drauff antwortest; den Glauben / vnnd in die Christliche Kirch auffgenommen zu werden/damit du einmal das ewige leben besitzest.

2. Daß man dir sage; Vmb seelig zu werden/vnd im glauben dieser Kirchen zu leben/seye vonnöthen / daß man die Gebott Gottes vnd der Kirchen halte: welches du gern vnd gutwillig versprechest zu thun: vnnd daß man dich zeichne / mit dem merckzeichen eines Christen/so da ist das zeichen deß Creutzes/ welches du tragen sollest auff deiner stirn vnnd hertzen / auff daß du dich innerlich vnnd eusserlich zeigest vnnd verhaltest als ein getrewer Diener Gottes/vnnd als eine Seel/welche die ehr hat ein Tempel Gottes zu sein.

3. Daß

[b] Besihe hievon in den Andachten zu JESU im sechsten Capittel die siebende Andacht.

3. Daß man dir saltz in den mund thue. Bedeutet vom H. Geist das saltz der Göttlichen weißheit/gäntzlich resolvirt vnd entschlossen/ dich nimmer von der weltlichen weißheit/ so der Göttlichen zu wider ist/regieren zu lassen.

4. Daß man einen Exorcismum oder beschwerung deß Teuffels gebrauche/ den bösen Feind/ der sich deiner Seelen durch die erbsünd bemächtigt hatte/zu vertreiben. Verfluche den bösen Geist/ treib jhn auß deinem hertzen / damit du in demselben Christo JESU statt vnd platz gebest.

5. Daß man in deinem namen das Credo vnd Pater noster bette/zum zeichen / daß du im Tauff bekommest den Glauben der Heil. Dreyfaltigkeit/ der Menschwerdung/vnd anderer geheimnuß/die im Glauben oder Credo begriffen sein; vnnd daß du newe anlaß vnnd vrsach habest GOTt deinen Vatter zu nennen/ weil er dich zu seinem Kind angenommen: bette sie beide/(das Credo, vnd Pater noster) vnnd gib acht auff die zwey nechstgemelte stück.

6. Daß man mit m naſſen finger die nasen vnd ohren berühret/vñ bey anrührung der ohren sagt/Ephphetha, werde eröffnet: der nasen aber/zum geruch der süssigkeit / dich dadurch zuerinneren / das einem Christen Menschen gebürt die Ohren offen zu haben

sen das wort Gottes anzuhören/vnd ein sehr wolriechendes vnd Heiliges leben zu führen; damit er mit dem H. Paulo sagen könne: Wir sein ein guter geruch Christi JESU, an allen orten/vnnd enden der ganzen welt.

7. Daß man dich frage/ob du dem bösen Feind/seinen wercken/oder seinen pompen vnd eitelkeiten absagest? Bey deinem Tauff hat dein Patt für dich geantwortet/jah: aber weil du es jetzt verstehest / so verrichte selbst diese absagung / mitm hertzhafften vnd andächtigen gemüth / nicht für etliche wenig tag/ sondern für alle zeit.

8. Daß man dir die brust/vnd zwischen beiden achseln salbe mit dem oel der Catechumenen/ anzuzeigen / wan einer ein Christ wird / so trette er an einen kampff oder streit; gleich wie vorzeiten die kempffer/ ehe sie anfiengen zu streiten / mit oel bestrichen worden; vnnd daß man die achseln fertig halte / das süsse vnd leichte joch deß Evangelischen Gesetzes zu tragen.

9. Daß man dich frage/ob du wöllest getaufft werden vnd in dem jah darauff geantwortet / du mit wasser begossen / vnd getaufft werdest im namen deß Patters/deß Sohns/vnnd deß H. Geists; durch welche wort vnnd das wasser die Erbsünd dir ist nachgelassen / die gnad Gottes mitgetheilt / vnnd du

zum

zum Kind Gottes bist angenommen worden. Lobe vnd dancke Gott für diese gnad.

10. Daß man die Schaitel deß Haupts mit dem Heiligen Chrysam salbe/dich zu lehren / wie du in allem deinen thun vnd lassen eine reine meinung haben/vnd dich befleissen sollest/Gott zu gefallen/vnd dein Haupt / so da ist Christus JESUS, zu ehren / in dem du alles zu seiner grössern ehren verrichtest.

11. Daß du mitm weissen kleid bekleidet/vnd ermahnet werdest/dasselbe rein vñ vnbefleckt zubringen vor den richsterstul Gottes; dadurch anzuzeigen/das Christenthumb/welches du bekeñest/seye gantz gerichtet / die reinigkeit deß Leibs vnnd der Seelen zu erlangen. Mache einen steiffen fürsatz darnach zu trachten / weil geschrieben steht: Seelig seind die ein reines Hertz haben ; dan sie werden Gott anschawen.

12. Daß man dir ein geweychte kertzen in die hand gebe; zum zeichen deß lebendigen Glaubens/vñ deß exemplarischen lebens vnd aufferbäwlichen wandels/so du führen sollst / vnnd der gedächtnuß deß Todts/dessen du nimmer vergessen müsseſt; gleich wie die knecht/die auff ihren Herren warten/die sackel in der handt haben.

Nimm dir festiglich für / auff diese weiß zu le-

ben/

ken/vnnd beschliesse also diese Ernewerung deines Tauffs; vnd wan du von Gott dem Herren seinen segen demütigklich begert hast/so gedēcke du höreſt bey deinem abscheid diese letzte wort deß Pristers: Gehe hin im friden / vnnd der Herr seye mit dir. Amen.

Dreytägige Vorbereitung zum Newen Jahrs-Tag/ durch ein Dreyfaches hertzliches Examen.a

ES haben vielle Gottseelige leut im brauch/ daß sie sich die drey letzte tag deß Jahrs innerlich ernewerē; damit sie das newe Jahr wol anfangen / vnd innerhalb dieser drey tagen erstatten/ was sie die verflossene 362 tag versaumt haben / vnnd sich zugleich zum Fest der Beschneidung Christi bereiten. Denen nachzufolgen / magstu folgende lehrstück in obacht nemmen/vnd sie nach deiner andacht erweiteren. Auß mangel der zeit/vnnd weil vielleicht der meiste theil deß

a Ex Anno Christiano R. P. Suffreni.

dessen was hie vermelde / in die Monatliche Versamlung einmal mögte eingeschlossen werden/will ichs etwas kürtzer machen : doch also/ daß nichts außlasse von dem / das zum Geistlichen fortgang am nützlichsten sein vermeine. Am ersten tag wöllen wir examinieren die Wolthaten / so wir diß Jahr von Gott empfangen haben. Am anderen/ die Sünden / welche wir darin begangen. Am dritten die resolutiones vnnd gute fürsätz fürs künfftige Jahr. Mache den anfang im namen Gottes.

Erster Tag der Vorbereitung.

Am 29 December.

NJmm dir heut ein gewisse vnnd gelegene zeit/ stelle dich für die Krippen vnnd das Christ-Kindlein/vnd wan du die hilff vnnd beystandt deß H. Geists/(mit dem Veni Creator Spiritus) vnd die fürbitt der Mutter GOTtes/ deß H. Josephs, deines Schutz Engels/vnnd der zwölff Heiligen/ welche du für deine Monatliche Patronen gehabt/ begert hast/alsdann fange an hertzlich zu erwegen die Wolthaten/ so dir Gott in diesem Jahr/ welches

ches nun mehr zum end läufft / mitgetheilet hast / vnnd übe dich den gantzen tag in einer demütigen vnd inerwehrenden danckſagung. Auff daß du ſie aber beſſer erkenneſt / vnd dafür danckeſt / ſo theile ſie in ſechs theil ab / vnd betrachte ſie zu vnterſchiedlichen zeiten dieſes tags ; weil ſolches nützlicher ſein wird / als daß es auff einmal geſchehe.

Der Erſte Theil begreifft in ſich die wolthaten ſo erzeigt ſein deiner Seelen / ſetze zum exempel deren etliche hinzu.

1. Die gute vnnd Gottſeelige gedancken / erleuchtungen / vnnd vnderricht von denen dingen / ſo deine Seeligkeit angehen / welche du gehabt haſt.

2. Die Heilige begirden / fürſätz / einſprechungen / vnd gute bewegungen / hülff vnnd beyſtandt zur vbung der Tugenden.

3. Die gelegenheiten Gott zu erzürnen / welche er gnädigſt abgewendet : vnnd die gelegenheiten ihme zu dienen / ſo er dir an die handt geben hat.

4. Die gnad / ſo er dir hat mitgetheilt durchs Sacrament der Buß vnd die Heil. Communion / deren du ſo offt das Jahr durch dich gebrauchen können.

5. Die Heilige Meßopffer / denen du beygewoh-

net: die Geistliche Bücher / so du gelesen: die Predig vnd Gottseelige Ermahnungen welche du angehöret: die werck der Liebe / der Demut / der Geduld / der Sanfftmut / so du mit verleihung seiner gnaden geübet hast.

6. Die gnad vnd hertzhafftigkeit so er dir geben / daß du deinen versuchungen hast können widerstandt thun / deine böse passiones vnnd anmütungen vberwinden / nach der vernunfft vnnd dem Glauben / vnnd nicht deiner sinnlichkeit gemeß leben.

7. Die stärcke / so du von jhme bekommen / die widerwertigkeiten vnnd so vielfältige inner- vnnd eusserliche beschwärnuß / so dir im verlauff deß gantzen jahrs begegnet sein / gedültig zu vbertragen.

8. Der fortgang / den du diß Jahr geschafft hast mit verleihung seiner gnaden / in der reinigkeit deß hertzens / haß der sünden / in dem respect vnd ehrerbietsamkeit zur Göttlichen gegenwart / in der forcht jhme zu mißfallen / in der begird jhme zu gefallen / in der öfftere erinnerung vnd gedancken an Gott in der resignation vnd vbergebung in seinen willen / in der rew vnd leid vber deine sünd / vñ also weiters.

Betrachte diese Wolthaten mit sonderbarem fleiß: dan es sein eben so viel Allmosen / so dir Gott ge-

geben ; weil du von dir selbst nicht einen einzigen guten gedancken haben können.

Erinnere dich/wie viel jhrer in der Welt seyen/ denen GOtt diß Jahr durch den tausenden theil dessen nicht bewiesen; so er deiner Seelen verliehen hat.

Erwege ein wenig in diesen Wolthaten diese vier vmbständt. 1. Die grösse vnd herrlichkeit dessen/der sie dir geben. 2. Die geringfügigkeit vnnd vndanckbarkeit dessen / deme sie mitgetheilt sein. 3. Die fürtrefflichkeit dessen das geben worden: dann gleich wie nichts so herrlich ist als deine Seel; also ist keine köstlichere gab als die gnad / die einsprechungen/vnd Tugenden/so deiner Seelen sein gegeben. 4. Die weiß dieselbe zu geben : nemlich auß einer vnendtlichen vnd vnermessenen liebe Gottes zu dir/gantz vergebens vnnd vmbsonst/gantz freywillig/da er im geringsten nicht darzu verbunden/ noch einige recompens vnd vergeltung von dir erwartet.

Ehe du diesen ersten theil oder ordnung der Göttlichen wolthaten beschliessest / so verrichte eine grosse vnd andächtige dancksagung zu Gott deinem Herren.

Opffere jhme auff die danckſagung/so Christus dein Heiland vnd Seeligmacher seiner Göttlichen

Majestät in deinem namen in der Krippen ligend verrichtet hat/vnd bitte denselben deinen Erlöser er wölle seinem Vatter deinetwegen dancken. Begere eben dasselbig von der allerseeligsten Jungfraw/ dem Heil. Joseph, deinem Schutz Engel/vnnd den zwölff Heiligen Patronen / so du in verwichenen dises jahrs zwölff Monaten gehabt hast.

Der Ander Theil oder Ordnung der Wolthaten/sein die jenige / so GOTT in diesem gantzem Jahr deinem Leib bewiesen hat. Exempel weiß.

1. Er hat dir geben alles was deinem Leib nothwendig gewesen zu seiner nahrung/kleidung/wohnung/ruh: jah vber die notturfft hat er jhme viel zur ehrlichen ergötzlichkeit mitgetheilet.

2. Er hat dich in guter gesundheit erhalten/vnd wan du kranck gewesen / so hat er dir mittel vnnd hilff geben/daß du könnest gesund werden.

3. Er hat dich behütet für so viel vngelegenheiten/ die deinem Leib widerfahren können / wie so vielen anderen diß Jahr durch geschehen.

4. Sihe vnd rechne einmal wie viell bewegungen deines Hertzens du in diesem Jahr gehabt/ wie viel athem-schöpffungen deiner lungen / anblick deiner augen / wort deiner zungen / geberden vnd bewegungen deines leibs/ tritt deiner füß/

würck-

würcklichkeit deiner fünff sinnen: diß sein eben so viel Wolthaten / so dir der gütige Gott erzeigt hat.

Diese Wolthaten noch besser zu erkennen / betrachte zwey ding. 1. Wie viel sein deren diß Jahr gewesen / welche sie nicht gehabt wie du? wie viel Armen / so nichts gehabt / davon sie sich mögten ernehren / kleiden / wohnen / erlüstigen? Erinnere dich weiter so vieller tauben / blinden / lamen / stummen / gichtbrüchtigen / krancken vnd todten. Hettestu nicht eben so wol in diese armseeligkeiten gerathen können? Daß es nicht geschehen / dessen hastu der Göttlichen güte vnd freigebigkeit zu dancken.

2. Wie viel Monat haben wir gehabt in diesem Jahr / wie viel Wochen in diesen Monaten / wie viel Tag in diesen Wochen / wie viel Stund in diesen Tagen / wie viel Minut in diesen Stunden? vnd weil Gott in einem jeden Augenblick gemelte wolthaten deinem Leib erzeigt hat / so wirdstu schwärlich die grosse zahl derselben außrechnen können.

Vor dem beschluß dieses andern theils / verrichte deine dancksagung / wie im ersten.

Der Dritte theil oder Ordnung schliesset in sich die Wolthaten so Gott deinen Eltern / Schwestern / Brüdern / Verwandten / Freunden / Hauß-

genossen/Dienstbotten/vnd andern / so dich einigerley weiß angehen/erzeigt hat: dann was Gott jhnen an leib vnd seel gutes gethan / sein eben so viel Wolthaten/die er dir bewiesen/dafür du jhme eine sonderbare danckſagung sollst leisten / wan es schon nur darumb geschehe/damit du erstatteſt die danckſagung/welche sie nicht gethan haben/ oder nicht wissen zu thun.

Halte in dieſer dritten Ordnung die weiß danck zu sagen wie im ersten theil.

Der Vierte theil begreifft in sich die Wolthaten/so dir vnd den deinigen nicht eigenthümblich/ sondern allen gemein sein: dafür du doch nicht weniger zu dancken schüldig bist / als weren sie für dich allein; weil du jhrer eben also genieſſeſt/ als weren die Creaturen/dardurch sie dir Gott beweiſet/ für dich allein erschaffen: dann die Sonn erleuchtet dich/das Wasser kühlet dich/das Fewer erwärmet dich/die Erd trägt dich nicht anderſt/als wan du gantz allein in der Welt wereſt. Auff diſen schlag betrachtete der H. Paulus die wolthat der Erlösung/so allen Menschen gemein ist / sprechend: der sich selbſt/für mich in den Todt hat dargeben.

Beſchlieſſe dieſen Vierten theil durch eben die mehrgemelte danckſagung deß Erſten Theils.

Der

Der fünffte Theil begreifft die Wolthaten / so du empfangen / aber dir vnbekant sein / deren mehr sein als welche du weißt / dafür du doch Gott nicht weniger solltest dancken / als für die andere / eben wie du schuldig bist / so wol der vnbekanten / als der bekanten sünden verzeihung zu begeren.

Beschliesse diesen fünfften theil / gleich wie die vorige.

Der Sechste theil hat in sich etliche extraordinari vnd außbündige sonderbare wolthaten / so dir Gott etwan diß Jahr erzeigt / vnd deren du dich leichtlich wirdst erinneren / wan du kürtzlich vberlegest was dir von einem Monat zum andern diß gantze Jahr begegnet ist.

Halte dich heut auff in hertzlicher danckſagung für diese sechserley Wolthaten / vnd in dem du sie / wie gemeldet / zu vnterschidtlichen zeiten vnd stunden deß tags betrachtest / so befleisse dich folgende affecten vnd anmütungen zu erwecken.

1. Eine Verwunderung vber so viell vnd grosse wolthaten / welche erzeigt sein einer Creatur die deren gar nicht werth / vnnd dafür gebürenden danck zu sagen nicht tauglich ist. Wan du ernstlich dran gedenckest / so wirdstu befinden / es seye kein Monat / kein Wochen / kein Tag / kein Stund / kein Augenblick / kein Minut gewesen / da du nicht

empfangen habest von Gott deinem Herren nicht eine/sondern vielle wolthaten: der gestalt daß du habē müstest vnd dir wünschen vnendtliche Hertzen ihn zu lieben/vnendtliche zungen ihn zu loben/vnendtliche händ mit den wercken einem so außbündigen Wolthäter zu dancken.

2. Ein tieffe Demuth/in dem du dich vnwürdig achtest der allergeringsten auß oberzehlten wolthaten / vnnd viel mehr würdig einer grossen vnd schwären straff/als einiges Segens.

3. Ein fewrige begird dich dafür danckbar zu erzeigen.

I. Durch einige leibliche oder Geistliche Allmosen/so du heut geben wirdst; weil dir Gott alle augenblick dieses Jahrs deren so viel geben hat.

II. Durch einen sonderbaren fleiß deinen Wolthäter nicht zu erzürnen/ vnnd das gute mit bösem nicht zu vergelten.

III. Durch widerholte danckſagung so dir thun/vnd darzu du andere laden wirdst/daß sie dir helffen wöllen. Begere von Christo deinem lieben Herren vnnd Bräutigam / von der Seeligsten Jungfrawen/vom H. Joseph / deinem Schutz-Engel/vnd deinen zwölff Monatlichen Patronen: jah so gar lade alle Creaturen/daß sie mit dir vnnd in deinem namen Gott loben vnd dancken; auff

daß

daß sie also erstatten was du nimmer gnug thun kanst/vnd zu diesem zil vnd end bette das Te DEUM laudamus, oder das Lobgesang der drey knaben im fewrigen offen/oder den Achten Psalmen Davids/welcher der erste ist zu Metten: Herr vnser Herr / wie wunderbarlich ist dein Nahm in aller Welt! &c.

IV. Durch das Heilige Meßopffer / welches du anhören/oder auch (wans dir immer möglich) wirdst halten lassen zur dancksagung für alle Wolthaten/die du in diesem gantzen Jahr hast empfangen. Opffere imgleichen alle Messen / so am heutigen tag durch die gantze Welt geschehen werden; weil die Meß das allerherrlichste danckopffer ist/so kan erdacht werden.

V. Durch ein sonderbare reflexion, erinnerung/vnd auffmercksamkeit auff ein jede Wolthat/so du heut wirdst empfangen/neben einer gemeinen danckſagung für dergleichen wolthat / so dir das gantze Jahr durch erzeigt worden. Zum exempel. Wan du Morgents auffstehest/so dancke Gott nicht allein/daß er dich die nechstverwichne Nacht gnädigst behütet / sondern auch für alle Nachten deß gantzen Jahrs. Im Gebett dancke ihm nicht allein / daß du heut die gnad hast mit ihm zu reden; sondern darneben für alle vnnd jede

mal/so du das gantze Jahr durch mit jhm vmbgehen können. Eben das verstehe ich von der H. Meß/ von der leiblichen Nahrung/vnd anderen wercken/ welche weitläuffiger auffzuzeichnen vnvonnöthen ist. Mit einem wort/befleisse dich heut/daß alle deine werck/wort/vnd gedancken/ anderst nichts sagen/anzeigen/vnd bedeuten/als lautere vnd vom grund deß hertzens herrürende/ gantz fewrige/ Seraphische/vnd Göttliche Lob/vnnd Dancksagungen.

Anderer Tag der Vorbereitung.

Am 30 December.

Setze alle geschäfft/so viel möglich/ auff ein seit/versamle dich auffs beste du kannst/ vnd bringe diesen Tag meisten theils damit zu/ daß du gedenckest an die Sünden/so du im gantzen Jahr begangen hast/dieselbe bereweest/ vnnd einige buß dafür verrichtest; auff daß du gantz gereinigt das Newe Jahr recht anfangest/vnd / nach außsag deß Königs Davids, deine jugend/ wie eines Adlers/ernewerst.

Für diesen andern Theil deß Jährlichen Examens/nimm folgende lehrstück in obacht.

I. Stel-

I. Stelle dich in gegenwart Gottes / Christi deß Herren da er in der Krippen ligt / der Jungfräwlichen Mutter / deß H. Josephs, deines Schutz-Engels / vnd deiner zwölff Monatlichen Patronen.

Begere demütigst gnad / deine Sünden wol zu erkennen / dieselbe warhafftig zu berewen vnd hinfüro zu verhüten: wünsche vnd begere auch hiemit zu erstatten den mangel der rew vnd leid / so im verlauff deß gantzen Jahrs mögte sein vorgelauffen.

II. Erwege die fürnemste Sünden deß gantzen Jahrs / vnd durchlauffe von einem Monat zum andern die ort / da du gewesen; die personen / mit denen du vmbgangen; vnd die geschäfft / so du zu thun gehabt hast.

Ich weiß wol / daß in den gedruckten Büchern vnderschiedliche weisen zu finden / die dir alle die sünden zu erkennen mögten behülfflich sein; wans dir doch beliebt / so gebrauche für diß mal diese folgende weiß / darin alle Sünden an gezogen werden auff dreyerley ordnung. 1. Wider Gott. 2. Wider den Nechsten / er seie gleich vnser Ober oder Vnderthan. 3. Wider vns selbst.

Sihe wie man sich gemeintglich hiewider pflege zu verstündigen; lise es auffmercksam / vnd halte

dich bey einer jeden Ordnung auff/nicht auff eine stund oder zeit/sondern zu vnderschidlichen; damit du ein hertzliche rew vnnd leid drüber erweckest/ rechtschaffene fürsätz der besserung machest/ &c. wie anderstwoh.

In der Ersten Ordnung/so da in sich begreifft die sünden welche wider Gott begangen/wird man folgende sünden beobachten.

Sünden wider Gott.

1. NIcht gelebt haben/wie solches der Glaub vnd Christliche profession erforderte; sondern viel mehr nach den verfluchten gesetz vnd reglen der Welt/als nach lehr vnd anleitung deß H. Evangelii/welches vnser Seeligmacher mit seinem mund verkündiget/vnd mit seinem eignen blut vnderschrieben vnd bestättiget hat.

2. Einig mißtrawen haben von Gott vnd seiner hilff oder beystandt/vnd gar zu grosses vertrawen setzen auff die Creaturen // vnnd dieselbe mehr vmb rath fragen vnd ersuchen// als den willen Gottes.

3. Einigem aberglauben// oder eitelen propheceyen/weissagungen // oder träumen glauben zustellen.

4. Jn

4. In seinen wercken keine auffrichtige vnnd reine meinung haben Gott zu gefallen/vnnd jhme zu dienen: sondern auff seinen eignen nutzen/gewiñ/ehr/ꝛc. vnd auff menschliche respecten gehen. Philagia, hie examiniere dich wol / vnnd nicht allein heut / sondern alle die tag deines lebens im täglichem Examen. Gott sihet das Hertz an.

5. Die Vndanckbarkeit gegen Gott.

6. Eine Creatur mehr lieben als Gott / vnnd disen ohne schew erzürnen / damit man jener gefalle.

7. Im Creutz vnd leiden murren / oder vber Gott klagen.

8. Leichtlich schwören/ohne respect vnd ehrerbietsamkeit/ohne noth/etwan auch wider die warheit.

9. Die gelübd vnd verheissungen / so Gott geschehen/nicht halten.

10. Das Gebett/die Examina, Beicht / vnnd Communion mit vielen vnvolkommenheiten verrichten: mit geringer andacht der H. Meß beywohnen: auß der Predig/Geistlichen Ermahnungen vnd Lesen geringen nutzen schaffen.

11. Nicht fast empfinden / vnd wenig darnach fragen/daß Gott von vns vnnd andern beleidiget worden: auch sich wenig erfrewen/ wan wir sehen/

daß jhme andere trewlich dienen/ vnnd viel gutes thun: oder welches noch ärger were/ die loben vnd einige affection zu jhnen haben/ welche mit verletzung der Göttlichen Majestät nach den Teufflischen gesetzen der Welt leben.

12. Keinen respect zu Gott tragen/ sondern so verwegen sein/ daß mann nicht schewe in seiner gegenwart zu sündigen.

13. Den heiligen einsprechungen widerstreben/ welche vns Gott mittheilet oder das gute zu thun/ oder vom bösen sich zu enthalten.

14. Von Menschlichen respects wegen einig gutes werck vnderlassen.

15. Mit seinem befelch/ oder mit rath/ oder verspottung/ andere verhindern im guten/ so sie thun/ vnd den dienst/ welchen sie Gott leisten wölten/ &c.

Beschliesse diese erste Ordnung der sünden nicht/ dir habest dann vorhin dich erweckt zur wahren rew vnd leid.

1. Schawe an die langmütige gedult/ mit welcher dich der gütige Gott hat vbertragen diß gantze Jahr.

2. Habe ein abschewen von dir selbst/ der du so kühn vnd verwegen gewesen/ vnd einen so gütigen vnd liebreichen Gott dürffen beleidigen/ der nicht auffhörte dir gutes zu thun. Ach! du vndanckbare

Creatur!

Creatur! denselben hastu in so viel manieren erzürnet: du hast mißbraucht die kräfften der Seelen/ deiner glider/ vnd sinnen deß leibs/ welche du von ihm bekommen: Du hast ihn beleidiget in seiner Göttlichen gegenwart/ wegen einer närrischen eitelkeit/ von wegen eines stinckenden wollusts/ oder einiger anderen vnordentlichen passion, gleich als wan du im geringsten nicht verbunden oder schuldig weresť ihn zu lieben/ vnd eben als wan du seiner nicht bedürfftest.

3. Bitte demütigst vmb verzeihung/ nicht nur mit den leffzen/ vnd mund/ sondern von grund deines Hertzens/ vnd protestiere vor seinem Göttlichen Angesicht/ du wöltest vnd wünschtest du hettest nimmer also gesündiget/ nicht auß forcht der Höllen oder deß Fegfewers/ so du damit verdienest/ sondern allein vnd pur lauter vmb seiner liebe willen: du seyest auch willig vnnd bereit alle die straff außzustehen/ so du mit deinen Sünden verschuldet/ es seie in diesem oder dem andern leben/ wofern er sich nur wird belieben dir dieselbe zu verzeihen/ vnd dich seinen Göttlichen augen lieb vnnd angenehm zu machen.

4. Zu erstattung dessen das dir abgehet/ opffere auff die Zäher/ welche Christus in der Krippen vergossen/ das verdienst deß Bluts das er vergossen

sen in der Beschneidung vnnd am stammen deß Creutzes/vnd den Schmertzen/ so er ab allen den sünden/so du jetzt bedenckest/ empfunden hat.

5. Lade vnd bitte die H. Jungfraw/ Sanct Joseph, deinen Schutz-Engel/ vnnd die zwölff Monatliche Patronen / daß sie dir durch jhre fürbitt helffen verzeihung erlangen/die du demütigst sollst begeren für der krippen niderkniendt vor deinem gütigsten Seeligmacher / wie vorzeiten die Magdalena in deß Phariseers Hauß für seine füß niedergefallen.

Bette den vierten Bußpsalmen/Miserere; oder die zween erste Bußpsalmen/neben den vier ersten Collecten oder Gebetten so auff die Letaney von allen Heiligen folgen/vnd sehr bequem sein verzeihung der sünden zu begeren.

Sünd wider den Nechsten.

DJe andere Ordnung begreifft in sich die Sünden so wider den Nechsten geschehen / er seye gleich vnser Ober/oder Vnderthan / oder vnsers gleichen: hie hastu etliche auß den fürnemsten.

1. Seiner Geistlichen vnd Weltlichen Oberkeit nicht gehorsamen/sie nicht lieben / nicht ehrerbietsam von jhnen reden/vbels reden vnd murren wider

wider das jenig/so sie angeordnet/ oder andere davon abhalten/daß sie nicht gehorsam seyen.

2. Kein rechtes mitleiden haben mit dem ellend vnd armseeligkeit anderer menschen : oder allein auß Menschlichem respect vnd anderer vrsachen wegen/nicht auß wahrer Christlicher liebe: jhnen nicht helffen/wan vnd wo man kann:jah bißweilen mit grösser lieb vnnd affection dem vnvernünfftigem vieh gewogen sein/es speisen/ &c. als dem armen vnd betrübten Nechsten.

3. Freventlicher weiß vrtheilen/ oder argwohnen von anderer thun vnd lassen / von jhren worten vnd wercken. O wol ein verfluchte / vnd hoch gefährliche; aber leider! sehr gemeine Sünd!

4. Jemandt hassen/oder einen widerwillen davon haben/jhn nicht mögen sehen / noch mit jhm reden;jhme den todt / oder ein ander grosses vbel wünschen.

5. Nicht von hertzen verzeihen/ vnd vorm angesicht Gottes/der das hertz anschawet/ wan wir beleidiget worden;jah auch wol / wan wir schon vmb verzeihung gebetten werden.

6. Einem andern schaden: oder an seinen gütern/in dem man jhme oder nimpt was er hat/oder verhindert daß er zum seinigen nicht kommen könne;oder an seinem leib/mit schlagen/stossen / verwun-

wunden/&c. oder an seiner seel/ mitm bösen exempel/rach vnd that: oder an seinem guten namen/ mit vbel nachreden/ in dem man oder von jhme sagt was nicht wahr ist/oder offenbahret was zwar wahr aber heimlich ist/mit der meinung vnd intention, daß man jhme schaden zufüge/vnd einen bösen namen mache.

7. Nicht verhinderen den schaden/der andern geschicht/ wan man solches thun kann vnnd soll: sondern ein wolgefallen daran haben/ vnnd die lieben/welche anderen schaden zufügen: oder denen gern zuhören so vbels von anderen reden.

8. Das zeitliche oder geistliche gut vnd wolfart deß nechsten verhinderen.

9. Vber eines anderen glück sich betrüben; vber sein vnglück sich erfrewen; auß lauterem neid oder haß.

10. Andere innerlich oder eusserlich verachten: sie außlachen/ vnnd jhrer spotten/mit worten oder geberden: oder sie schänden vnd schmähen; oder wider sie zörnen.

11. Einige person zu viel lieben/ mit nachtheil deß gewissens/ vnd anderer ärgernuß.

12. Jemandten in seinen vnvolkommenheiten schmeicheln vnd liebkosen.

13. Vneinigkeit vnderhalten/oder mit bösen vñ vnnutzem geschwetz dieselbe stifften.

14. Für

14. Für seine Hauß genossen/ vnd die so einem vnderworffen sein/ keine sorg tragen.

Vor dem beschluß dieser anderen Ordnung der sünden/ erwecke rew vnd leid / wie bey der ersten Ordnung/ vnd gebrauche dich der antrib / welche du mehrmalen gehört ; etwan auß der Betrachtung/ so du hast im Geistlichen fleiß P. Mayer am 864. blat.

Am end bette den Hymnus : Memento, (O Vatter vnsers Heils Herr Gott!) vnd/ wan du so viel zeit vnd weil hast/ den Dritten vnnd Vierten Bußpsalmen/ mit den vier ersten gebetten/ so folgen auff die Letaney von allen Heiligen.

Die Sünden wider vns selbst.

DIe dritte Ordnung hat die Sünden/ so einer wider sich selbst begangen hat: ich setze etliche hinzu:

1. Sich zu viel loben/ rühmen/ hoch schetzen: das gute/ so man gethan/ erzehlen/ der meinung/ damit man gelobt werde.

2. Liegen vmb sich zu loben / oder auß forcht verachtet zu werden/ oder auß einer anderen meinung/ waserley sie auch immer ist.

3. Auff seinen eignen kopff vnnd gutduncken sich

sich verlassen/seinem willen nachgehen / vnnd die rechte Vernunfft nit anhören/noch folgen wöllen.

4. Gleißnerisch handlen/ vnd sich für besser außgeben als man ist/oder dafür gehalten wöllen werden/auß einer pur-lautern eitelkeit/ oder andere zu betriegen/vnderm schein der Andacht vnnd Gottesforcht.

5. Gar zu sorgfältig vnd eifferig trachten nach ehren/würden/digniteten/lob / grossem ansehen/ gunst vnd gnad bey den Menschen: vnd vnrühig werden vnd sich betrüben / wan man darzu nicht kommen kan.

6. Keinen lust haben zur Demut; sondern die verdemütigungen fliehen vnnd meiden / wan sie Gott durch seine Göttliche fürsehung schicket.

7. Vnreinen gedancken vnd begirden platz geben: ein gefallen haben an vngebürlichem vnd vnehrbaren gespräch vnd anschawen: etwas thun / oder zulassen/das der Reinigkeit zuwider seye.

8. Gar zu grosse lieb vnd affection haben zu den reichthumben vnd gütern dieser Welt / vnd sich in gefahr sezen die ewige vnd Himlische gütter zu verlieren: oder die reichthumb an sich bringen durch diebstal/wucher/betriegerey/vnd andere vngerechte weiß vnd mittel.

9. Seine reichthumb vbel anwenden / vnnd sie viel

lieber vnnützlich verschwenden / als den armen damit helffen / vnnd sie gebrauchen zu andern guten vnd gottseeligen wercken / vnd seine schulden zu bezahlen.

10. Im essen vnd trincken vnmässig sein / mehr zu sich nemmen als die Nottnufft erfordert / oder mit grosser sinnlichkeit / oder mit nachtheil vnnd schaden der gesundheit / so wol leibs als der Seelen: die Abstinentz vnd Fasttäg / so die Christliche Kirch oder seines Ordens satzung verordnen / nicht halten / vnd solches ohne rechtmessige vrsach.

11. Die zeit (ach! die so köstliche zeit / deren ein einigs augenblick die Seelen / so im Fegfewer vnd in der Höllen sein / so thewer erkauffen würden) vnnützlich vnd mit müssiggang / mit eitelen / vergeblichen vnd närrischen gedancken vnnd sorgen / liederlich hinbringen; vnd mit einer schandlosen lawigkeit / kälte vnnd nachlässigkeit im dienst Gottes leben / vnd für seine Seel (ach! die vnsterbliche Seel / vnd die Braut deß H. Geists!) wenig sorgen: jah (12) mehr auff den leib / auff den stinkenden madensack / als auff die Seel / auff die allerliebste Tochter Gottes / acht haben.

Beschliesse dieses Examen / gleich wie die vorige. Bette die Antiphon, Alma Redemptoris, (O gnadenreiche Mutter ꝛc.) vnd gib sonderlich acht

auff

auff die wort/ Komm zu hälff dem fallenden volck/das begert auffzustehen.

Setze hinzu / wans dir beliebt / die drey letzte Buspsalmen / neben den vier obgemelten Collecten oder Gebetten.

Kürtzlich davon zu reden / bringe diesen anderen tag zu mit offt widerholter hertzlicher erweckung einer rechtschaffenen rew vnd leid; damit du volkommentlich gereinigt ein recht newes Jahr anfangest/vnd in deinem hertzen / als in einem sehr sauberen vnnd reinen Gefäß / am ersten tag deß Jahrs/das kostbarliche Blut/ welches in der beschneidung vergossen ist/ empfangest.

Vnderlasse nicht die H. Meß anzuhören / vnd (wan du kanst) eine auffopfferen zu lassen / verzeihung zu erlangen der sünden / so du das gantze Jahr durch begangen. Zu derselben meinung opffere Gott auff alle die Messẽ/so heut durch die gantze Welt auffgeopffert werden / vñ seye eingedenck/ die Meß seye nicht allein ein Danckopffer/sondern auch das allerhertzlichste Söhnopffer.

Verrichte imgleichen heut einige buß werck nach deiner andacht/vnd mit anordnung vnd gutheissen deines Geistlichen Vatters.

Wan du heut/am end eines jeden wercks / wie du pflegst (dan ich hoffe/du thuest es allzeit) verzei-

hung

hung begereſt der ſünden vnnd mängel / ſo darunder vorgelauffen / ſo begere zugleich verzeihung für dergleichen werck / ſo du das gantze Jahr durch verrichtet; gleich wie ich von der danckſagung am vorigen tag gemeldet. Exempel weiß: Nach deinem Gebett begereſt nicht allein verzeihung der vnehrbietſamkeit / nachläſſigkeit / verſtrewungen / &c. ſo darunder begangen, ſondern darneben / daß du das gantze jahr durch / mit ſo geringer andacht / eifer / ehrerbietſamkeit auffmerckſamkeit / in deinem Gebett mit deinem Gott vnd Herren biſt vmbgangen. Opffere zugleich für deine ſündhaffte werck / die volkommene / vnd Göttliche werck Chriſti JESU deines Erlöſers / MARIÆ ſeiner L. Mutter / deß H. Joſephs, vnnd aller Seeligen Engel vnnd Menſchen; vnd wende zum wenigſten einen tag alſo an / daß alle deine werck / wort / vnd gedancken Gott loben.

Wan man an ſtatt dieſes Examens / das wölte gebrauchen ſo im Geiſtlichen Fleiß zu finden am 629; oder in der Einöde / am 116 blat / oder ein anders / würde es zu einem auß kommen: es ligt alles an der wahren rew vnd leid / vnd rechtſchaffenem fürſatz der beſſerung.

Dritter Tag der Vorbereitung zum Newen Jahrs-Tag/

Am 31 December.

BEdencke heut ernstlich / vnd mache dir die anordnung / den gantzen standt deines lebens betreffend/welche du halten willst im angehenden newen Jahr/welches du annemen sollst als das erste Jahr / so dir geben worden/Gott deinem Herzen zu dienen / vnd villeicht das letzte / so dir zu solchem zil vnnd end verliehen wird: gleich wie das Jahr/so heut endiget/ viellen/ so es im geringsten nicht vermuteten/ das letzte gewesen ist.

Hierzu werden dir folgende lehrstück sehr befürderlich sein.

I. Führe zu gemüt die fürnemste Sünden darzu du geneigt / vnd die böse anmütungen die dir vberläſtig sein. Bedencke in etwas/ wie solche zu besseren/vnd was für mittel anzuwenden seien / daß du hinfüro nicht mehr / oder aber viel seltener im folgenden Jahr/als in diesem gegenwertigen darin fallest. Erwege ein wenig/ wie solche sünden vnd böse

böse anmütungen der Seelen so verdrießlich vnd schädlich seyen/wie höchlich sie GOTt mißfallen/ wie andere dadurch geärgert werden: sihe zu/ daß diß alles dich antreibe alle mögliche mittel / weiß vnnd manieren zu suchen/auff daß du im newen Jahr alle fähl vnd mängel deß vorigen lebens erstatteſt.

II. Ernewere die begird fleissig zugebrauchen die geistliche Vbungen/so du hast oder bekommen magst für alle Tag/Wochen/Monat/vnd vnterschiedliche zeiten deß Jahrs / vnnd seye hinfüro dran/daß du dieselbe nicht allein verrichteſt; sondern(daran alles ligt) daß du sie wol vnd volkommentlich verrichteſt.

III. Erwöhle dir einige sonderbare Tugend / so dir am nothwendigsten ist/vnd welche du in diesem newen Jahr zu erlangen begereſt/ vnnd nimm dir festiglich für / du wölleſt keinen tag im gantzen Jahr vorbey gehen lassen / daran du nicht einige würcklichkeit dieser Tugend übeſt / oder innerlich oder ensserlich / wan gelegenheit darzu sein wird. Ach! wan du alle Jahr eine Tugend erwürbeſt/ wie würdeſtu so bald volkommen sein! Eben diß sage ich vom sonderbaren mangel / den du diß Jahr besseren willſt.

IV. Weil du gestern gesehen hast die sünden / so

du wider Gott/deinen Nechsten/vnd dich selbst begangen hast / so nimm dir heut in particulari vnd besonders die mittel für / welche du anwenden wöllest / damit dich hinfüro gegen GOTT / deinen Nechsten / vnd dich selbst recht verhaltest. Dieselbe mittel hab ich dir droben / verzeichnet / am 244 blat.

IV. Wan du diese gute Fürsätz / nicht auff ein sondern zu vnterschiedlichen malen / heut gemacht hast / so opffere sie auff Christo in der Krippen; damit er dir seinen H. Segen gebe / vnd gnad mittheile / dieselbe trewlich ins werck zu richten.

Zu disem zil vnnd end ruffe an die Mutter GOTTES / den H. Joseph, deinen Schutz-Engel / vnd die Heiligen so dir GOTT verordnet hat zu deinen Patronen fürs zukünfftige Jahr / obwol sie dir jetzt noch vnbekant sein: damit du durch jhre fürbitt gnad erlangest / das newe Jahr Gottseeliglich anzufangen vnd zuzubringen / vnd die seeligkeit zu verdienen: vnnd wan dieses Jahr dasselbig ist / welches Gott von Ewigkeit vorgesehen vnd verordnet hat zum letzten Jahr deines lebens / du auff deinem Todtbett disen trost habest / daß dich der Todt angegriffen in dem Jahr / darin du GOtt besser dienest vnnd jhnlhertzlicher liebest / als jemaln vorhin geschehen.

Bet-

Bette die Tagzeiten vom Heil. Geist; oder den Hymnus: Veni Creator Spiritus, Komm Heil. Geist; vnd das Ave maris stella, Gegrüsset seyst du Meerstern.

Kürtzlich / bringe disen dritten Tag zu mit fewrigen begirden eines recht newen lebens / vnnd bitte Gott offt vmb hilff vnd beystand. Lasse eine Meß lesen / oder höre zum wenigsten eine / solches von Gott zu erhalten; vnd zur selbigen meinung opffere Gott auff alle die Messen / so heut durch die gantze Welt geschehen werden.

Schreibe vnnd zeichne auff die gute fürsätz / so du heut gemacht / deine begird dadurch anzuzeigen; damit wan du sie nach der hand vberleseſt / du deinen ersten eiffer / wan er erkaltet / ernewerst vnd widerumb anzündest. Also geschrieben opffere sie Christo deinem L. Herren in der Krippen / &c.

Auff diſe weiß wird man / meines erachtens / das Jahr wol beschlieſſen / vnd innerhalb drey tagen erstatten / was in so vielen verabsaumet worden. Dem Leib vnnd deſſen gesundheit zu gefallen nimmt einer wol etliche tag / vnnd setzet alle andere geschäfft auff ein seit: warumb solte man nicht eben so viel thun zum besten vnd trost der vnsterblichen Seelen?

Gottseelige Vbung für den Karfreitag.a

ERwöhle dir heut ein halbe oder gantze Stund/vnnd stelle dich vor deinen gecreutzigten Herren auff dem berg Calvariæ mit einer lebhafften fürbildung / als seheſt du jhn/da er nun bald sterben will / dich mit blütigen aber gantz liebreichen Augen freundlich anschawen/vnd höreſt jhn zu dir sagen/er wünsche nichts so sehr/als daß du seines leidens vnd sterbens mögeſt theilhafftig werden/vnd übe dich in folgenden stücken nach deinem besten vermögen.

Demütige dich vor jhm biß zur erden: vnd thue bey jhm deine Geistliche Beicht von deinem gantzen leben/ oder auffs wenigst von den wichtigern sachen.

Offenbahre jhm dein gantzes Hertz; sag vnnd klage jhm was dich am meisten beschwäre/vnd begere hülff vnd beystand. Was kan dir dein gütiger JESUS zu solcher zeit abschlagen.

Verehre die Heilige fünff Wunden / als die fünff brunnen deß Heils: küsse sie andächtiglich/ wan du ein Crucifix bey dir haſt: wo nicht / so thue es mit deinem affect vnd hertzen. Ver-

a Ex Monitis Spiritualibus R. P. Suffreni.

Verlaugne mitm rechtschaffenen tapfferem gemüth vnnd Hertzen bey den füssen dises gecreutzigten Herrens alles was dich von Gott abhaltet/ in seinem dienst verhindert / &c. Ernewere dich gantz vnnd gar: sage ab deinen gewöhnlichen sünden/mängeln/lawigkeit &c. mit einem wort/ stirb mit deinem Gott vnnd Herren / damit du hinfüro jhm allein lebest.

Bitte jhn demütiglich / er wölle ein einziges tröpfflein seines rosenfarben Bluts vber dich kommen lassen/auff daß du von allen deinen Sünden gereiniget vnnd in deinem guten fürsatz gestärcket werdest.

Kürtzlich davon zu reden/ verrichte dises werck der gestalt/vnd mit solcher rew vnd leid / daß dir würdig seiest zu sehen vnd zu hören den sterbenden Sohn Gottes/der dir im innersten deiner Seelen hertzlich zuspreche/vnd als der Oberste Beichtvatter die Absolution mittheile/oder wie der Magdalenæ: Es werden dir deine Sünden vergeben / gehe hin im friden; oder wie dem frommen Schächer: Heut wirdstu mit mir sein im Paradeiß.

Zu disem zil vnnd end begere die fäher vnd gebett der allerseeligsten Jungfrawen/ deß H. Joannis, vnd der Heiligen Magdalenæ, welche beym

Creutz stehen / vnnd Zeugen sein diser deiner Andacht.

Vom Mittag an biß drey vhren (welches eben die zeit ist / da dein Seeligmacher deiner insonderheit eingedenck gewesen / vnnd sich für dich am Creutz auffgeopffert hat) vergiß seiner nicht / vnd so viel möglich / verliere jhn innerhalb derselben zeit nit auß deinen augen / hertz / vnd gedancken.

Wans drey schlägt / vmb welche stund er seinen Geist auffgeben / vnd du allein bist / so wirff dich auff die Erden nider / vnd nach dem eiffer vnd andacht / so dir GOTT mittheilet / thue das jenig / welches du in dem augenblick deß Todts Christi wölltest vnd würdest gethan haben / wann du auff m. Berg Calvariæ werest gegenwertig gewesen. Der Himmel wird verfinstert / die erde zittert / die felsen zerspringen: wie söll dir zu muth sein? Es ist vnmöglich / daß dise Vbung ohne grossen geistlichen Nutzen abgehe / wan du warhafftig glaubest / der / so am Creutz hängt / vnd mit blütigen zähern deine Sünd beweinet / seye dein Gott / dein Vatter / dein Bräutigam / &c.

Endlich sag dem sterbenden JESU gute nacht; sage jhm darneben (dann diß ist der höchste trost / den er von dir erwartet) was / vnd wie du dich bessern / jhn lieben / vnd hinfüro leben wöllest. Sprich

mit

mit jhm/mit einer volkommenen auffopfferung in den willen Gottes: Mein aller-gütigster Gott vnd Vatter/mein aller liebster JESU/in deine händ befehle ich meinen Geist/vnd beschliesse es mitm auffrichtigen affect der Resignation, nach dem exempel deines gecreutzigten Seeligmachers.

Monatliche Vorbereitung zum Todt. a

WEnde alle Monat/wans dir gefällt/drey Tag an zu diser so nützlichen vnd wichtigen Vbung: der gestalt/daß der letzte tag allzeit falle auff einen Tag / daran du pflegst zu communiciren. Deßwegen wird es rathsam sein/den letzten Freytag/Sambstag vnd Sontag darzu zuerwöhlen; weil auch ohne das der Freytag vnd Sambstag zugeeignet sein der gedächtnuß deß Leydens vnnd Sterbens Christi/ vnnd er am Sontag ein gantz newes leben hat angefangen: welches auch das ziel vnd end ist/so wir vns in diser Vbung fürstellen.

Dise drey Tag durch sollstu Morgents / mitm sonderbaren eifer vnd andacht/all deine gedancken/

a Ex R.P. Jo. Bapt. Saint-Jure de cognitione & amore Christi lib. 3, part. 2, cap. 13.

wort/vnd werck der Göttlichen Majestät auffopfferen; damit du durch die Verdiensten Christi JESU deines L. Herrens/durch die fürbitt der allerseeligsten Jungfrawen MARIÆ, deß H. Josephs, vnd aller Außerwöhlten/vberflüssige gnad erlangest wol zu sterben/vnd/wans möglich/gleich nach deinem Todt vnverhindert zum anschawen vnnd geniessung des allerhöchsten Guts zu gelangen.

Zu diser meinung kan man etliche bußwerck verrichten/einige Allmosen geben/vnd täglich das H. Hochw. Sacrament besuchen/daselbst sein Gebett desto andächtiger zuverrichten; zweymal vor/ vnd zweymal nach mittag.

In der Ersten Besuchung kehre man sich zur allerheiligsten Dreyfaltigkeit; vnd erstlich zu Gott dem Vatter/denselben bittend durch die verdiensten der heiligen Menschheit Christi/ vnd insonderheit aller der schwachheiten/so er vnserentwegen auff sich genommen / daß er vns mit seiner allmacht in diser letzten vnd gefährlichen stund stercke vnd beystehe. Fürs ander/wende man sich zu Gott dem Sohn/vnd bitte jhn/daß er vns erleuchte mit seiner Göttlichen weißheit / vnnd vertreibe alle die finsternuß/mit denen vnser gemüt alsdann mögte eingenommen werden ; damit wir von vnserm Feind nicht hindergangen noch betrogen werden.

Zum

Zum dritten begebe man sich zum H. Geist/ vnnd bitte denselben er wölle vnsern willen mit seiner lieb anzünden/vnd jhn fäst vnd bestendig machen das gute zu wöllen vnd zu lieben biß zum letzten athem: auch mit seinem Göttlichem fewer verzehren vnd vertilgen alle vnordentliche lieb zu den Creaturen / mit der vnser Hertz etwan behafft were. Deßwegen könte man dreymal zu den drey Göttlichen Personen sagen: a

Pater de cælis DEUS, miserere nobis.
Fili Sapientia æterna, miserere nobis.
Spiritus Sancte DEUS, miserere nobis.

Gott Vatter von den Himmeln/ Erbarm dich vnser.
Gott Sohn/du Ewige Weißheit/Erbarm dich vnser.
Gott Heiliger Geist/Erbarm dich vnser.

In der Andern Besuchung wende man sich zu Christo dem gecreutzigten / vnnd betrachte jhn in dem stand da er vnser heil vnd seeligkeit gewirckt hat/vnd bette jhn vmb gnad/daß vnser Todt vnnd absterben dem seinigen gleichförmig werde: dann gleich wie wir nicht Gottseeliglich leben können/ es seye dann daß wir im Geist Christi/vnd etlicher massen wie er gelebt hat/leben ; also können wir auch nicht wol sterben/ wan wir vns nicht befleissen die disposiciones vnd innerliche vorbereitun-

a Ich hab mit fleiß denen zu gefallen/ so sie verstehen/ viel Lateinische wort in dise Vbung gesetzt.

gen zuhaben/welche er in seinem Todt gehabt hat/ davon am andern ort außführlicher mögte gehandelt werden.

In der Dritten Besuchung begebe man sich zur allerseeligsten Jungfrawen/ als zu vnser gütigsten Mutter vnd mächtigen Fürsprecherin/ sie bittend/daß sie sich würdige vnserem abscheid beyzuwohnen/wie sie beym Todt jhres Sohns gewesen ist/ vnnd zu so gefährlichen zeit sonderlich für vns zu sorgen. Zu disem zihl vnd end sage man gar offt zu jhr mit aller möglichen affection vnd kindtlichem vertrawen: MARIA, Mater gratiæ, Mater misericordiæ, Tu nos ab hoste protege, Et mortis hora suscipe.

MARIA Mutter aller guad/
Vnd ein Mutter der milten Gab:
Behüt vns für deß Feindes schlundt/
Vnd nimb vns auff zur Todtes stundt.

Vnd in abbettung deß Rosenkrantzs halte man sich im Englischen Gruß fürnemlich auff bey den worten: Et in horâ mortis nostræ: Vnd in der stundt vnseres Todts: welche wort nützlich bißweilen können widerholt werden/ damit sie vnser gemüt desto besser fasse/ vnd mehr dadurch bewegt werde.

In der Vierten Besuchung soll man den H. Michaël vnd alle Engel/ Sanct Joseph vnnd alle

Auß-

Außerwöhlten Gottes bitten/ daß sie vns in diesem letzten Augenblick mit jhrer fürbitt vnd liebreicher hilff beystehen; damit wir zu jhrer seeligen Gesellschafft zugelassen/ mit jhnen in alle Ewigkeit Gott anbetten/ glorificiren/ vnd lieben mögen. Fürnemlich doch wende man sich zu seinem Schutz-Engel/ vnd zu seinen sonderbaren Patronen.

Die Betrachtungen dise drey tag durch könten sein vom Todt/ vnd desselben eigenschafften vnnd würckungen: von der schandlosen vergessenheit vnd wunderbarlichen vnempfindlichkeit / mit welcher die Menschen in einer so wichtigen sach leben: vom sonderbaren vnd gemeinem Gericht: von der Höll/ vom Fegfewer vnd vom Himmel; weil dise ding auff den Todt folgen / vns klärlich anzeigen wie viel am letzten End gelegen seye. Ich kan dir doch diß falls/ vnd was die materi aller deiner Betrachtungen angeht/ keinen besseren rath geben/ als du sollest hierin thun/ was dein Geistlicher Vatter wird gut achten/ vnd jhme gefallen lassen.

Wan man zeit hat/ könte man auch das Ampt für die Abgestorbenen betten: wie auch bißweilen die Letaney vnd andere Gebett/ so bey den sterbenden gebraucht werden also daß man selbige auff sich selbst accommodire vnnd richte: so wol den Verstorbenen zum trost in jhren peinen/ vnd jhrer

hülff zu genieſſen/wan vns Gott abforderen wird/ als damit vnſer gemüt diſe drey tag mit heilſamen gedancken vom Todt eingenommen werde.

Am Ersten tag.

DEr Erſte Tag ſoll dahin gerichtet werden/ damit wir alle vnſere werck thun/als werens die lezte von vnſerm gantzen leben; der geſtalt / daß ſie/was alle inner- vnd euſſerliche vmbſtänd angeht/alſo volkommentlich verrichtet werden/ als wan wir vnfälbarlich wüſten / daß wir ſelbigen Tags ſterben müſten.

An eben diſem Tag ſoll man üben die Würckungen dreyer Tugenden / deß Glaubens/deß Gottesdienſts/ vnd der Hoffnung.

Vnd erſtlich was den Glauben belangt/feſtiglich/einfältig/vnd ohn allen zweifel glauben alle Artickel vnſeres Glaubens/vnd alle die warheiten/ ſo vns vnſere Mutter die H. Catholiſche Apoſtoliſche vnd Römiſche Kirch lehret; vnd außtrücklich proteſtiren vnd bezeugen mit der H. Thereſia, daß wir wahre Kinder der Kirchen leben vnd ſterben wöllen; vnd daß wir verfluchen vnd ein abſcheuwen haben von allen den gedancken / ſo vns vnſer feind in vnſerm Todt darwider mögte eingeben. Hierzu wirdts nützlich ſein/daß man ſein ſittſam/

laug-

langsam/mitm lebendigen Glauben/vnd volkom-mener innerlichen verwilligung sprechẽ das Cre-do oder den Glauben; oder die Glaubens-bekant-nuß/so in der H. Meß gelesen wird; oder das Sym-bolum deß H. Athanasii ; oder die Bekantnuß deß Glaubens welche im Concilio von Trient ist gemacht worden.

Zum andern/wan du erwegest wie viel jah wie alles am Todt gelegen/so begere von Gott dem Herren mit allem möglichsten fleiß die gnad wol zu sterben/vnd bitte jhn durch alles was jhn bewe-gen kann/daß er dir in so gefährlichem kampff vnd augenblick mit seiner sonderbaren hülff beystehe; vnd versichere jhn an jetzo/ wan dir diser streit wol abgehet/so wölleſt du alle ehr vnd lob davon / wie auch alles was du je gutes gethan hast oder thun wirdst/den verdiensten seines L. Sohns gäntzlich zuschreiben. Bitte jhn darneben daß er deine kranck-heit segne/in derselben vnd durch dieselbe sich glo-rificiere/vnd dich von den schmertzen nicht dermas-sen lasse vberfallen werden / daß du seiner verges-sest; sondern er wölle dir gnad vnd stärcke mittei-len/daß du dein Hertz durch eine auffrichtige lieb zu jhm erheben/deine gedancken süssiglich in vnd mit jhm beschäfftigen/vnd dein Creutz vnd Leyden geduldiglich/vnd wie er es will/vbertragen mögest/

ohne etwas zu thun oder zu sagen/das der Tugend vnd seinem Göttlichen willen einigerley weiß widerstrebe; gantz auff den schlag/ vnd nach dem exemplar vnd fürbild / welches Christus am Creutz hangend vns hinderlassen hat.

Drittens/wan du obgemelte ding von Gott begert hast/sollstu hoffen dieselbe von seiner Gütigkeit/vnd durch die Verdiensten vnsers Seeligmachers zu erlangen / vnnd zu ihm sprechen: [O du mein Gott vnd Herr / Ich setze all meine hoffnung/trost/vnd zuversicht/ vnd verlasse mich gantz vnd gar auff den abgrund deiner vnendtlichen barmhertzigkeit/vnd auff das leyden vnnd sterben deines lieben Sohns/der für mich gecreutziget worden/dessen verdienst du mir geschenckt vnd zugeeignet hast. Durch vnd von wegen derselben hoffe ich verzeihung meiner sünden / deine Vätterliche hülff vñ beystandt in meiner Kranckheit vnd in meinem Todt/vnd die grosse gnad vnd gab der endtlichen beharrlichkeit.]

Zu disem zihl vnd end kanstu alsdann nützlich gebrauchen etliche verß deß Königlichen Propheten Davids, als da sein die folgende:

a In te, Domine, speravi : non confundar in æternum.

Herr/

a Psal. 30. v. 2.

Herr/in dich hab ich mein Hoffnung; laß mich nimmer zuschanden werden.

b Adjutor & Susceptor meus es tu: & in verbum tuum superspera vi.

Mein Helffer vnd Auffnemmer bist dir: vnd in dein wort hab ich allweg gehoffet.

Suscipe me secundùm eloquium tuum, & vivam, & non confundas me ab expectatione meâ.

Nimm mich auff nach deinem wort/daß ich lebe/vnd laß mich nicht zuschanden werden vber meiner hoffnung/&c.

O Herr/du weißt das ich mein Hoffnung auff dich gesetzt hab/vnd daß ich mich allerdings drauff verlasse: ich glaube festiglich / daß ich deßwegen nimmer werde schamroth werden.

Du bist mein zuversicht vnnd zuflucht: ich vertrawe vnbeweglich vnd vnveränderlich auff dein Wort das Fleisch worden / welcher da ist dein Sohn/mein Heiland vnd Seeligmacher / Christus JESUS, vnd auff deine verheissung: derentwegen bitte ich dich demütiglich / du wöllest mich auff vnd annemen, damit ich Ewiglich mit dir lebe/vnd in meiner hoffnung nicht betrogen werde.

Nim

b Psalm. 118, v. 114. & 116.

Am Andern Tag.

DEr Ander Tag soll zur Beicht angewendet werden/welche man anstellen wird als were es die letzte. Dabey könte einer/wans ihme beliebet/ kürtzlich sich erinneren vnd zusammen bringen die gröste vnd fürnemste verbrechen deß gantzen Monats. Das beste aber/vnd darauff man am meisten gehe/soll sein ein hertzliche rew vnnd leid zu erwecken von denselben sünden / vnd allen sünden deß vorigen Lebens; welche man vorm angesicht Gottes beweinen soll mitm zerknirschten hertzen/vnnd einem gantz demütigem leidwesen/vnd dabey aller derselben verzeihung begeren/vnd mit einem rechtschaffenen vorsatz dahin sich ernstlich resolviren, daß man sie ins künfftig mitm besseren leben erstatten wölle. Disen Tag soll man folgende würckungen üben vnd widerholen.

1. Vnsern innerlichen vnd eusserlichen standt fleissig vberschlagen; damit wir sehen / ob nicht etwas seye/darauff wir sonderlich sollen gedencken/ vnsere Seeligkeit zu versicheren. Neben dem/ ob wir im innersten vnserer Seelen nichts finden das vns beschwäre/einige böse gewonheit / einigen widerwillen von jemand/oder einige anklebung an

einig

einig erschaffnes ding/welche vns in vnserm sterbstündlein könte vnruhig machen vnnd verstören; damit wirs an iezo in gute ordnung stellen vnd zu rechtbringen. Endtlich zusehen / wie wir vns den verwichenen Monat verhalten/ob wir zu oder abgenomen haben auff dem weg Göttliches diensts; insonderheit in erlangung der Tugendē/welche wir vns im anfang deß Monats fürgenomen hatten. Wir mögē hie wol vñ füglich mit dem Königlichen Propheten betten: a Notum fac mihi, Domine, finem meum, & numerum dierum meorum quis est, ut sciam quid desit mihi.

Herr/ laß mich wissen mein end / vnd welches sey das ziel meines Lebens/daß ich möge erkennen/ was mir fehlet.

2. Rew vnd leid erwecken/vnd verzeihung vnserer sünden begeren; in dem wir mitm hertzlichen affect sagen vnd widerholen etliche auß folgenden versen.

a Miserere mei DEUS, secundùm magnam misericordiam tuam: & secundùm multitudinem miserationum tuarum dele iniquitatem meam.

O Gott erbarme dich meiner / nach deiner grossen Barmhertzigkeit ! vnnd nach der menig deiner Erbarmung tilg auß meine Missethaten!

Tibi soli peccavi, & malum coram te feci.

Dir

a *Psal. 38, v. 5.* b *Psal. 50.*

Dir allein hab ich gesündiget/ vnnd vbels vor dir gethan.

Cor contritum & humiliatum, DEUS, non despicies.

Ein rewiges vnd demütiges Hertz / wirstu O Gott nicht verachten.

Averte faciem tuam à peccatis meis, & omnes iniquitates meas dele.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden/vnd vertilg alle meine Missethaten.

a Delicta juventutis meæ, & ignorantias meas ne memineris.

Gedencke nicht/O Herr/ der Sünden meiner Jugend/vnd meiner Vnwissenheit.

b Non intres in judicium cum servo tuo; quia non justificabitur in conspectu tuo omnis vivens.

Gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener: dann vor dir wird kein lebendiger Gerecht gefunden.

3. Sich erinneren deß Sacraments der letzten Oelung/welches man empfangen soll/ vnnd rew vnd leid erwecken vber die mängel vnd sünden/ so wir begangen haben/ in / vnnd mit allen vnsern Sinnen/vnd Gliedern; vnd zu erstattung derselben dem Ewigen Vatter auffopfferen die ehr vnd glori/welche ihm sein Geliebter Sohn bewiesen hat mit einem jeden seiner Sinn vnnd Glider / vnnd durch

a Psal. 24. b Ps. 142.

durch derselben verdienst jhn bitten / daß er seine gnad vnd segen vber die vnserige außgiesse; damit wir hinfüro der Welt abgestorben/ein reines vnnd vnschuldiges Leben zu seinem lob vnnd ehr führen mögen.

Am dritten Tag.

AM Dritten Tag/so bald wir erwachen/ sollen wir vns fürbilden / der Tag deß Herren seye kommen/an welchem wir vor seiner Göttlichen Majestät erscheinen müssen/ vnd darauff hurtig auffstehen/eben als hörten wir vnsern Schutz Engel vns mit folgenden worten anreden: Ecce Sponsus venit, exite obviàm ei. Sihe der Bräutigam kommt: gehet jhm entgegen.a

Die Communion, am heutigen Tag soll sein als wer es die letzte in disem Leben/vnd das Viaticum, mit einer gantz sonderbaren vorbereitung vnd andacht/vnsern lieben Herren bittend/erwälle allergnedigst durch seine vnendtliche Verdiensten vnsere Seel reinigen von allen jhren Sünden/sie mit allen Tugenden/vnd seinen Göttlichen gnaden begaben vnd zieren/damit sie ehrlich vnd wolgestalt vor jhm erscheinen könne: welches

das

a *Matth.25,v.6.*

das Gebett der H. Gertrudis ware/wan sie die gedächtnuß jhres Todts begienge.

Wan wir nun eben zum Tisch deß Herren gehen sollen/wöllen wir die Jungfräwliche Mutter ersuchen vnd bitten/ das sie sich würdige vns in disem werck gesellschafft zu leisten / vns zu jhrem Sohn zu führen/vnd seine gunst vnd gnad zu erwerben. Solches werden wir imgleichen begeren von allen Heiligen Gottes/insonderheit doch von denen / darzu wir eine sonderbare andacht tragen.

Nachdem wir Christum vnsern Heyland vnd Seeligmacher empfangen/vnd die würcklichkeiten deß Glaubens/der Anbettung/Danckſagung vnd andere gewöhnliche erweckt haben/ sollen wir vns in den folgenden trewlich vnnd fleissig üben/ welche eigentlich hichin gehören.

I. Vnsern willen mit dem willen Gottes/was vnsern abscheid auß disem Leben vnd alle andere ding angeht/gleichförmig machen / vnd mit aller möglichen vnd inbrünstigster affection nach dem exempel vnsers Lieben Herren sagen: *a* Non mea voluntas; sed tua fiat. *b* Ita Pater; quoniam sic fuit placitum ante te. Nicht mein/sonder dein will geschehe! Ja Vatter/es geschehe also; weil es dir also gefallen hat. Du

a *Luc.* 22, 42. b *Matth.* 11, *v.* 26.

Du willst / daß ich sterbe. Diß ist ein unwiderrüfflicher sententz und urtheil / so du über mich hast ergehen lassen : so will ich derowegen sterben / dieweil du es willst. Ja ich wills / und umbfange disen willen / den du hast wider mein leben: und zwar was da anlangt alle umbständ desselben / die zeit / den ort / und die art und beschaffenheit deß Todts: du wöllest nun / daß ich diß Jahr sterbe / oder im folgenden / oder über zehn Jahr; disen Monat / dise Wochen / disen Tag / in disem minut und augenblick. Wans dir gefällt daß ich sterben solle / so will und begere ich zu sterben / kein einzigs augenblick früher oder später : es seye gleich daheim und im Hauß / oder draussen und auff m feld / auff meinem bett oder in einem wald / mit einem langsamen / natürlichen und ehrlichen / oder aber mit einem geschwinden / durch gewalt angethanen und schändlichen Todt. Er seye beschaffen wie er immer wölle / ich nemme jhn jetzo an / bin damit zufriden / und begere durchauß keinen andern / als welchen / und wie du jhn anordnest / wan ich nur so glückseelig bin / daß ich in deiner gnaden von hinnen scheiden möge.

2. Ich verwerffe / und ergebe mich gäntzlich und volkommentlich all deinen urtheilen und anordnungen. Ich heisse sie gut / verehre und bette sie an

mit

mit aller ehrerbietsamkeit vnd reverentz / vnnd mit allen anmütungen meiner Seelen / vnd sage auff das beste so mir möglich ist / mit dem sinn / meinung / affect vnnd hertzen deines allerliebsten Sohns: Ja / mein Vatter / es geschehe also; weil es dir also beliebet vnnd gefallen hat. Ita Pater, quoniam sic fuit placitum ante te.

3. Ich ergebe mich gern in den Todt / vnnd nemme denselben gutwillig an / auß ehrerbietsamkeit / gehorsam vnd schuldiger pflicht / so ich begere zu leisten seinẽ allerschmählichsten Todt / den er meinetwegen auff vnnd angenommen im ersten augenblick seines lebens / vnnd welche annemung er von der zeit an darnach täglich widerholet vnnd erneuwert hat.

4. Ich nemme jhn an / nach seinem exempel / im geist deß gehorsams / vnd wünsche / daß der letzte gebrauch meiner freiheit ein volkommenes werck diser Tugend seye; damit ich also hiedurch verehre den höchsten gehorsam meines Seeligmachers / welchen er am Creutz erzeigt / als er mit geneigtem haupt seinen geist allergehorsamlichst auffgeben hat.

5. Ich nemme meinen Todt weiters an / wie er / in / vnd mit dem geist deiner liebe / davon das allergröste zeichen ist / für dich sterben: vnnd ich begere dir

dir mein leben zu geben; damit ich / in dem ich dir das jenig schencke / so mir natürlicher weiß am liebsten ist / zu verstehen gebe vnnd zeige wie sehr ich dich liebe / vnd mich hiedurch also mit dir vereinige / daß ich dich in alle Ewigkeit loben vnnd lieben möge.

6. Ich nemme jhn endlich an außm inbrünstigen eiffer deiner ehren / als eine freywillige buß / die ich begere zuverrichten in gegenwart deiner Göttlichen Majestät / der Engeln / der Menschen vnd aller Creaturen / vnd als eine rechtmessige vnnd wolverdiente leibsstraff / die ich will außstehen / dadurch alle injuri vnnd vnbill / so ich dir zugefügt / ersatten / vnd durch meinen todt / so viel mir möglich ist / widerzugeben die ehr vnd glori / welche ich dir in wehrender meiner lebzeit hab benommen vnd entwendet.

Derowegen verleihe mir dise gnad / vnd nimm jhn an / wie ich soll vnd wie du willst / vnd mache eine solche anordnung mit mir / daß ich auff eine fürtreffliche weiß alle die obgemelte würckungen üben könne. Benedeye / segne vnd heilige jhn durch die verdienst deß Todts deines allerliebstẽ Sohns. Ach! lasse doch sein Göttliches Gebett / das er am Creutz gehalten / als er gesagt: Pater, dimitte illis; Vatter / vergib jhnen / mir von dir erhalten einen

nen volkommnen Ablaß / vnd verzeihung aller meiner sünden / vnnd übe an mir das mitleiden eines Gütigen Vatters / der sich vber seinen Sohn erbarmet. Lasse seinen brennenden durst/den er gehabt zu deiner ehr vnd meiner Seelen seeligkeit/vnnd welchen er angezeigt hat/als er geruffen/Sitio, Mich dürstet; lasse denselben erstatten alle meine vorige kält vnnd lawigkeit/ vnd in meinem Hertzen anzünden eine gantz newe vnd fewrige begird dich hinfüro zu ehren vnnd zu glorificiren. Lasse dich durch die wort/mit welchen er seine hinfahrende Seel dir befohlen / dahin bewegen/ daß du meine Seel auffnemest in die armen deiner barmhertzigkeit am letzten augenblick meines lebens: vnd wie er gesagt/ Es ist vollbracht; also wöllest doch auch an vnnd in mir alles volkommentlich vollbringen / vnd zum gewünschten end bringen/was du zu deinem dienst vnnd deiner ehr mit mir fürgenommen hast. Lasse mich mit dem wasser/welches auß seiner seiten geflossen / von allen meinen vnreinigkeiten gewaschen werden. Lasse mich in sein verwundtes Hertz mich verbergen/ vnd daselbst wohnen vnd mich auffhalten / als an einem gantz sicheren vnnd freyen ort/damit ich also entgehe dem billichen zorn deiner gerechtigkeit/ welche ich mit meinen sünden so offt beleidiget hab.

Ab-

a Absconde me in tabernaculo tuo in die malorum protege me in abscondito tabernaculi tui.

Verberge mich/O mein Gott/an dem so gefährlichem tag/vnd in der so bösen zeit in deinem Tabernackel / welches da ist das liebreiche Hertz deines Sohns/ meines Erlösers. Beschirme mich/vnd halte mich verborgen in disem Göttlichen Heiligthumb/vnd allerheiligsten Wunden/ wider allen betrug vnnd nachstellung aller meiner feind.

b Tu es qui extraxisti me de ventre: Spes mea ab uberibus matris meæ: in te projectus sum ex utero, ne discesseris à me.

Du hast mich auß meiner Mutter leib gezogen. Du bist mein zuversicht von meiner Mutter brüsten her. Auff dich bin ich geworffen von Mutterleib an: weiche doch nicht ab von mir.

c Mirifica misericordias tuas, qui salvos facis sperantes in te.

Beweiß deine wunderbarliche Barmhertzigkeit an mir/O du Heyland deren die dir vertrawen.

A resistentibus dexteræ tuæ custodi me, ut pupillam oculi.

Behüt mich/wie einen Augapffel im Aug/wider die/so sich wider deine rechte hand setzen.

Sub umbrâ alarum tuarum protege me à facie impiorum.

a Psal. 26, v. 5. b Psal. 21, v. 10, 11, c Psal. 16, v. 7, 8.

Beschirm mich vnder dem Schatten deiner flügel für den Gottlosen/die mich von dir suchen abwendig zu machen.

Man kan sich auch gebrauchen der Gebett vnd wort/so die Heiligen in jhrem abscheid gebraucht haben: ich setze an aller statt deren zween hinzu; vnder welchen der erste ist Sanct Eligius Noviodunensischer Bischoff/a der in seinem letzten mit auffgehabnen augen vnd händen gen Himmel/ erstlich lang mit dem Hertzen Gott gebetten/ vnd hernacher folgende wort außgesprochen hat: Du verleihest deinem Diener endtlich / O Herr/ erlaubnuß auß diser Welt zu scheiden / vnd zu dir zu kommen. Seie eingedenck/daß du mich von erden gemacht hast/ vnd daß ich nur staub vnnd aschen bin/vnd deßwegen erbarme dich meiner/ vnd gehe nicht zu gericht mit einer so schwachen Creatur. Gedenck meiner/O du Heyland der Menschen/ Christe JESU, der du allein ohne sünd bist/vnd mir die meine kanst vergeben ; befreye mich von der schwären gefängnuß meines Leibs/vnd lasse mich eingehen in dein Himmlisch Königreich. Du bist allzeit mein Schutz- vnd Schirm Herr gewesen: darumb vertrawe ich dir meine Seel. Ich bekenne gern vnd gutwillig/daß ich deines Göttlichen Angesichts

a Sur. 1 Decemb.

gesichts zugenieſſen allerdings vnwürdig bin; aber du weist wol/daß meine Hoffnung allweg gestellt seye geweſen auff deine grundloſe barmhertzigkeit/ vnd daß ich nie gewanckt hab in deinem glauben/ in deſſen Bekantnuß/ vnnd in Anbettung deines heiligen Namens /ich zu ſterben / vnnd meinen Geiſt auffzugeben begere. Suſcipe ergò me ſecundùm magnam miſericordiam tuam, & non confundas me ab expectatione meâ. Aperi mihi properanti januam vitæ, & Principes tenebrarum non occurrant mihi, nec conturbent me Poteſtates aëris hujus; ſed clemens dextera tua protegat me, & tua potentia me defendat, manúſque tua deducat me in locum refrigerii, & vel in ultimam manſionem ex iis, quas præparâſti ſervis tuis timentibus te. Nimm mich derowegen auff nach deiner groſſen barmhertzigkeit/ vnd laſſe meine Hoffnung nicht zuſchanden werden. Ich eile zu dir : thue mir auff die thür deß lebens/ vnnd geſtatte nicht / daß die Fürſten der finſternuß mir entgegen kommen vnd mich verſtören: ſondern deine gütige Hand beſchütze mich/vnd führe mich zum ort deiner ruh; wan ich ſchon nur ſein ſolte in der letzten wohnung/ſo du denen/ welche dir dienen vnd dich förchten / vorbereitet haſt. Hierauff hat der H. Man ſeinen Geiſt auffgeben.

Der ander iſt S. Laurentius Juſtinianus. Diſer nun mehr 74 Jahr alt / ſagte offt vnnd

manigmal auß hertzlicher begird zusterben: Quàm libenter abirem, si Domino placeret! O wie gern wölte ich sterben/wans Gott gefiele! vnnd als er der gewünschten stundt versichert worden/ sagte er zu seinen Haußgenossen: Prope est Sponsus; eundum ei obviàm. Et sublatis in cælum oculis; Venio, inquit, ad te, bone JESU. Der Bräutigam ist nah: man muß jhm entgegen gehen; vnd mit auffgehabnen Augen zum Himmel/sprach er: Ich komm zu dir/O mein Gütiger JESU. Nach empfangener letzten Oelung/ wendet er sich zu den vmbstehenden/vnd redet sie also an: Meine liebe Kinder jhr sehet/ daß ich zu meiner letzten stund kommen bin / vnd jetzt von hinnen müsse. Gott sey gelobt/ daß endtlich einmal diese stund kommen ist/ohne welche wir zu jhm vnd zu vnserer seeligkeit nicht können gelangen. Wan diese nicht kommen solte/so weren wir armseeliger als alle Menschen; weil wir vergebens gearbeitet vnnd gehofft hetten. Aber Gott behüte vns für dergleiche gedancken/vnd ein so gresses vnglück: Christus pro nobis mortuus est, primitiæ dormientium. Pudeat nos mortem timere; cùm Dominus noster propter nos mori voluerit. Christus ist für vns gestorben / die Erstlingen der verstorbnen. Wir sollen vns schämen den Todt zu förchten/ demnach Christus sich gewürdiget hat für vns zu sterben. Hunc diem semper ante oculos habui, tu scis, Domine: quamquam

dum

dum viram meam considero, confusio sit mihi potiùs appellanda quàm vita. Sed in spiritu humilitatis suscipe me, bone JESU, vita & salus animæ meæ. Neque enim in justificationibus meis prosterno preces meas ante faciem tuam, sed in miserationibus tuis multis. Dir ist es bekannt/O Herr/daß ich diesen tag stäts für augen gehabt habe: obwol / wan ich mein leben betrachte / ich solches viel mehr ein vnordnung/als ein leben nennen soll / vnnd deßwegen mich mehr zuförchten als zuhoffen habe. Aber nimm mich auff/O Gütiger JESU, O du leben vnd heil meiner seelen / in dem Geist der Demut/ damit ich vor dir erscheine. Dann ich verlasse mich nicht auff meine gute werck / sondern auff deine grosse vnd grundlose Barmhertzigkeit. Ich bin das verlorne Schäfflein / welches durch deine gnad widergefunden/zu dir meinem Hirten kom̃t. Ich kenne deine stimm/vnd keines andern: erzeige mir dise gnad / vnnd lasse mich eingehen in den Schaffstall. Ach! du kanst eine Seel nicht abweisen/die jhre zuflucht zu dir hat; weil du dein wort einmal von dir geben hast vnd gesagt: [a] Clamabit ad me; & ego exaudiam eum. Cum ipso sum in tribulatione. Er wird mich anruffen/vnd ich will jhn erhören. Ich bin mit vnd bey jhm in der trübsal. Sihe/O Herr/ ich ruffe dich an/vnd zwar mehr mit dem Hertzen/

a *Psal.90.15.*

als mit dem mund. Die trübsal ist vor der hand/ vnd eine sehr grosse vnd gefährliche reiß/darin mir keiner die hand bieten/vnd helffen kan / als du allein/O mein Gütigster Herr JESU. Sed neque felicium Spirituum sedes affectare ausim, qui speciem intuentur Sanctissimæ Trinitatis. Portio tamen aliqua creaturæ tuæ postulat micas suavissimæ mensæ tuæ. Nimium mihi fuerit, & heu! quàm nimium, si subtus calceos infimi Electi tui loculum aliquem huic pusillo servulo tuo non negaveris. Ich were vermessen/wan ich wölte hoffen die gesellschafft der Seeligen Geister/welche allernechst die heiligste Dreyfaltigkeit anschawen: sondern will gern zu friden sein mit den brosamen / so von deinem Göttlichem Tisch abfallen. Es wird mir viel/ja gar zu viel sein/wan du mir vnder den füssen deß allergeringsten deiner Außerwöhlten / nur ein kleines geringes plätzlein allergnädigst vergönnest.

Darnach soll man sich gäntzlich geben auff eine hertzliche dancksagung / vnd zu Gott sprechen: Tausent-vnd tausent-faltig sage ich dir danck/O mein Gott vnd Herr/O allerheiligste Dreyfaltigkeit/für alle wolthaten/die mir deine vnendtliche Gütigkeit verleihen hat. Ich dancke dir für die Natürliche Gaben; für die Erschaffung / daß du mir geben ein vernünfftiges wesen/ das tauglich vnd fähig ist dich zu erkennen/anzubetten / zuliebẽ/

ben/vnd zubesitzen: für die Erhaltung/daß du mir so vielle Jahr/so viel Monat/Tag/Stunden/vnd Augenblick deß lebens geben; daß du mich erneh-ret/gekleidet/beherbergt hast; daß du zu meinem gebrauch vnd nutzen mitgetheilt deine Sonn/dein fewer/deine erd/vnd alle deine andere Creaturen/ welche ich dir jetzund mit einem danckbaren vnnd liebreichem hertzen widergebe. Ich dancke dir darneben/vnd mit einer viel grösseren affection für alle vbernatürliche gaben vnd Wolthaten; daß du/ O Ewiger Vatter/mich also geliebet/vnd mir deinen Eingebornen Sohn geben hast: vnd dir / O Sohn Gottes/O vnerschaffene Weißheit/daß du meinetwegen Mensch worden/so grösse müh vnd arbeit/so erschröckliche pein vnd tormenten/ vnnd den schmählichsten Todt am stammen des Creutzes für mich armen Sünder außgestanden: daß du mich zum glid deiner Kirchen gemacht/ zum andächtigen Gott seeligen Leben beruffen/ &c. Ich dancke dir auch/O du Göttlicher Heiliger Geist/ daß du mit dem wasser deß Tauffs meine Seel von ihren flecken gereiniget/sie mit deinen gnaden geheiliget/mit deinen gaben gezieret/ vnd zu deinem Tempel vnd wohnung erwöhlet/vnd mir nothwendige hülff vnd beystandt zu meiner seeligkeit reichlich mitgetheilet hast.

Endelich soll man alles beschliessen mit herzlichen begirden Gott zu sehen/vnd vns mit ihm zu vereinigen. Allda vorhin zu mercken / daß diſe begirden vnder den fürnemſten anmütungē ſeyen/ſo zu diſem Exercitio vnd Vbung gehören/vnd darzu gantz nothwendig ſein; weil nach der maß vnnd gröſſe der begirden zu einem ding / einer trachtet vnd ſich bemühet daſſelbe zu erlangen ; vnd alſo/ wan wir groſſe vnnd hefftige begirden haben zu Gottes anſchawung zu kommen/werden vns dieſelbe kräfftig bewegen/alle Tugenden zu üben/ alle ſünden zu vermeiden/vnnd alles zu thun / was zu ſolchem zil vnnd end zu gelangen erfordert wird. Darneben ſein ſolche begirden ſo billich vnd rechtmäſſig/daß der H. Brigittæ offenbahrt worden/ a es ſeye im Fegfeuer ein ſonderbarer ort / allda die Seelen kein andere pein leiden / als einer gewaltigen vnd vbermäſſigen begird Gott anzuſchawen/ zur ſtraff deſſen/daß ſie es bey jhren lebzeiten oder gar nicht/oder gar zu ſchläfferig begert haben. Diſe Offenbahrung (ohne daß ſie vom Concilio zu Coſtnitz approbirt worden) iſt gegründet auff die lehr der HH. Vätter / als deß H. Gregorii Magni, deß Ehrwürdigen Bedæ, vnd anderer Doctoren, b vnd diſe vernünfftige vrſach / daß es ein

a *Revel. S. Birgittæ lib. 4, cap. 7.* gar

b *Apud Corn. in cap. 12 Luca, v. 35. Bellarm. l. 2. de Purgat. cap. 7.*

gar vnbillichs ding seie/ vnnd einer schändtlichen vnd straffwürdigen verachtung Gottes gleiche/ nicht eifferig verlangen nach seiner gesellschafft vñ anschawung. Dann solches geschicht oder deßwegen/ daß er es nicht verdienet / noch werth ist; welches were eine vnleidentliche schmach anthun seiner schönheit vnd volkommenheiten: oder es geschicht darumb/ daß man jhn nicht kennt/ welches eine schändtliche vñ straffwürdige vnwissenheit ist. Wir sollen vns derohalben ernstlich vnnd sorgfältiglich antreiben zu disen inbrünstigen anmütungen/ vnd in vnsern hertzen anzünden die flammen der grossen begirden / welche vns thun sagen mit dem Königlichen Propheten David: a Quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum; ita desiderat anima mea ad te, Deus.

Wie der Hirsch begert zu den Wasserbrunnen/ also begeret/ O Gott/ meine Seel zu dir.

Sitivit anima mea ad Deum fortem, vivum: quando veniam, & apparebo ante faciem Dei?

Meine Seel dürstet nach dem starcken lebendigen Gott/ aber wan werde ich dahin kommen/ vnd vor Gottes angesicht erscheinen?

b Educ de custodiâ animam meam, ad confitendum Nomini tuo.

Führe meine Seel auß dem Kercker / daß ich lobe deinen Heiligen Namen.

a Psalm. 41. b Psalm. 141. 8.

a Placebo Domino in regione vivorum.

Ach! solches kann nicht volkommentlich geschehen in diſem ellenden jammerthal/ ſondern allein im glückſeeligen Land der Lebendigen; derowegen ſage ich aber vnd abermal:

b Quàm dilecta tabernacula tua, Domine virtutum! concupiſcit & deficit anima mea in atria Domini.

Wie lieblich vnd anmütig ſein deine wohnungen/O du Herr der herrſcharen! Mein Seel verlangt/vnd begert/vnd wird krafftloß nach den vorhöffen deß Herren.

Vnd mit dem H. Auguſtino: c Mater Hieruſalem, civitas ſancta Dei, chariſsima Sponſa Chriſti, te amat cor meum; pulcritudinem tuam nimiùm deſiderat mens mea.

O Jeruſalem, meine liebe Mutter/O du heilige Statt Gottes/O du allerliebſte Geſponß Chriſti JESU, mein Hertz liebet dich/meine Seel iſt mit einer vnaußſprechlichen begird angezündet/ deine wunderbarliche ſchönheit eineſt zuſehen.

d Beati qui habitant in domo tuâ, Domine, in ſæcula ſæculorum laudabunt te.

Seelig/vnd vber alle maß ſeelig ſein die/O mein Herr vnd Gott/welche in deinem Hauß wohnen; dann ſie werden dich lieben vnd loben in alle Ewigkeit.

a *Pſal.* 114. 9. b *Pſ.* 83. 1. c *Medit.* c. 25.
d *Pſal.* 83, 5.

keit. Es verlanget mich inbrünstiglich darnach/ vnnd ich bitte dich demütiglich/du wöllest mich dahin beruffen/daß ich solches mit jhnen thun möge. Ach! ich wünsche vnd begere/das meine Seel zu dir wider kehre/der du jhr zil vnd end vnd seeligkeit bist: daß diß kleines bächlein wider fliesse in sein grosses Meer: daß dieser schlechter straal sich widerumb vereinige mit seiner Sonnen: daß diſe Creatur sich wider vereinbare mit jhrem vrsprung vnd anfang; vnd daß diser vnvolkommene Mensch hingehe sich volkommen vnd etlicher massen Göttlich zu machen mit deiner Gottheit.

Neben der begird Gott zu sehen / welche wir so eiferig vnd hertzlich / als vns immer möglich ist/ erwecken sollen/müssen wir vns auch anzünden mit einer gantz fewrigen begird/den anzuschawen/ zu dessen lieb vnd ehr diſe gantze Vbung fürnemlich gerichtet wird/welches da ist Christus vnser lieber Herr/welcher/weil er Gott vnd Mensch zugleich ist/der aller würdigste ist den wir begeren vnd sehen können/ohne den wir verloren weren / welcher vns den Himmel eröffnet hat/vnd die eintzige vrsach ist alles vnsers heils. Deßwegen er in Göttlicher H. Schrifft genennt wird/a die Begird der ewigen bühel: auff den da warten die Völcker/ der begert

a *Genes. 49, v. 26 & 10. Aggai 2, v. 8.*

wird von allen völckern/weil er/wie seine Braut sagt im Hohenlied / a gantz vnd gar holdseelig vnnd allerdings zubegeren ist. So wird dann deine Seel nach jhn seufftzen mit dem König David: b Defecit in Salutare tuum anima mea: O Ewiger Vatter/meine Seel verschmachtet vnd fällt schier in ohnmacht/ von wegen der grossen begird so sie hat deinen Sohn/meinen Heiland/Christum JESUM anzuschawen. Vnd mit dem H. Paulo: c Cupio dissolvi, & esse cum Christo. Ach! ich wünsche vnd begere auffgelöset zu sein damit ich mit Christo droben im Himmel leben/vnd jhn einmal volkommenlich lieben vnd loben möge. Oder kehre vnd wende dich zu jhm selbst mit dē worten/vñ/wan du kanst / mit dem affect vnnd Hertzen S. Augustini: d Dulcissime, amantissime, benignissime, carissime, preciosissime, desideratissime, amabilissime, pulcherrime, quando te videbo? quando apparebo ante faciem tuam? quando satiabor de pulchritudine tuâ? quando edúces me de hoc carcere tenebroso, ut confitear nomini tuo? O allersüsseste/liebwürdigste / liebste/köstlichste / holdseeligste/schöniste/vñ am meistē zubegeren / wan werd ich dich doch einmal sehen? wan werd ich vor deinem Göttlichen angesicht erscheinen? wan werde ich mit der anschawung deiner schönheit ersättiget werden? wan wirdstu mich auß

a *Cantic.5,16.* b *Ps.118,81.* c *Philip.1,23.* d *Medit.c.37*

auß diſem finſteren kercker vnd gefängnuß erledigen / daß ich dich im Himmliſchen Vatterlant in alle ewigkeit lobe / liebe / vnd glorificiere?

a Der Heil. Hieronymus mit diſen heiligen gedancken eingenommen / nennte den Todt ſeine Schweſter / ſeine Geliebte / vñ ein wenig für ſeinem hinſcheiden / redete er jhm zu mit folgenden worten: Veni ſoror mea, ſponſa mea, dilecta mea: indica mihi quem diligit anima mea, ubi paſcat Dominus meus, ubi cubet Chriſtus meus. Komm meine Schweſter / meine Braut / meine allerliebſte: zeige mir den / den meine Seel liebet: lehre mich / wo mein Herr ſich auffhalte / wo mein JESUS ruhe: führe vnnd begleite mich dahin. Vnd es iſt noch nicht gar lang gelitten / daß der Seelige Cardinal Petrus von Lutzelburg / ſeines alters im achtzehnden Jahr / mit gantz brennendem affect vnnd liebreichen anmůtungen alſo zu vnſerm L. Herren ſeufftzte: O utinam! ô utinam! ſitio. O wölte Gott! ô wölte doch Gott! ô wie verlangt mir! ô wie ſeind mir alle augenblick diſes armſeeligen lebens ſo lang vnd ſo verdrießlich! O wan! Ach! wirds nicht bald kommen / daß ich Gott lobe / vnd ſeinen allerliebſten Sohn meinen Erlöſer vnd Seeligmacher / anſchawe! Laſſet vns hinzuſetzen / was vnſer Hiſtoriſchreiber meldet von vnſerm

a *Euſeb. Epiſt. ad Damaſum, de morte D. Hieronymi, & in Vitâ ejus apud Surium 30 Sept.*

serm Stiffter dem H. Ignatio. a Die grosse begird/ so diser Heilige Mann vnno so fewrige Seel hatte Christum den Herren in seiner glori zu sehen/ zündete in seinem Hertzen an mit einer vnglaublichen inbrunst das verlangen nach dem Todt: also gar / daß wan er kranck ware/ die hoffnung seinen allerliebsten JESUM bald anzuschawen/ jhn seiner sinn beraubte/ verzuckte/ vnd seiner gesundheit sehr schadete; deßwegen die Artzt vnnd Doctores genöthiget worden jhm/ für die allerbeste medicin vnd recept, fürzuschreiben/ daß er diese begirden mässigte/ vnd das gemüt von dem gar zu grossen affect vnnd hertzlichen gedancken zu Christo abwendete. Die warheit zu bekennen / so ist derjenig/ wie auff diese meinung jener H. Abt b (Sanct Ebrulphus) wolgesagt hat/ nicht werth ein frommer Diener Gottes genennt zu werden / der mit vnnd bey seinem Herren zu sein nicht begeret.

Diß ist die einhellige meinung aller getrewen Diener deß Sohns Gottes / vnd aller Seelen so jhn lieben / welche der H. Joannes anzeigt hat im letzten Capittel seiner heimlichen Offenbahrung mit nachfolgenden worten: c Spiritus & Sponsa dicũt, veni. Et qui audit, dicat: veni. Amen, veni Domine JE-

a *Maffejus lib. 3 Vit. S. Ignatii cap. 3.* b *Sur. 29 Decemb.*
c *v. 17 & 20.*

JESU. Der Geist vnd die Braut sprechen: Komm. Vnd wer es höret/der spreche: Komm. Amen/Amen. Komm Herr JESU!

Wan man diſe würcklichkeiten geübt hat / ſoll man ſein ſanfft vnd ſüſſiglich ſeinen Geiſt auffgeben in die händ vnſers lieben Herren / gleich wie er den ſeinen dem Vatter auffgeben hat / vnnd mit jhm ſprechen; *a* pater, in manus tuas commendo ſpiritum meum. Vatter / in deine händ befehle ich meinen Geiſt: vnnd von jhm vberflüſſige vnnd kräfftige gnad begeren / daß wir von jetzt an / vns ſelbſten / vnd allem / was er nicht iſt / gäntzlich abſterben / vnnd anderſt nicht / als in jhm / vnnd für jhn leben.

Vnd wie man die todten zu waſchen pflegt / ehe ſie begraben werden / ſo ſoll man vnſern lieben Herren betten / daß er vns waſche mit ſeinem köſtlichen Blut / vnd die Seelige Jungfraw / das ſie es thue mit jhrer Jungfräwlichen Milch.

Das Leinwath oder Tuch darein wir eingewickelt werden / ſoll ſein die Göttliche Vorſichtigkeit / durch eine volkommene vbergebung vnnd heimſtellung vnſerer ſelbſt in ſeine allerheiligſte regierung vnd anordnung / mit diſer vnveränderlichen reſolution vnd ſteiffem vorſatz / daß wir ohne widerſtand / von ſeiner hand / alles auff- vnd annẽmen

a Luc. 24. 40.

men wöllen / was jhm wird belieben vns zuzuschicken / das ist / Alles was vns begegnen wird vnnd zukom̃en / nichts / als allein die sünd / außgenommen vnd vorbehalten.

Das Grab wird sein die Wund der H. Seiten / vnd deß liebreichen Hertzens Christi JESU.

Hernacher soll man sich anschawen / betrachten vnd verhalten / gleich wie eine person / welche der Welt gantz vnnd gar abgestorben ist / welche nach allem dem / was hie auff erden ist wie schön vnd herrlich es immer zu sein scheinet nichts fraget / vnd dadurch im geringsten nicht bewegt wird; vnd welche in Gott vnnd Gott zu lieb lebet / nach dem Exempel vnsers Seeligmachers / vnnd dem gemäß was der H. Paulus sagt: a Mortui estis, & vita vestra abscondita est cum Christo in DEO. Ihr seit gestorben / vnd ewer leben ist mit Christo in Gott verborgen: welches man darthun vnnd beweisen soll mit übung deren Tugenden / die wir droben vermeldet / welche wahre früchten sein dises Exercitii, vnd der Betrachtung deß Todts. Die überige zeit deß Tags soll man sich mit disen gedancken auffhalten / vnd ein wenig anfangen zuverkosten die innigliche vnd glückseelige vereinigung so die Seel / von dem leib abgesondert / nach dem Todt hat mit Gott ihrem Herren vnd Schöpffer. O wol eine

a Col. ss. 3. 7.

ge-

gewünschte vereinigung! Jetzt beschweret der leib die Seel; so bald sie aber von disem sterblichen band auffgelöset/ists vnmöglich außzusprechen / wie hefftig vnd hertzlich sie verlange sich mit Gott jhrem Herren vnnd höchsten Gut zuvereinigen. O fange einmal an zu leben / als wan du ausserhalb deß leibs lebtest/ vnd verbirg dich gäntzlich in Christo JESU deinem so getrewen Bräutigam vnd allergütigsten Herren.

Kurtze Weiß die Monatliche Recollection oder Versamblung anzustellen.[a]

WAs ich hie von der Monatlichen Recollection melde/ solches soll auch von der Wochentlichen Versamblung verstanden werden: jedoch mit disem vnderscheid / daß einer zur Monatlichen mehr zeit pflege anzuwenden. Wer will / der mag dieselbe etwas weitläufftiger lesen / vnnd gebrauchen auß dem Geistlichen Fleiß P. Christiani Mayer; oder auß dem Geistlichen Ohrwerck / am 109/246/ vnnd insonderheit am 406/ 711/ vnd folgenden blätteren.

1. Erwecke ein hertzliche begird/ dich ernstlich zu bes-

[a] ferè ex Industriis P. Christiani Mayer, contracta antè, quàm ea Germanicè prostarent.

besseren/durch kürtzere oder längere Betrachtung oder lesung deren sachen / so dich am meisten pflegen zu bewegen: vnnd bitte demütig vmb gnad/damit du diese Recollection vnd Versamblung/zu grösserer ehren Gottes vnd deiner Seelen Geistlichen fortgang/wol anstellen könnest.

II. Examinier vnnd erwege vorm Angesicht Gottes mit allem fleiß / was du den vorigen Monat in deinem particular vnnd sonderbarem Examen, vnd in den zwey Neben-propositis, jah in aller volkommenheit zugenommen habest: zeichne solches kürtzlich an / etwan mit einer zifferzahl/oder wie dir beliebet; vnd vergleiche den fortgang dises Monats mit dem vorgehenden. Das particular-Examen verstehe ich von besserung eines gewissen mangels; die Neben-proposita von vbung einer sonderbaren Tugend / vnnd volkommener verrichtung eines auß deinen gewöhnlichen wercken.

III. Wan du in deinem Examen vnd Neben-propositis gnug hast zugenommen / so danecke Gott dem Herren / vnnd nimm etwas newes für. Wo nicht / so erwecke ein hertzliche rew vnnd leid/ vnd mache einen steiffen fursatz / daß du folgenden Monat fleissiger darauff treiben vnd tringen wöllest/vnd begere gnad.

IV.

IV. Darnach befehle dich vnd deine fürsätz der Allerheil. Dreyfaltigkeit / der Jungf. MARIÆ, deinem Schutz-Engel / vnnd einem auß deinen Patronen insonderheit: zeichne dieselbe kürtzlich oder weitläuffig auff in dein sonderbares Büchlein / oder absonderliche kleine blätlein / vnd den Tag vnd Datum dabey. Vnd wans dir gefällt / beschliesse die Versamlung mit anruffung der gnaden deß H. Geistes mit dem gesang: Veni Creator Spiritus: darauff folgen könte / verzeihung zu erlangen / der 50 Psalm / Miserere; vnd endlich zur danck-sagung / das Te Deum laudamus, oder der kleineste Psalm: Lobet den Herren alle Heyden / &c.

V. Mercke diß wol. Auff vñ nach disen drey propositis oder fürsätzen / sonderlich aber auffs particular-examen, sollstu / den gantzen Monat durch / all deine Andacht vnnd Gebett / all deine mortification vnnd bußwerck / alle andere gute werck / Geistliches lesen / vnd Gottseelige gedancken / jah auch deiner Lieben Patronen, vnnd frommer Leut fürbitt / richten vnd anwenden. Diß soll dein erste vnd letzte / vnd all deine sorg sein / daß du hierin zunemest. Darnach sollen deine Seufftzer vnnd Schußgebettlein / deine begrüssungen deß H. Sacraments; jah all dein thun vnnd lassen / zihlen vnd gemeint sein.

Ein

Ein schlechtes fürbild der Monatlichen Recollection.

PHilagia, weil vnglaublich viel an den Täglichen/Wochentlichen/Monatlichen/ vnd Jährlichen Versamlungen gelegen ist / bin ich bedacht dir allhie ein kleinen Abriß vnd schlechtes Exemplar der Monat-oder Wochentlichen Recollection, wie ichs vnder meinen papiern funden hab / fürzuhalten/ der gäntzlichen zuversicht / du werdest es weit besser vnnd volkommener machen.

I. O mein Gott vnd mein Vatter/du hast mich erschaffen nach deinem Ebenbild. Du hast mich erlöset / mit vergiessung deines kostbarlichsten Bluts/liebreichister JESU! Du hast mich geheiliget durch den H. Tauff / O Heiliger Geist / vnnd noch darzu/durch mein gelübd/dich mit mir barmherzigklich vermählet! O H. Dreyfaltigkeit / ein einiger Gott / du hast mich geliebet von Ewigkeit/ vnd mir so viell sonder-vnd wunderbare Wolthaten erzeigt/auß lauter liebe vnnd gütigkeit / allein darumb damit ich dich widerumb liebte/ dir dienete/vñ nach den wahren vnd beständigen Tugenden trachtete. Was hat aber alles diß in mir gewürckt? Ach! mein gütiger JESU! Wan mir ein Mensch die geringste Wolthat (vnd das villeicht nicht

nicht auß rechter lieb / sondern: seines eignen nutzens/oder anderer vrsachen wegen) beweiset / so thut mirs hertzlich leid/daß ich dieselbe nit kan vergelten; vnnd gedencke auff alle mögliche weg vnnd mittel/mich danckbar zu erzeigen: vnnd deine vnfählbare/vnendliche / vnd vnaußsprechliche Liebe solte mich nit dahin bewegen/daß ich etwas geringes deinetwegẽ thete? Glaube ich dan auch/daß du mich liebest? Vnd wer bist du / vnnd wer bin ich? Glaube ich/daß du meine besserung mit dem allerliebreichisten anblick/worten/vnd einsprechungen von mir begerest? Bistu der jenig / der mich jetzund zum eifferigen vnd Gottseeligen Leben anreitzt vnd ermahnet? Glaube ich / das es dir wol gefallen würde / wan ich ernstlich anfienge dir zu dienen/ vnnd mein lawes vnnd kaltes leben einmal rechtschaffen zu besseren? Ich glaube es/O gütiger JESU, so wahr vnnd gewiß / als du mein Gott vnnd Herr mein Richter vnd Erlöser/mein Vatter vnd Bräutigam bist! Zu disem zil vnd end will ich dise meine Monatliche Recollection mit allem möglichen fleiß anstellen. Aber/ was kan ich ohne dich? Nichts. Verleihe mir derowegen deine Göttliche hülff/gnad/vnnd segen / durch die fürbitt deiner vnd meiner allerliebsten Mutter / der Jungfrawen MARIÆ, Sanct Josephs, S. Augustini, vnd al-

aller meiner Patronen ; jah aller lieben Heiligen Engelen vnd Ausserwöhlten. Komm H. Geist/ꝛc.

II. O Allmächtiger Ewiger Gott / mein Erschaffer vnd Erlöser! O Spiegel der gerechtigkeit/ vnd Königin der Heil. Mutter Gottes/ vnd Ewige Jungfraw MARIA! vnd du mein getrewister Schutz-Engel! O keuschister Bräutigam der allerreinesten Jungfrawen/ Sanct Joseph! O glückseeligste Mutter der Gottes Gebärerin/ H. Anna! vor deren Angesicht ich mit einem lebendigen Glauben mich stelle helffet mir doch in diser sach/ daran meiner Seelen seeligkeit so viel gelegen ist!

O mein Gott vnnd Herr! In meiner nechsten Recollection, hatte ich mir / in gegenwarth meiner lieben Mutter/ der Jungf. MARIA , dir zu lieb vnd sonderbarem wolgefallen/ festiglich fürgenommen/ disen Monat durch/ nichts zu reden/ das einem anderen einigerley weiß mögte nachtheilig sein an seiner ehr vnd gutem Nahmen/ vnd hierüber mein particular examen zumachen : auch mich in Geistlicher frewd sonderlich zu üben : vnd mein Mündlich Gebett andächtiger vnnd auffmercksamer zuverrichten. Ach! wie hab ich doch dise drey proposita gehalten ? wie viel hab ich mich gebessert? Particular-Examen. 7. Geistliche frewd. 3. Mündlich Gebett. 1.

III.

III. Ach! mein Gütiger JESU! warumb hab ich nit mehr zugenommen? Hab ich nit vberflüssige gnad vnd gelegenheit darzu gehabt? Wem soll ich die schuld geben? Keinem andern O Herr/ als mir selbsten/ vnd meiner schandlosen faulheit/ nachläßigkeit/ vnachtsamkeit/ vnd vndanckbarkeit. Dieselbe thut mir leid von grund meines Hertzens! verhasse vnd verfluche sie in abgrund der Höllen/ darin ich vorlängst meine wohnung hett sollen haben/ wan es deiner grundlosen güte vnd barmhertzigkeit nit gefallen hette mich/ wie ich verhoffe/ in alle Ewigkeit/ deinen lieben Heiligen vnd Engeln fürzustellen zum Spectackel vnd Schawspil der grösten gnaden vnd freygebigkeit/ vnd der schändlichsten Sünden vnd vndanckbarkeit. Ich erkenne es/ O Herr/ vnd achte mich derowegen vnwürdig nit allein deines Göttlichen Angesichts/ sondern auch daß du meiner eingedenck seyest/ der ich dich etlicher massen gröber erzürnet vnd beleidiget hab als die böse Geister. Dann sie nur eine/ ich vnzahlbare Sünden begangen: sie haben allein gesündiget wider Gott/ der sie erschaffen hatte; ich wider Gott/ der meinetwegen/ der gantzen Welt zu schand vnd spott/ nackend vnd bloß/ ans Creutz/ als ein Ertz-Mörder/ gehefftet/ vnd daran gestorben ist!

O Kö-

O König der Ehren vnd Vnsterblichkeit! O Frewd der Engeln vnd aller frommen Seelen/ wie hab ich dich können betrüben? Wie hab ich dich dörffen erzürnen? O Sünd! O Schand! O vndanckbare Creatur! Wo sein nun deine Zäher? Wo ist nun deine Trawrigkeit? O JESU! O mein Barmhertzigster GOTT / warumb hastu mich erschaffen / vnd meinetwegen Himmel vnd Erde / vnd alles was darinnen ist; nachdem du vorhin gewust daß ich dir also dancken würde? Mein allergnädigster JESU, hastu darumb dein BLVT vergossen / daß ich es mit füssen tretten solte? Bistu darumb gecreutziget worden / damit ich es mit meinen Sünden widerumb thun könte? O JESU! JESU! JESU! es rewet mich von Hertzen! vnd / wan ich diſe meine Vndanckbarkeit / in die hertzlichste affecten, vnd brennende lieb der Cherubiner vnnd Seraphiner / jah in deiner Heiligen Menschheit Göttliche Tugenden / vnd Danckbarkeit verändern könte; wölte ich mich für glückseelig schetzen / wan ich schon das Leben deßwegen verlieren solte. Vnd was were das grosses / weil ich schon vorlängst hette sollen in den tieffisten abgrund der Höllen verstossen / vñ ewiglich verdammt werden? Aber das willstu jah nit / O mein allerliebster JESU; vnd da ich es so offt verdienet / vnd mich mutwilliger

willliger weiß ins verderben gestürzt/ haſtu mich mit gewalt davon abgehalten vnd herauß gezogen/vnd mit einer vnaußsprechlichen langmütigkeit auff meine besserung gewartet.

Was willtu dan nun/ daß ich thun solle? O JESU du seheſt mein Hertz/vnd alles was drinnen ist! Du bist mein Zeug/daß ich jetzt anders nichts suche/als dir zu gefallen. O Herr/wie kanstu mich verlassen? Du willt / daß ich fromb vnd Tugentsam seye: das will ich auch. Was verhindert mich hieran am meisten? O Gott / zeige mir an deinen willen. Ich will denselben trewlich vollbringen/ vnd solte ich schon drüber sterben. Vnd was thete ich dan wunders? Bistu nit vorhin für mich gestorben? Vnd wer bistu? Wer bin ich? O JESU! rede doch zu meinem Hertzen! O JESU! gib mir deinen willen zuverstehen! Erbarme dich meiner/ O JESU! Erbarme dich meiner! So viel gutes haſtu mir erzeigt: vnd mit denselben Augen/mit welchen du die Verdampten (deren aller boßheit ich weit vbertreffe) anseheſt/schawest du mich vndanckbaren an/liebeſt mich/ speiseſt vnd tränckeſt mich so offt mit deinem Fleisch vnd Blut. Was will ich dir vergelten? Begere von mir/O mein JESU , was du willst: ich wills dir von hertzen gern geben. Rede nur/O JESU, rede zu meinem hertzen.

Hastu mich lieb/mein Liebes Kind/so fange ein mal ernstlich an/dein leben zu besseren; vnd thue/ mir zu sonderbaren ehren vnd gefallen/diseh Monat durch/dise drey folgende stuck/mit allem mögelichen fleiß vnd sorgfältigkeit. 1. Hüte dich/daß die Menschliche respecten, vnd der leuth sagen vnd gedencken/sie seien wie vnd wer sie immer wöllen/ dich nimmer abhalten von einigem ding/welches du wissest daß es der rechten Vernunfft/ deinem Standt/vnnd dem Willen Gottes gemäß vnnd gleichförmig ist/ vnnd zu desselben gröſſer ehr vnnd deines Nechsten zeitliche vnd ewige wolfarth gereicht/wan du gleich solches auch mit vergiessung deines Bluts zu wegen bringen solteſt/vnd hierüber stelle das particular Examen an/wie du weißt/daß es geschehen solle. 2. Begib dich gantz vnd gar auff das Silentium vnd Stillschweigen/alſo daß du dich alles vnnützen geschwätzes enthalteſt/vnd nichts redeſt/dann allein was aufferbäwlich ist/vnnd anderer Seelen heiligkeit vnd volkommenheit beförderen/vnnd sie im Herren erfrewen kan. 3. Dieweil du nechstvorgehendem Monat dein mündlich Gebett/in sonderheit die Tagzeitē wenig gebessert haſt/so befleisse dich diſen folgenden Monat dahin/daß du es vollkommener vnd andächtiger verrichteſt. Diß begereich

reich von dir/O du mit meinem eignen Blut erkauffte/vnd mir so liebe Seel! Vnd/wann du nit gnugsame gnad hetteſt/damit du solches ins werck richten köntest/wölte ich mich noch einmal geißlen/krönen/vnd Creutzigen lassen; damit ich dir dieselbe erwürbe. Also liebe ich dich! also liebe ich die Tugend/vnd wahre vollkommenheit.

Es ist gnug/O JESU! Es ist gnug! dein will soll geschehen; vnnd wan ich schon deßwegen von der gantzen Welt solte außgelacht/vnnd für einen Narren gehalten werden. Höret derowegen zu/alle liebe Engel vnnd Außerwöhlten Gottes; du insonderheit/O Himmel-Königin MARIA/ H. Joseph, H Ursula/vnd alle meine Patronen/ ewerem vnd meinem Gott vnd Herren zu sonderbaren ehren/liebe/vnd wolgefallen/mit seiner hulff vnnd beystand/vnd durch ewere fürbitt geholffen/ will ich folgenden monat/1. auff Menschliche respecten, reden/vnd gedancken nichts geben; vnd diß für meines particular Examens materi nemmen. 2. Die Tugend deß Stillschweigens sonderlich üben/vnd hieruber P. Rodericium vnd Drexelium fleissig lesen/vnd erwegen. 3. Das Mündtlich Gebett/insonderheit meine Tagzeiten/ mit gröſſer andacht/reverentz vnd auffmercksamkeit ablesen. Also gar aber vnd steiff setze ich mir solches für/daß

ich begere/mein Gott vnd Herr!mein Erlöser vnd Richter/CHRISTE JESU,daß du diß mein Papier/mir vor der gantzen Welt/am jüngsten Tag/ins gesicht stossest vnd fürwerffest / wan ich diſe Fürsätz nit halten werde. Vnd warumb solt ich sie nit halten? Wan ich dir/vnd den Menschen nit zugleich gefallen kan/so ists jah bess.r/daß ich dir/der du bist die Ewige Weißheit vnd warheit / als den Menschen/so meisten theils Narren/vnnd lügenhafftig seind gefalle? Vñ wer wird mir helffen mögen/wan mein Gewissen vnd du wider mich stehen werden? Vnd was ist doch der Menschen gunst? &c. Meine Zung aber/O Herr / will ich darumb fleissig vor aller vnördentlichkeit bewahren ; dieweil es dir also gefällt / vnd es eine grosse schand were/daß ich auff den Wagen/auff welchem du so offt fahrest vnd ruhest / koth vnd vnflath legen würde. Vnd was ist doch aller wust/ vnd vnrath/ auch der in der Höllen ist / gegen einem einzigen müssigen vnd vergeblichen wort? Nun soll mir das Gebett deßwegen sonderlich angelegen sein ; dieweil es sich nit gebüret/daß ich mit deiner Ewigen vnd vnermessenen Majestät verächtlicher handle vnd vmbgehe/als ich mit hohen standts personen thun würde: vnd das vmb so vil desto mehr; dieweil ich im Gebett von denen sachen mit dir handle/die

le/die meine eigne/vnd anderer ewige seeligkeit/vnd deine Ehr vnd Glori antreffen. So helffe dann nun/O Gütiger JESU : dann ohne dich kan ich nichts. Verleihe mir vberflüssige gnad / daß ich thue/was du mir hast eingesprochen. Stehet mir bey/meine liebe Patronen ; Allerheiligste Jungfraw/trewister Schütz Engel / HH. Augustine vnd Bernarde: fallet nider vor dem Thron Gottes/ vnd erhaltet mir gnad vnd Barmhertzigkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. Gott Vatter vom Himmel/erbarme dich meiner. Gott Sohn/Erlöser der Welt / erbarme dich meiner. Gott H. Geist/erbarme dich meiner. H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott/Erbarme dich meiner. &c.

Ich beschliesse es mitm Te DEUM laudamus, zur dancksagung für alle wolthaten/die mir/vnd MM. jemal sein mitgetheilet worden : mitm Miserere, verzeihung zu erlangen meiner Sünden/vndanckbarkeit / hinlässigkeit: vnnd endlich mitm Komm H. Geist vnd den Letaneyen von JESU, MARIA, vnd JOSEPH; damit ich gnad erhalte/meine gute fürsätz ins werck zu richten.

Auff/vnd nach disen drey Fürsätzen richte ich all meine Andacht/sonderlich vor/in/vnd nach der Beicht/ Meß/ vnd Communion: jah meine erste vnd letzte gedancken/ vnd sehier alle seufftzer/vnd schuß gebettlein den tag durch; fürnemlich in der Stündlichen Recollection, vnd Besuchung deß H. Hochw. Sacraments: vnd all mein thun vnd lassen/lesen/betrachten/andere gute werck/vnd from-

mer leut gebett/gehen eben dahin. O!! wie ist diß eine so gute vnd nützliche lehr!

Den Tag durch ernewere ich diſe propoſita mit diſen oder dergleichen seufftzern:

1. Was hab ich doch im Himmel / O Herr/ vnd was begere ich auff Erden anders/ als dich?

2. Herr/ich will meine weg bewahren; damit ich dich nit erzürne mit meiner Zungen!

3. O mein Herr vnd Gott/du befilchst vns andächtig vnd auffmercksam zu betten: gib was du befilchst/vnd befehle was du wilt. H. Joseph, lehre mich doch recht betten vnd betrachten.

Weiß vnd Manier sein Gewissen zu erforschen/ welche auch für die Beicht kan gebraucht werden.

WAs der H. Franciscus Xaverius jenem König gerathen/er solle nemblich alle tag den vierten theil einer Stunden nemmen / vnd vorm Angesicht Gottes hertzlich betrachten diſen Spruch Christi: Was nutzet es dem Menschen/daß er die gantze Welt gewinne / wan er an seiner Seelen schaden leidet? das solte jhm billich ein jeder Christ lassen gesagt sein/vnd ein geringe zeit in erwegung deren ding/ daran die seelige oder vnseelige Ewigkeit hängt/ vnverdrossen täglich zubringen: insonderheit aber am abend die rechnung mit seinem Gewissen also anstellen/damit wan er etwan durch

einen

einen vnversehenen Todt von diser Welt abgefordert würde/er einen gütigen vnd gnädigen Richter finde: dieweil/wie der H. Apostel Paulus bezeugt/Wan wir vns selber richten/so werden wir nit gerichtet. Derowegen hab ich mir/Gott zu grössern ehren/ fürgenommen/in aller kürtze anzuzeigen/wie diß Gericht vnnd die Erforschung deß Gewissens wol vnnd nützlich möge angestellt werden.*

So gedencke dan / wan du das Examen anfangen willst / dein Schutz-Engel ruffe dich zum Thron der Göttlichen Barmhertzigkeit rechenschafft zu geben/ vnnd verheisse dir im namen Gottes vberflüssige gnad vnnd verzeihung aller deiner Sünden/ wofern du sie jetzt zusammen suchest/berewest/vnd ernstlich bessерest: vnd darumb knie nider / mit m lebendigen Glauben / fürs Angesicht Gottes/deines allergetrewesten Vatters/vnnd erscheine vor seinem Gnadenthron mit tieffer Demuth vnnd Ehrerbietsamkeit / vnnd einem recht Kindtlichen Vertrawen vnnd Hoffnung zu der ewigen vnendtlichen Gütigkeit.

Darauff solt man der sachen ein anfang machen/ vnnd diese fünff puncta (darin das gantze wesen deß Examens besteht) in fleissige obacht nemmen/ vnd so wol als man kan verrichten.

1. Kürtzlich/aber hertzlich/danckſagen.

2. Eifferig liecht vnnd gnad begeren / damit man seine Sünden möge erkennen.

3. Fleissig sich examiniren, vnd das Gewissen erforschen.

* Ex Industriis P. Christiani Mayer fere expressa, cùm ex Germanicè nondum prostarent.

4. Rew vnnd leid erwecken von gantzem hertzen/ vnnd vmb verzeihung bitten.

5. Ein starcken vnd steiffen Fürsatz machen sich ernstlich zu besseren.

I. Punct. Erinnere dich allhie kürtzlich aller Wolthaten / so dir dein gantz lebenlang/ ja von Ewigkeit her/Gott der Allmächtig/auß lauter liebe / obwol er deine vilfältige Sünden vnnd Vndanckbarkeit vorgesehen/bewiesen hat/es seyen nun gleich solche Wolthaten dir mit andern gemein/oder aber dir allein/vnd insonderheit erzeigt worden. Gedencke doch fürnemlich an die Wolthaten/so dir disen heutigen Tag (an welchem vielleicht viell die jemals frommer gewesen als du/in die Hölle hinunder gstürtzt worden/)widerfahren sein/sage hertzlich danck für sie alle miteinander / vnnd opffere dich selbsten der Göttlichen Majestät auff zu einem Lob-vnnd Danckopffer/ neben allen Verdiensten der lieben Außerwöhlten Gottes: vnd diß alles nit so fast mit worten/ als mit inbrünstigen vnd hertzlichen seufftzeren / etwan auff folgende oder dergleiche weiß.

O Heilige Dreyfaltigkeit/ein einiger Gott/der du vber alle maß gnädig/barmhertzig/ vnnd langmütig bist/wie vberhäuffest du mich / vnd alle deine Außerwöhlten mit deiner barmhertzigkeit / von Ewigkeit zu Ewigkeit! Seye gebenedeyet/gelobt/ vnnd geehret in allen deinen Volkommenheiten/ Wercken/vnd Wolthaten/auff alle mögliche weiß vnd manieren/vnendtlich/vber alle ding/jetzt/ alle zeit/immer vnd ewiglich! Ich erkenne/verehre/vnd

vmb.

vmbfange deine vnendliche liebe vnd gütigkeit gegen mich/vnd alle Außerwöhlten/vnnd mit allem affect vnd hertzen aller möglichen Creaturen dancke ich / von wegen der vnermessenen liebe / mit welcher du/was zur Seeligkeit vonnöthen / allen gnädiglich vorgesehen/in dem du sie also erschaffen/also erlöset / also begabet hast; mit welcher du die allerheiligste Menschheit Christi JESU, die seeligste Jungfraw/seine liebe Mutter/meine Patronen, vnd alle Heilige Engel vnnd Menschen/ also von Ewigkeit erwöhlet / mit so grosser gnad in der zeit gekrönet / vnnd mit so herzlicher glori in der Ewigkeit erhöhet hast; vnd mit welcher liebe / du alle/so zur seeligkeit vorgesehen sein / vnd mit so herzlicher glori in der Ewigkeit erhöhet hast; vnnd mit welcher liebe du alle / so zur seeligkeit vorgesehen sein/vnd mich vnder andern / wie ich verhoffe/so vätterlich von Ewigkeit anzuschawen / vnd bißhero so lieblich/kräfftig/vnd wunderbarlich zur Glori zu führen/vnnd zu leiten / dich allergnädigst gewürdiget hast/in dem du / vor so viellen anderen/ mich vndanckbaren Sünder vergebens vnd vmbsonst erwöhlet / mit so außbündigen gnaden vorkomen/auß so vielfältigen vbeln errettet / oder davor behütet/so langmütig vbertragen/ an Leib vnd Seel/vnd allem was mich angehet / so barmher-

stiglich erhalten hast / vnnd noch zu diser jetzigen Stundt / in deinem H. Dienst stärckest/tröstest/ forthelffest / vnnd darneben so freygebiglich zu der Ewigen Glori vnd seeligkeit ladest vnnd beruffest. Für alle vnd jede dise Wolthaten / so mir vnnd allen anderen je bewiesen sein/oder hinfüro sollen bewiesen werden/opffere ich dir auff / Gütigster Herr JESU, zu einem Ewigem Lob vnd Danck Opffer/ alle die gute affecten vnd werck der demuth/danckbarkeit/liebe/resignation , vnd aller anderen Tugenden deiner allerliebsten Mutter / deß Heil. Josephs, vnd aller Heiligen / mit dem möglichem lob aller möglichen Creaturen / in vereinigung aller deiner heiligsten affecten vnnd Göttlichsten Tugenden/aller deiner Lobopffer / vnd vnendlichen diensten vnd verdiensten/mit welchen du den Vatter jemahl geehret hast auff Erden / vnd ewiglich verehrest im Himmel. Wöllest doch dise meine Opffer/vnd gute begirden auff vnd annemen/vnd sie dem Himmlischen Vatter fürhalten. Vatter/ schawe an das Angesicht deines Geliebten Sohns/ vnnderbarme dich vnser! Verleihe vns deine gnad/damit wir dich/ mit demselben deinem Geliebten Sohn/vnd dem H. Geist/volkommentlich mögen lieben/loben/ vnnd ehren / vnnd deine Barmhertzigkeiten / mit allen Außerwöhl-

ten

ten/in alle Ewigkeit singen vnnd preisen / Amen.

II. Punct. Dieweil / laut der wort des Propheten / deß Menschen Hertz böß ist vnd vnergründlich; vnd neben dem die eigene Lieb / in erkantnuß vnserer fähler/mängel/vnnd Sünden/vns schändlich zu verblenden/ vnnd eine entschuldigung vber die andere fürzuwenden pflegt / als will höchlich vonnöthen sein / daß wir vom Vatter der liechter / welcher allein die nieren vnnd hertzen durchgründet/das nothwendige liecht der gnaden demütiglich begeren / mit folgenden oder dergleichen worten.

Wölleſt doch/O Barmhertziger Vatter/durch dieſelbe deine ewige Liebe gegen mich/meine finſternuß erleuchten/vnd gnad mittheilen / daß ich alle meine Sünd/Nachläſſigkeit/vnd vndanckbarkeiten/mit welchen ich heut die Augen deiner Göttlichen Majeſtät verletzt habe/erkenne/verfluche/verbeſſere/vnd widerumb erſtatte; damit ich hinfüro/ als dein gehorſamſtes Kind / deſſen Seeligkeit du ſo hefftig begereſt/dir auff das aller vollkommenſt/ wie du weißt vnnd willſt/ in allen dingen gefallen möge / durch Chriſtum JESUM vnſern Herren/ deinen Sohn / der mit dir lebt vnnd regieret in Ewigkeit/Amen.

III. Punct. Die erforſchung deß Gewiſſens ſoll auff die weiß / wie abſonderlich zu leſen / mit ſolchem

ernst angestellt werden / als solte man gleich darnach vor Gericht gefordert werden/oder beichten.

IV. Punct. Wan du nun das Gewissen recht vñ wol examineret hast/so stelle dir für die augen deines gemüths/auff einer seiten/die Sünden / vnvollkommenheiten/vnd nachlässigkeiten/so dir jetzt vorkommen/mit allen sünden deines gantzen lebens in gemein : auff der anderen seiten aber / die gnaden vnnd barmhertzigkeiten Gottes/so dir heut sonderlich bewiesen sein/ mit vnnd neben allen vnnd jeden Wolthaten der Göttlichen Gütigkeit/so dir von Ewigkeit her widerfahren/insonderheit seine ewige vnd vnendtliche Liebe gegen dich. Dieselbe ding schawe mit einem lebendigem Glauben an / erwege vnnd vergleiche sie mit einander / vnnd verwundere dich eines theils vber die so grosse langmütigkeit Gottes ; in dem er dich lawen vnd kalten Menschen bißhero geduldet / vnnd vber seine vnendliche Liebe vnnd Freygebigkeit/in dem er dich vnwürdigen vnnd vndanckbaren mit so viell gaben vnd gnaden vberschüttet: anderen theils aber/verhasse/vnd empfinde ein hertzliches abschewen vnd widerwillen / von wegen deiner wunderbaren vnempfindlichkeit vnd vndanckbarkeit; dieweil du dich nit befliessen lieb mit liebe zu vergelten / sondern den gehasset / der dich also geliebet/vnd gutes mit bösem bezahlet vnd belohnet hast. Vnd wan dieses vorm angesicht Gottes erwogen / alsdan erwecke auß grund deines hertzens ein rechtschaffene rew vnnd leid / mit folgenden oder dergleichen worten:

Sihe/Mein Gott vnd Herr / mein Erschaffer vnd Erlöser/was hab ich dir vergolten für alle dei-

ne

ne Wollthaten an mir? anders nichts / als Sünden/Nachläßigkeit / vnnd Vndanckbarkeiten. Wölte Gott daß ich dich / der du vnendlich liebreich/gütig/vnd barmhertzig bist / nimmer erzürnt hette/noch hinfüro erzürnte in Ewigkeit! Dir allein hab ich gesündigt/O mein Heyland vnd Seeligmacher/vnd hab übel vor dir/vnd in deinem Angesicht/gethan. Ich hab geirret / wie ein verlohrnes Schaff; sehe mich Armen Sünder an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / vnnd erbarme dich meiner! Ich erkenne/vnd berewe dise vnd alle meine Sünden. Sie sein mir leid von hertzen / pur lauter vmb deinetwillen; darumb daß ich dich / den ich hiemit erzürnet hab / vber alle ding liebe/ vnnd lieben will in Ewigkeit : vnnd setze mir festiglich für / vor deinem allerheiligsten Angesicht / vnnd deinem gantzen Himmlischen Heer/ alle zu besseren / fürnemlich dise.

O mein Gott vnnd Herr / mache doch volkommen/vnnd stärcke mit deiner Gnad dise meine begird vnnd guten Willen. Zur gnugthuung für meine Sünden opffere ich / nach deinem allerheiligsten Willen / vnnd zu deiner grösseren ehr vnnd glory/mich selbsten auff/ vnnd mein gantzes leben. Bitte auch demütiglich / vnnd verhoffe gäntzlich verzeihung zu erlangen / vnnd deine Göttliche

Gnad/O Gütigster Herr JESU, der dir mit dem Willen deines Vatters/ vnnd mitwürckung deß Heil. Geistes/durch deine Menschwerdung/ Geburt/Beschneidung/Zäher/arbeit/verfolgungen/ bitter Leiden/Creutz/vnnd sterben/ mich zu erlösen dich gewürdiget hast. Zu dir hab ich meine zuflucht/der du bist mein einzige hoffnung vnnd zuversicht. Ich werffe vnnd versencke mich/N.N. vnd alle vnsere Sünden / in deine allerheiligste Wunden/vnd in den abgrund deiner vnendlichen Verdiensten; vnnd wünsche von gantzem hertzen/ du wöllest sie mit deinen kostbarlichsten Zähern/ Schweiß / vnnd Blut gnädiglich abwaschen vnd vertilgen. Erstatte doch mit deiner ewigen Lieb meine Vnvollkommenheit: bekleide mich mit deinen Verdiensten/vnd mache mich in allen dingen deinem Göttlichen Wolgefallen gleichförmig; auff daß ich mich von disem Augenblick an biß zum end meines lebens / mit einem newen ernst vnd eyffer/deiner ehr / vnnd dem heil meiner Seelen/ auch anderer Seelen / so viel ich kann / allerdings ergebe / vnnd nimmer von dir abgesondert werde; sondern dich/mit dem H. Joseph, vnd allen anderen meinen Patronen vnnd Außerwöhlten/ jetzt/in der Stund meines Todts / vnnd alle zeit/ volkommentlich lieben./ vnnd von Ewigkeit zu E-

wig-

wigkeit seeligklich anschawen/vnd deiner geniessen möge. Amen.

Hierauff könte man das Vatter vnser betten mit dem affect vnd hertzen deß verlohrnen Sohns; vnd wans die zeit leidet / mittel vnnd weg erdencken / die gewöhnliche mängel zu besseren; vnnd ein starcken fürsatz machen/ solche ernstlich zu gebrauchen : auch fleissig nachsuchen vnd erforschen die Wurtzlen vnnd vrsachen seiner Sünden/vnnd sehen / wie dieselbe zu verhinderen vnnd außzureuten seyen; endlich bey GOtt vmb nothwendige gnad anhalten/vnd alles mit dem De profundis vnd folgenden Gebettlein beschliessen.

Gebett zu Ehren deß Heil. Leinwaths.

GOTT / der du vns in deinem Heil. Leinwat / darin dein allerheiligster Leib vom Creutz abgenommen / von dem Joseph eingewicklet ist worden / die zeichen deines Leidens verlassen/wir bitten / gib vns / daß wir durch deinen Todt vnnd Begräbnuß zu der glori der Auferstehung geführet werden : der du lebst vnnd regierest mit GOTT dem Vatter / in einigkeit deß H. Geists/ein Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Grüsse die Seeligste Jungfraw mit drey Ave MARIA.

RIA, auff die weiß / welche die Mutter GOTtes selbst die H. Mechtildis gelehret hat / vnnd jhr verheissen / wan sie es also hielte / so wolte sie jhr in der stundt jhres Todts beystehen.

Nach dem ersten Ave MARIA sag: O Ehrentreiche Fraw / O Heilige MARIA, gleich wie GOTT der Vatter / durch seine Allmacht dich gar mächtig gemacht hat / also stehe mir bey in meinem Sterbstündlein / vnnd treib von mir allen widerwertigen gewalt. Amen.

Zum andern Ave MARIA, sprich: O Ehrenreiche Fraw / O Seelige MARIA, gleich wie der Sohn GOTtes / dich mit so grosser erkantnuß vnnd klarheit begnadet hat / daß du den gantzen Himmel erleuchtest; also wöllest in meinem Sterbstündlein meine Seel mit der Erkäntnuß deß Glaubens erleuchten / vnd mein hertz stärcken / daß es durch keinen jrrthumb oder vermessenheit verkehret werde. Amen.

Zum dritten setze hinzu: O Ehrenreiche Fraw / O Heilige MARIA, gleich wie der Heilig Geist dir seine lieb völlig hat eingossen / also wöllest du in meinem Todt die süsseste Göttliche lieb mir eingiessen; damit alle herbe bitterkeit in süssigkeit verändert werde. Amen.

Die-

Dieweil nechstgemelte weiß das Examen zu machen bißweilen zu lang fallen mögte/oder man auch in Geistlichen sachen eine veränderung haben wölte/will ich noch etliche kürtzere Formulen hinzusetzen/welche man / gleich wie die vorige/auch bey der Beicht gebrauchen kan/insonderheit so viel die letzte puncta betrifft/daran so wol in der Beicht als im Examen schier alles gelegen ist.

Andere weiß das Examen zu machen.

I. Punct. WJe groß ist die menig deiner Erbärmnüssen gegen vns / deine so unwürdige Kinder/O Vatter der Barmhertzigkeit/der du mit deinem Geliebten Sohn vnd dem H. Geist/mich Vndanckbaren/vnd alle Außerwöhlten/also von Ewigkeit geliebet/also in der zeit erschaffen/also erhalten/also erlöset / also gerechtfertiget/also beruffen/also bißhero geleitet/also zur Kron der Glory geladen/also gnädig angesehen hast; vnd noch an jetzo würdigest/so Vätterlich zu erhalten zu trösten/anzutreiben / vnnd anzuschawen! Für alle vnd jede dise vnd andere Wolthaten deiner Vnendlichen Gütigkeit/die du mir/N. N. vnd allen Creaturen jemal erzeigt hast / oder noch willst erzeigen/dancke ich dir von grund meines Hertzens/nit allein mit meinem/ sondern mit dem affect

affect vnd in namen aller / auch möglichen Creaturen : vnd wans geschehen könte / begere ich pur lauter vmb deinetwillen / mit aller möglichen danckbarkeit / solches zu thun in alle Ewigkeit. Zur danckſagung aber / vnd geringen vergeltung / opffere ich deiner Göttlichen Majestät mich selbsten / vnd alles was du mir geben hast / auch aller Heiligen gute gedancken / wort / vnd werck / vnd vereinige sie mit den vnendlichen Verdiensten deines Allerliebsten Sohns Christi JESU, der ein Gott in einigkeit des H. Geists mit dir lebt vnd herrschet in ewigen zeiten / Amen.

II. Punct. Erleuchte doch / O Barmhertziger Vatter / durch dieselbe deine gütte / liebe / vnnd freygebigkeit / mein Hertz mit dem Liecht deiner Göttlichen gnaden; daß ich meine begangene Sünden recht erkennen / vnd berewen möge. Amen.

III. Punct. Examiniere was du alle ſtund vom letzten Examen her gesündiget / mit gedancken / worten / wercken / vnd vnderlassung / wider Gott / deinen Nechsten / vnd dich selbst.

IV. Punct. Dise vnd alle meine Sünden rewen mich von hertzen; insonderheit darumb / O mein Herr vnd Schöpffer / daß ich also vndanckbarer weiß deine Göttliche Majestät / vnd Vätterliche Güte erzürnet hab. Derohalben klopffe ich an mein

mein sündiges hertz/vnd bitte vmb gnad vnnd verzeihung/durch JESUM CHRISTUM vnseren Herren. Amen.

V. Punct. O Herr JESU Christe/ich setze mir festiglich für/dise vnd alle meine Sünd zu besseren. Gib mir nur deine Göttliche gnade / meinen fürsatz zu volbringen. Sende deinen Heiligen Engel/ der mich dise Nacht/vnd alle zeit bewahre; vnnd schaffe/daß wan mein Leib eingeschlaffen / mein Gemüth stäts zu dir wache: damit ich also frisch vñ gesund von meinem Ruhbettlein auffstehen/vnd dir mit reinem hertzen vnd keuschem leib dancken vnd dienen möge/vnd mit mir alle welche mich angehen vnnd bey mir wohnen / von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

Dritte Weiß.

I. Punct. ICh erkenne vor deinem angesicht/ O Mein Gott vnd Herr; daß du seiest der allmächtigste vnnd barmhertzigste / von welchem alles gutes herkommt: vnd bekenne vor deinem gantzem Himmlischen Heer/daß ich/obwol aller dings der vnwürdigst/ vnzahlbare Wolthaten von dem erstem augenblick meiner Empfängnüß an/biß auff dise jetzige Stundt von dir empfangen

fangen habe. Für welche alle / vnnd insonderheit/ daß du mich/vnnd die meinige heut also gnädig behütet hast/sage ich dir von grund meines Hertzens/ vnd mit allen Kräfften Leibs vnd der Seelen / vnendlichen danck/gleich wie deine Liebe vnnd gütigkeit vnendlich ist/welche dich dahin bewegt/ daß du mir so vielle gaben vnd gnaden mitgetheilet hast.

II. Punct. Durch dieselbe deine liebe vnd Gütigkeit/O mein Gott vnd Herr / bitte ich dich/erleuchte doch meinen verstandt; damit ich all meine Sünden vnd Mängel/mit welchen ich dich von meiner letzten Erforschung an erzürnet hab/erkennen/vnd dieselbe durch eine wahre vnd vollkommene Rew vnd Leid außtilgen könne/durch Christum vnseren Herren/Amen.

III. Punct. Beklage dein Gewissen/vnd erforsche dich/ wie hernach soll gelehret werden.

IV. vnd V. Punct. Was hab ich dir vergolten/ O Barmhertzigster vnnd Liebreichster Vatter/für die vnaußsprechliche ewige Liebe / mit welcher du dich würdigest mich deine so vnwürdige vnd vndanckbare Creatur / also von Ewigkeit anzuschawen/vnd biß dahin so Vätterlich zu leiten/zu tröstten/vnd zu erhalten! Ach! wie viell Sünden hab ich gethan wider dich? Wie viell nachläßigkeiten vnd schändliche Vndanckbarkeiten/von

der

der zeit an/da ich angefangen meine vernunfft zu gebrauchen biß zu disem Augenblick! Ich berewe/ vnd begere auff das vollkommenst zu berewen dise/ vnd alle meine bekante vnnd vnbekante Sünden/ auß pur lauter liebe zu dir/vnd mit dem allerhertz-lichsten / jah mit allem möglichen affect der rew vnd leid/alle Augenblick in der zeit/vnd in Ewigkeit/mit einer vnersättlichen begird deiner Gerechtigkeit vollkommener gnug zu thun / vnnd deine unendliche Gütigkeit inbrünstiger widerumb zu lieben; mit gewisser Hoffnung / ich werde verzeihung vnd barmhertzigkeit erlangen. Mit gleichem affect, hertzen/vnd meinung begere ich/ vnd nehme mir ernstlich für alles zu besseren/vnd hinfüro fleissig zu verhüten / insonderheit dise Mängel/ durch dise Mittel. Bitte derowegen demütiglich/ du wöllest sie mir verzeihen / vnd vberflüssige gnad mittheilen/damit ich alle dieselbe besseren/vnd vollkommentlich erstatten könne. Solches verhoffe ich gäntzlich/Allmächtiger Ewiger Gott / durch deine grundtlose Barmhertzigkeit/durch die zäher/ schweiß/vnd Blut/ vnnd alle vnendliche Verdienst Christi JESU vnseres Herrens / vnd durch die glorwürdige fürbitt der allerseeligsten Jungfrawen MARIÆ, seiner L. Mutter/Sanct Josephs, anderer meiner Patronen / vnnd aller Heiligen/ Amen.

Vierte

Vierte Weiß.

I. Punct. O Vnendliche Güte / dir sag ich danck vmb alle deine gutthaten/ welche du mir heut / vnd mein gantz Lebenlang erzeigt hast. Dir sey Lob vnd Ehr/in alle Ewigkeit!

II. Punct. O du vnermeßliche Majestät / gib vnd verleihe/was dir auff disen Tag an mir mißfallen/daß solches mir vollkommenlich widerumb in die Gedächtnüß komme.

III. Punct. Allhie führe zu gedächtnuß/deine deß zugebrachten Tags Gedancken/Wort/vnd Werck / vnd erwöge mit fleiß/was du wider Gott gesündiget.

IV. Punct. O du vnerschöpffliche Barmhertzigkeit/verzeyhe mir/was ich disen Tag wider dich gesündiget hab. Alle Sünd dises Tags/ vnd meines gantzen Lebens lege ich in den abgrund deiner Barmhertzigkeit; vnd bitte dich durch den Todt deines Sohns/O Gott/vergib vnnd verzeyhe mir/ was ich jemal wider dich gesündiget hab.

V. Punct. O Du Ewige Weißheit / Christe JESU, ernstlich vnd steiff nimme ich mir für/ hinfüro nit mehr zu sündigen.

Folgende Gebettlein könte man hinzusetzen.

EWiger Himmlischer Vatter/ durch das Leben vnd Todt deines L. Sohns : durch alle deine

Güte

Güte bitte ich dich/verleyhe mir/ daß ich im guten verharre/vnd in deiner gnad sterbe!

Gütiger JESU, durch deine letste wort / die du am H. Creutz hast hören lassen/ vnd dem Vatter deinen Geist befohlen/bitte ich dich / nimme auff meinen Geist/am end meines Lebens.

Gott H. Geist/erbarme dich meiner/vnd durch dein heilige Einsprechungen / wöllest du mir alle zeit/vnd fürnemlich in der Stund meines Todts/ dein hilff erzeigen.

Aller-heiligste Dreyfaltigkeit / Einiger Gott/ erbarme dich mein /jetzt/ vnd am end meines Lebens. Amen.

Folgen nun vnderschiedliche weiß sein Gewißen zu examiniren/nit allein für den abend / sondern auch für die Wochentliche/Monatliche/oder Jährliche Beicht: darin zwar vielle Sünden finden wirdst/deren du dich nit schuldig wissest/welche doch vielleicht für ein anderen nit vergebens auffgezeichnet worden.

Erstes Examen.

WIe hab ich mich gehalten / nachdem ich vom Schlaff erwachet? hab ich auch meine erste gedancken Gott dem Herren auffgeopffert?

Bin ich auch zu rechter zeit auffgestanden/oder hab ich zu lang geschlaffen?

Wie hab ich mein Morgengebett verrichtet?

Was

Was für einen fürsatz hab ich morgens gemacht/denselben Tag mich für sünden zu hüten? bin ich demselben auch nachkommen?

Hab ich auch ein gute meinung gemacht vor meinen wercken?

Hab ich dieselbe bißweilen ernewert den tag durch?

Hab ich die gelegenheit Meß zu hören versaumet?

Wie hab ich dieselbe gehöret?

Bin ich fleissig oder vnfleissig/getrew/ oder vngetrew in der Arbeit gewesen?

Hab ich meinen Nechsten in einigem ding verkürtzet?

Wie hab ich mich in essen vnd trincken verhalten? hab ich vor vnd nach dem Essen mit andacht gebett/ vnnd Gott gedancket? bin ich mässig oder vnmässig gewesen/oder anderen zur vnmässigkeit vrsach geben?

Wie hab ich mich im reden gehalten? hab ich vielleicht geschworen/geflucht/andere gelästert/ oder mit bösen Namen verhönt? gelogen/geschmeichelt/ andere geurtheilt/oder jhnen vbels nachgeredt?

Hab ich vnzüchtige oder schandbare wort geredt?

Bin ich meinem Nechsten neydig gewesen/jhm

sein

sein glück/guten Namen vnd Ruhm mißgönnet? hab ich jhm seine mängel oder armuth verwiesen?

Sein auch alle meine gedancken/wort/vnnd werck gegen alle Menschen also beschaffen gewesen/wie ich wölte daß aller menschen gegen mich weren?

Bin ich jetzund gegen alle so gesinnet/daß ich von grund meines Hertzens sagen darff: vnd vergib vns vnsere Schuld/gleich wie wir vergeben?

Endlich/wie hab ich mich in der haußhaltung beflissen?

Bin ich Weib vnd Kinderen recht vorgestanden?

Hab ich das gesind in guter zucht gehalten/zur Gottesforcht angetrieben/oder nicht? jhnen gebürliche Nothurfft vnd vnderhalt verschafft/oder hergegen was dem Hauß zum besten hat mögen kommen/vnnützlich verschwendet?

Hab ich meine Vnderthanen/da sie übertretten/der gebühr nach gestrafft/oder durch die finger gesehen/vnd also die vntugend durch meine nachlässigkeit wachsen lassen; oder hab ich sie zu hefftig gestrafft/mit vngebührlichen vnd vngedültigen worten herauß gefahren?

Wer ein Diener/oder noch in seinen lehrjahren ist/der gedencke ob er seinem Herrn/Meister

vnd anderen/die vber jhn zu gebieten haben/schuldigen gehorsam geleistet/nicht widersprochen/oder gemurret?

Deßgleichen die Kinder/wie sie sich gegen jhren Elteren gehalten? Die Vnderthanen gegen jhre Obrigkeit/Geistlich vnd Weltlich/ob sie jhnen gebührliche Ehr erzeigt?

Frage am aller-letzten dein Gewissen/was du weiters gethan habest wider Gott/dich selbst/vnd deinen Nechsten/das dich in deinem Sterbstündlein beschweren vnnd betrüben könte.

Anderes Examen.

Zur Beicht magstu dich erforschen durch diſe Punkten.

I. Wider Gott.

WAs angehet das Gebett/obs versaumt. &c. Ob die gelübd gehalten? Jn widerwertigkeit gegen Gott murren. Läſteren. Flůch durch heilige sachen. Leichtlich schweren. Haß Gottes oder seiner gebott. Vnglaub. Aberglaub. Warsäger. Verbotene künst/vnd Segen. Verzweifflung Kleinmütigkeit. Vermessentlich sündigen auff Gottes Barmhertzigkeit. Vnehr seines Namens. Vnehr/mißbrauch/schertz vnd spott heiliger sachen/wörter/

wörter/örter/&c. Die Meß/Beicht/ vnd Communion. Todtsünd wissentlich verschwiegen. Feyertag. Fasttag. Dienst der Welt. Eitelkeit. Hoffarth. Lieb eines dings vber Gott.

II. Wider den Nechsten.

WAs wider die Elteren. Ehegemahl. Obrigkeit. Erziehung der Kinder vnd Haußgenossen. Zorn. Verwünschung. Zanck. Hader. Schmähen. Scheiten. Ehr abschneiden/das ist/bey denen/ so es noch nit wissen/noch dörffen zu wissen / fortsagen was einem an der ehren verkleinerlich ist/ obs schon wahr sey: vnd dise sünd wird nicht vergeben/man wölle dann die ehr wider zustellen/ so viel möglich. Man lese die Zuchtschul vom 489 biß zum 508. blat. Haß vnd Neid. Grosses vbel gönnen. Sich drob erfrewen. Etwas mercklichs mißgönnen. In wichtigen sachen verhinderen/ verlassen/&c. Grobe beleidigung / schläg/ verletzung/ Todtschlag mit gedancken/worten/&c. Diebstall/ oder schad/betrug/vnrecht/wie es immer geschehen mit der that/rath/willen. Enthaltung billicher sachen / zehnden &c. Besitzung vnrechtes guts. Vnrichtige proceß. Wucher/ &c. Vneinigkeit stifften. Ohren blasen / vnd zwischen beyden tragen. Schädliche oder schändliche lügen. Falsche

zeugnuß/anklag. Andere ärgeren. Etwas böses lehren zur sündtreitzen. Frembder sünden sich theilhafftig machen/darzu helffen/rathen/ mitgenieſſen/loben/stillschweigen/verthedigen/ vbersehen/ &c. Heimlichkeit offenbahret. Falsche Brieff/ Sigel/&c.

III. Wider sich selbsten.

MVessiges leben mit stätem spielen/schlaffen/ eitelkeit. Fraß vñ Füllerey. Wie man seinem Ampt gnug gethan? Verbottene Bücher/künsten/ Gesellschafft. Gelegenheit grosser Sünd nicht gemitten/jah auch gesucht. Sich in gefahr grosser Sünd stecken Vnzucht in gedancken/in worten/ lesen/hören/singen/sehen/in den wercken/&c.

Drittes Examen.

I. Sünden wider Gott.

NAchläſſigkeit/grosse oder kleine mängel in gebrauch der Sacramenten, in der Beicht vnd Communion, in anhörung der H. Meß. Vnderlassung/oder dergleichen nachläſſigkeit/ in lesung der Tagzeiten/vnd Geistlichen Bücher/in der Betrachtung/in Examen, in den gebetten/darzu du verbunden/ oder welche du zu betten pflegst. Merckliche oder kleine verstrewung in allen obgemelten

melten dingen. Grosse oder kleine nachlässigkeit in außschlagung der gedancken/ so wider den glauben / hoffnung/ liebe; vnd den versuchungen der Gotts-lästerung / vermessenheit/ verzweifflung/ kleinmütigkeit. Vndanckbarkeit gegen Gott für so vielle Wolthaten. Lawe vnd kälte im fleiß der vollkommenheit. Verachtung / oder geringschätzung der läßlichen Sünden.

II. Gegen sich selbsten.

GRosse/oder kleine vnmässigkeit. Sinnlichkeit zu viel vnd begirig gesucht in essen / trincken/ kleidung/ vnd anderen dingen. &c. Grosse oder kleine nachlässigkeit in bewahrung der Sinnen: in verhütung der gelegenheit der versuchungen wider die Englische Reinigkeit: in verhütung / widerstandt / vnnd vndertrückung der vnzimlichen gedancken/bewögungen / träum: in vnderlassung der mortification vnd Bußwercken: in verhütung vnd vermeidung gefährlicher gemeinschafft/ vnd abtödtung deß fürwitzes/ schädliche / fürwitzige/ vnd gefährliche ding zu wissen/vnd zu lesen. Hoffart. Vermessenheit. Ehrgeitz. Grosse miennung von sich selbst. Eitele ehr vnd wolgefallen. Etwas besonders wöllen sein. Gleißnerey.

III. Wider den Nechsten.

GRosser/oder kleiner/ fürsetzlicher oder vnfürsetzlicher/außtrücklicher oder vnvolkommner vngehorsam. Grosser oder geringer widerwill von den Oberen. Argwohn. Murren. Vbel nachreden. Halßstarrigkeit. Andere verachten. Anderen vbel gewogen sein. Einen widerwillen von jhnen haben. Haß. Neid. Mißgunst Zorn. Vngedult. Grosse oder kleine/halb/oder schier halb freywillige vnnd fürsetzliche nachlässigkeit in vndertrückung der bewögungen andere zu verachten/vnd in allen wider den Nechsten bißhero gemelten Sünden; vnd insonderheit in widerstehung vnd außschlagung der argwohnischen gedancken/vnd freventlichen vrtheil/in eim kleinen oder grossen ding. Grosse oder kleine verletzung der lieb. Rauche vnnd harte wort. Zanck vnd hader. Ohrenblasen. Vbel nachreden. Aergernuß. Vnderlassung der werck brüderlicher liebe vnd der barmhertzigkeit. Vnderlassung der straff/oder offenbahrung frembder Sünd/so man auß liebe schuldig ware. Verabsaumung der gelegenheit gutes zu thun/ den Nechsten zu ermahnen/zu vnderweisen. Freywillige vbertrettung seiner Regel. Müssiggang. Leichtfertigkeit im reden. Zeit vnnützlich zubringen. Sein Ampt nachläßig verrichten. Den Göttlichen einsprechungen nit folgen.

folgen. Mit der gnaden Gottes nit arbeiten / vnnd sich nit vnderstehen von tag zu tag frömmer zu werden / vnd Gott dem Herren / welcher vns deßwegen lasset leben / fleissiger zu dienen.

Ich wolte noch ein weitläuffigers Examen hinzu gesetzt haben / wans mir nicht an der zeit gemangelt hette: jah ich vermeine das Examen werde nit schwär fallen / wan wir nur auff folgende wenig puncta fleissig acht haben.

I. Wir werden in der Liebe deß Nechsten volkommen sein / wan wir diese drey Gebott deß Natürlichen vnnd Evangelischen gesetzes halten 1. Alles was jhr wöllet daß euch die Menschen thun sollen / das thut jhr jhnen auch. *Matt. 7, v. 12.* 2. Siehe zu / daß du nimmer einem andern thuest / was du nicht wilt / daß dir von einem andern widerfahren soll / *Tobiæ 4, v. 16.* 3. Einer trage deß andern bürde / vnd also werdet jhr das Gesätz Christi erfüllen. *Galat. 6, v. 2.*

In disen drey stucken bestehet die Liebe des Nechsten / ohne welche Gott zu lieben vnmöglich ist. Dieselbe Lieb aber beruhet auff disen drey Fundamenten vnd Grundfesten.

1. Daß die allerheil. Dreyfaltigkeit mit der Jungfrawen MARIA vnd allen Heiligen auff das allerhöchst liebe alle Menschen / so fähig sein der gnaden vnd ewigen glori; vnd daß sie wölle wir sollen deßgleichen thun. Der Vatter zwar liebet sie / als seine allerliebste Kinder: der Sohn / als seine Brüder vnd Miterben: der H. Geist / als seine Tempel

Tempel vnd Gesponsen. Solte ich sie dan auch nit lieben?

2. Daß alles/was dem Nechsten (er seye wer er auch wölle) geschicht/Christo geschehe: dan diß seind jah seine wort/*Matthæi 25*: Warlich ich sage euch: so weit jhrs einem gethan habt/ auß disen meinen geringsten Brüderen/so habt jhrs mir gethan. Warlich ich sage euch: so weit jhrs nicht gethan habt einem von disen geringsten/so habt jhrs mir auch nit gethan.

3. Daß alle beschwärnuß vnd vnbill/ so vns von vnserem Nechsten begegnen/nit geschehē ohne den willen Gottes/welcher sie als der allergütigste/ weiseste/vnd mächtigste Vatter/ außlauter liebe/ zu seiner/vnd deiner grösser glori zulasset vnd verhengt. Bin ich dan weiser/als Gott?

Wan diß von der liebe des Nechsten wol ins hertz geschrieben wird/so sein wir von dem meisten theil der sünden frey/vnd wird das Examen vmb so viel leichter fallen.

II. Hierzu wird auch sehr beförderlich sein/wan du/auß einem rechtschaffenen eifer Gott volkomēntlich zu gefallen fleissig auff dich selbsten acht gibst/ dein Hertz vnd sinn sorgfältiglich bewahrest/vor mir angesicht Gottes alle zeit wanderst/ vnd ernstlich verhütest/ damit du nit so offt auch die kleineste käßliche Sünden begehest.

III. Wan du dich vnderstehest ein so zartes Gewissen zu vberkommen/ welches alle vnd jede fählen/

fählen / so bald sie begangen / den augen deines gemüths geschwind fürhalte / dieselbe abzubüssen.

IV. Wan du dich alle stund / oder zum wenigsten / nach einem jedem wichtigerem werck / etwas versambleſt; vnd dich gewöhneſt / so bald du gefallen biſt / gleich drauff rew vnnd leid zu erwecken. Solches aber kan füglich alle stund geschehen / wan du das Ave MARIA betteſt / vnd mit sonderlicher andacht gedenckeſt auff die letzte wort: jetzt / vnd in der Stund vnseres Todts / vnnd bey den worten / Gebenedeyet iſt die frucht deines Leibs JESUS, die gute meinung ernewerſt / vnd eine hertzliche begird erweckeſt / in gegenwertigem werck vnd allzeit Gott deinen Herrn zu benedeyen / lieben / loben / ꝛc. oder gebrauche folgende:

Weiß vnd Manier

sich den Tag durch biß weilen mit Gott zu vereinigen vnd zu versamlen.

I. Alle stund / oder nach einem jeden werck examinire dich wie die vorige stund / oder werck abgangen seye / vnnd dancke Gott / wan etwas gutes gethan; oder erwecke rew vnnd leid / wans vbel verrichtet haſt.

II. Opffere Christo auff / was du gethan hast/ damit er es bessere/vnd vollkommen mache / vnnd befehle dich auff ein newes der Göttlichen Fürsichtigkeit.

III. Ernewere ein hertzliche begird Gott hinfüro eifferiger zu dienen/vnd begere gnad hierzu.

Diß alles kan geschehen mit deinen eignen worten vnd Seufftzern / oder mit einem auß nachfolgenden Gebettlein.

I. Wie manigfaltigest du über mich deine Barmhertzigkeit/O Heil Dreyfaltigkeit/ein einiger Gott/in dem du mich so lieblich / kräfftig vnnd wunderbarlich biß dahin leitest vnd führest? Seye vnendlich gelobt vnd gebenedeyet/von allen / in allen/vber alles/immer vnnd ewiglich/ O Gott meines hertzens/mein Hoffnung/mein Liebe/vñ alles!

Wan dich ein wenig examinieret vnd bedacht hast.

Ach ! wie wenig hab ich hinwiderumb geliebt/ gelobt/vnnd geehret dich / der du vnendlicher liebe/ lobs/vnd ehren allerwürdigst bist / vnnd mich also liebest : in dem ich deinen Willen so vnvollkommentlich gethan / jah darneben dich also erzürnet hab. Es sein mir alle meine sünden vnnd mängel leid/darumb / daß ich deine so vberschwenckliche vnd vnaußsprechliche Gütigkeit beleidiget. Verzeihe mirs: nimm mein vnvollkommens werck an/

vnd

vnd erstatte es durch deine vnendliche Liebe vnnd Barmhertzigkeit / durch die zäher/schweiß/vnnd Blut Christi JESU vnsers Hertzens/ durch die verdiensten der Allerseeligsten Jungfrawen MARIÆ, vnnd aller Heiligen. O! daß ich von diesem augenblick an dich vmbfinge auff das allerstärckist mit den armen der Liebe / vnnd resignation in Ewigkeit / vnnd deinen allerheiligsten Willen vnd wolgefallen alle zeit vnd in allen dingen guthiesse/liebte/vnd volbrächte! Sihe/ mein hertz ist bereit / O Gott / bereit ist mein hertz. Gib/daß ichs wisse/wölle/vnnd könne / vnnd mit mir alle/durch dieselbe Verdiensten Christi JESU, der Seeligen Jungfrawen / vnnd aller Heiligen/ der du lebst vnnd regierest ein einiger Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. O Gott/wie hastu mich vndanckbare Creatur geliebt/in dem du mich biß dahin also geleitet! Seye vnendlich gelobt von allen/in alle Ewigkeit!

Nach gehaltener Recollection: Es thut mir leid/daß ich mich so wenig hab vnderstanden/dich/ der du vnendlich liebreich bist/widerumb zu lieben/ vnd deinen willen zu thun. Sihe/mein hertz ist jetzt bereit/alles/was dir gefällt/ alle zeit/vnnd in allen dingen zu vmbfangen/vñ zu vollbringen. Gib was du befilchst/vnd befehle was du willst.

III. O Gott / der du vnendlicher liebe vnd lobs würdig bist; Ach! wie wenig hab ich dich widerumb geliebt vnd geehrt! Ich hab gesagt, jetzt will ich anfangen. Es geschehe an mir / von mir / vnd von allen / alle zeit / vnd in allen dingen / dein allerheiligst wolgefallen / von nun an biß in Ewigkeit.

IV. Wie gütig bistu biß hero gewesen gegen mich / O JESU, O Gott meines hertzens / vnnd mein Erbtheil in Ewigkeit / in dem du mich mit ewiger lieb also geliebt / also zu dir gezogen hast! Ich wünsche von hertzen / daß dich alle volkommentlich erkennen / lieben / vnnd loben in Ewigkeit. Wie vndanckbar hab ich mich gegen dich erzeigt / daß ich dich nit wider geliebt / vnd so offt erzürnet hab! Es thut mir deinetwegen leydt; vergib vnd erstatte es durch dich. Sihe / von diesem Augenblick an / ist mein hertz bereit zu allem deinem willen vnd wincken. Ich will dich / vnd dein wollgefallen / mit den armen der Lieb vnd Resignation, auffs allerstärckist vnnd steiffist vmbfangen in Ewigkeit. Gib gnad / O Herr / daß ichs könne / vnnd alle mit mir // durch deine Zäher / Schweiß / vnd Blut.

V. O Gott / mein Hoffnung / mein Lieb / vnd Alles / seye immer vnnd ewig gebenedeyet! O daß ich dich allzeit volkommenlich geliebt / vnnd deinen allerheiligsten Willen gethan hette! Verzeihe mirs //

vnd

vnderstatte es. Was wiltu nun daß ich thun soll? Siehe mein Hertz ist bereit. Es geschehe an mir // von mir / vnd allen / allweg / vnd in allem / was deinem heiligen Willen gefällt.

VI. Was für ein grosse Barmhertzigkeit übest du biß dahin an mir / O mein Gott vnd Herr / dieweil du mich also hast herfür gezogen auß dem kothlachen der Sünden / also geführet auff den weg der gnaden / also bringest zur Kron der glory! Ich erkenne es / vnnd dancke dir mit allem möglichen affect aller möglichen Creaturen. Vmb deinet willen ist mirs leyd / daß ich dich so wenig wider geliebt vnd geehret hab. Jedoch mein Hertz ist jetzt bereit solches vollkommener zu thun von nun an biß in Ewigkeit. Vollbringe meine begierd // nach deinem Göttlichem wolgefallen / durch die Verdienst Christi JESU, der Jungfrawen MARIÆ, vnd aller Heyligen.

VII. Gelobt sey Gott in Ewigkeit! O JESU, sey mir armen Sünder gnädig! Was wilt du daß ich thun soll? Siehe / ich bin dein Knecht.

VIII. O Gott / wie groß ist bißhero deine Barmhertzigkeit gegen mich? Ich erkenne es / vnnd sage dir danck. Wie groß ist meine vndanckbarkeit gegen dich? Verzeyhe mirs / es thut mir leyd von hertzen. Lasse mich gantz dein seyn / vnd sey du mein.

Laß mich doch eins mit dir wöllen/vnd nit wöllen/ von nun an biß in Ewigkeit.

IX. Geheiliget werde dein Nam/O Gott / vnd gebenedeyet in Ewigkeit. Vergib vns vnsere schuldt. Dein will geschehe / wie im Himmel/ also auch auff Erden.

Wan dir diß zu viel ist/so examiniere dich obenhin/vnd wan du etwas gutes gethan; so sag: Deo laus, Deo gratias. Gott sey lob! Gott sey danck! wan du irgend angestossen/so rüre vnvermerckt deine brust an/vñ sprich: O mein Gott/warumb hab ich dich beleydiget! Ich liebe dich / vnnd will dich lieben. Vergib mir diese schuld; vnd zur geringen straff beisse auff deine lefftzen oder zung/vnnd opffere Gott die folgende stund. Wan du aber ein mehrers thun willst/so erinnere dich zugleich dessen was dein Seeligmacher zu selbiger stund gelitten hat/ wie du findest im Geistlichen Bergwerck / oder hie folgendts.

Weiß vnd Manier

sich stündtlich zu versamlen/auß den Geheimnussen deß Leidens Christi.a

SOlches kan leichtlich vnd mit grossem nutzen geschehen / wan man ein wenig zu gemüth füh-

a Ex Exercitio Amoris Dei pro nobis crucifixi, cujus Author est. P. PHILIPPVS HANOTEL, S. J.

führet/was Christus in solcher stundt für vns gelitten hat / nach anleitung deß Whrwercks vom Leyden Christi ; darneben aber in sich erweckt den Affect der Danckbarkeit/ vnd alle werck derselben stundt zu ehren seines allergütigsten Seeligmachers auffopffert; vnd endtlich eine Tugend/so dem fürfallenden Geheimnuß gleichförmig ist / von Gott begeret.

Den Affect der Danckbarkeit zu üben / könten vns dienlich sein folgende Sprüch auß Göttlicher H. Schrifft genommen/ welche / allen verdruß zu verhüten / eine vmb die andere wochen mögen gebraucht vnd vmbgewechslet werden.

In der ersten Wochen. Das Lamb/ welches für mich verspottet/oder gegeißlet worden (wie dan das Geheimnuß / so auff solche Stund gesetzt ist / mit sich bringt) ist würdig zu nemen krafft/ vnnd Gottheit/ vnd weißheit/vnd sterck/vnd ehre/vnd preiß/vnnd benedeiung. *Apoc.5,v.12.*

In der anderen: Benedeyung vnd klarheit/ weißheit vnd danckſagung/ehr vnd krafft /vnnd stercke seye Gott der für mich dem Barabbas nachgesetzt ist/ &c. von Ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *Apoc.7,v.12.*

In der dritten Wochen: Es müssen dich anbetten/ ô Herr JESU, alle deine Engel vñ außerwöhlten; vnd dich loben vnnd erhöhen vber alle ding ewigk-

lich!

lich! Alle landt müssen dich anbetten vñ dir lobsingen; lobsingen müssen sie deinem namen/ ô Herr/ der duzu dieser stund für mich hast wöllen das Creutz tragen/ gecreutziget werden/ &c. *Psal. 65, v. 4.*

Zu dieser Vbung/ vnnd dieselbe eifferig anzufangen/ vnd standhafftig fortzusetzen/ werden vns folgende Bedencken nicht wenig antreiben/ wan wir sie bißweilen ernstlich vnd auffmercksam bey vns erwegen.

Erstes Bedencken/

Zur stündtlichen Erinnerung vnnd gedächtnuß deß Leydens Christi vns antreibend.

BEtrachte/ wie dein Gütigster Seeligmacher/ obwol er dein Gott vnd König ist/ dennoch deiner/ seiner vnwürdigsten Creatur vñ schlaven/ nit nur alle stund/ sondern so gar alle augēblick eingedenck seye/ vnd darumb die H. H. Wund mahlen die gantze Ewigkeit durch habe an seinem leib behalten wöllen; damit er deinen Nahmen/ in seinen händen geschrieben/ allzeit für augen haben/ vnnd mit immerwehrender lesung desselben/ deiner gedächtnuß ernewēren könte/ wie er selbst bey dem Propheten Esaias mit folgenden worten bezeugt/ *c. 49. v. 15 & 16:* Vergisset auch ein Fraw jhres Kindleins/ daß sie sich jhres leibs kindes nit erbarmet? Vnd ob sie schon desselben vergesse/ so will ich doch deiner nicht vergessen. Dan nim̃ war/ ich hab dich auff meine händte geschrieben.

Wie?

Wie? solte stu dan deines allergnedigstẽ Heylands also gar vergessen können/daß du nicht einmal alle stund an jhn gedachtest?

Das Andere Bedencken/

damit wir alle stundt danck sagen.

BEtrachte/wan zu der zeit vnd stundt/ als derjenig/welcher Henricum IV, König in Franckreich/Mörderischer weiß vmbgebracht/ seinen sentenz empfangen/ vnnd durch die allergrausamste torturen solte hingerichtet werden/ deß Königs Sohn/ auß einer wunderbaren barmhertzigkeit/ an dessen statt sich dargestellt/ vnd jhn zu erledigen/ den erschröcklichen Todt vnd marter außgestanden hette; wie würde dem Todtschläger die gantze zeit seines lebens zu muth gewesen sein? was ein hertzliche affection würde er allzeit gegen so gütigen Königlichen Princen gehabt/ vnd mit was für einer danckbarkeit solcher wolthat sich erinnert haben? Betrachte solches wol/vnnd darnach vergleiche die wolthat der Erlösung mit dieser jetzt gemelten; einen jrrdischen König mit Gott; die pein vnd marter zwo oder drey stunden mit den ewigem höllischen fewer. Gewißlich/ wan nur ein fünckl in der wahren lieb bey dir übrig ist/ so wirdstu nicht allein bewegt werden deinen so gütigen Erlöser alle

stund

stund danckzusagen; sondern darneben mit dem Apostel also schliessen: (2 Cor. 5, v. 14 & 15.) Die Liebe Christi tringet vnd zwinget vns/ auff daß die/so da leben/nicht jhnen selbst leben/sonder dem / der für sie gestorben ist. Das ist/die lieb/welche wir für so vnermessene Liebe Gottes zu vns schuldig sein / ladet vnd reitzet vns nicht allein an/sondern zwingt vnd nöthiget vns allerdings / daß so lang wir dieses sterbliche leben führen/anders nichts gedencken/reden/lieben/als allein jhn/von jhm/ vnnd seinetwegen: dan das ist eigentlich dem leben / der für vns gestorben ist.

Also hat jhrem Haußwirt gelebt Tigranis der Armenier König Gemahl/wie Xenophō bezeugt. (*de institutione Cyri lib. 3, mihi pag. 70.*) Dan/als sie beide von Cyro König in Persien gefänglich hinweg geführt/vnd von demselben zu seiner Taffel berufen worden / sprach Cyrus Tygrani einmal also freundlich zu: lieber / sagt er / was willstu mir in rantzion für diese dein Ehgemahl erlegen? Tigranes antwortet vnverzogē: Mein Königreich/lieber Cyre, wölte ich für sie willig dargeben/ wann ichs noch hette; weil mir aber jetzt nur das leben übrig ist / so biete ich dir meinen kopff für jhr erledigung gantz willig vnd bereit dar. Als darnach beide gefangne vom Cyro ledig gelassen / vnnd in jhr alte Königliche Würde wider eingesetzt gewesen / hat

Ti-

Tigranas einmal sein Gemahl mit freundlichen worten ersucht/sie wölle jhm doch sagen / was sie von der güte vnd tapfferkeit Cyri, wie auch seiner schönen gestalt/halte? darauff jhme die Königin gar weißlich geantwortet: Ach hertzliebster König/ die gantze zeit hinauß/in der wir in Persien gefangen lagen/lustet mich nit meine Augẽ auff Cyrum zu wenden/sonder auff den / der sein Haupt für mich zur ranzion dargebotten.

Betrachte diß/O du verächlichstes Erdwürmlein/welches du die ewige pein verdienet / aber davon mit dem Blut deines Königs vnd Gottes erlöset worden: betrachte vnd vberlege diß ernstlich/ vnd alsdann schliesse bey dir selbst/ob dich so grosse lieb Gottes deines Hertzens nicht billich antreiben solle/daß du hinfüro nicht allein deme lebest / der für dich gestorben ist; sondern ob du nicht tausent vnd tausentmal tausent leben / wan du sie hettest/ zu seinem dienst vnd zur hertzlichen dancksagung dargeben vnd anwenden müstest.

Drittes Bedencken/

Von den früchten vnnd nutzbarkeiten dieser Vbung.

BEtrachte / wie diese Vbung hie zeitlich die gnad/vnd dort ewiglich die glory höchlich vermehren

mehren werde. Dan wan nach außsag deß Alberti Magni, (*Ponte Medit. part. 4. in Introduct.*) die einfältige andächtige erinnerung deß Leydens Christi bey Gott dem Herren verdienstlicher ist / als wan einer ein gantzes Jahr fastet / vnd sich täglich biß zum blut casteyet; mein / was für schätz der gnaden wird nicht der versamlen / welcher viele Jahr / das ist tausent vnd tausent mal / nicht nur einfältig vñ andächtig / sonder darneben mit hertzlicher begird Christo seinem Erlöser nachzufolgen / sein bitter Leyden vnd sterben zu gemüth führen wird?

Betrachte imgleichen / was für einen innerlichen frid / frewd / vnd trost diese Vbung dir in deinem leben / vnd am aller meisten am end desselben bringen werde. Wan es sich derowegen bißweilen zuträgt / daß du daran durch gar zu grosse lieb vnnd lust zeitlicher ding / eiteler geschäfft jrrdischer reichthumb vnd vppigkeiten / abgeführt werdest / so thue der sach so vil / vnd wan du darnach im Examen oder sonsten deiner seelen standt betrachtest / ermahne vnd straffe dich selbst / etwan auff folgende manier: Wie meine Seel / sein wir dann so Kindisch vnnd närrisch / daß wir auß liebe solcher ding / deren man in alle ewigkeit nicht ohne grosses hertzenleid gedencken / vnd sie mit vnleidentlichen peinen abbüssen wird / verabsaumen den güldinen friden / der besser

ist als

ist als die gantze weite Welt/ vnd alles was darinnen ist? Solten wir in einen so guten vnnd fruchtbaren acker / den vns Got geben ha./nicht viel mehr säen den edlen samen/als distel vnd dörn/mit welchen die ewige Warheit selbst die reichthumb vñ wöllüsten dieser Welt verglichen hat? *Luc.8,v.14.*

Kürtzlich davon zu reden / was für vnglaublicher nutzen auß dieser Vbung entstehe/wird keiner besser verstehen/als der sich mit allem fleiß auff dieselbe geben hat.

Kurtzer Außzug deß Vhrwercks vom Leyden Christi.

ABendts vmb siben vhr / Christus waschet den Jüngern die füß/vnd setzet ein das H. Hochwürdig Sacrament.

Vmb acht. Er haltet ein lange Sermon zu seinen Jüngern.

Vmb neun. Er geht nach dem Garten Gethsemani.

Vmb zehn. Er bittet den Vatter/er wölle/wans möglich/den Kelch deß Leydens von jhm nemen.

Vmb eilff. Vor grosser angst vnnd tödtlicher trawrigkeit schwitzet er Blut.

Vmb zwölff. Er wird vom Judas verrathen/ vnd gefangen.

Vmb

Vmb ein vhr. Er wird dem Annas fürgestellt/ vnd empfängt den Backenstreich.

Vmb zwo. Er wird vor dem Caiphas angeklagt.

Vmb drey. Er wird vom Petro verlaugnet.

Vmb vier. Er wird von den Dienern gestossen/ geschlagen/bespeyet/verspottet.

Vmb fünff. Er wird/ als ein Gottslästerer/ deß Todts würdig zu sein erkläret.

Vmb sechs. Er wird dem Pilato vberliefert.

Vmb siben. Er wird zum Herodes gesand/ vnd von demselben verspottet.

Vmb acht. Er wird dem Barabbas nachgesetzt.

Vmb neun. Er wird gegeißlet/vnd mit dörnen gekrönet.

Vmb zehn. Er wird dem Volck fürgehalten/ vnd zum Todt verurtheilet.

Vmb eilff. Er trägt das Creutz.

Vmb zwölff. Er wird gecreutziget.

Vmb ein vhr. Er bittet für seine Creutziger/ vnd verspricht dem Schächer das Paradeiß.

Vmb zwo. Er gibt dem H. Joanni die allerseeligste Jungfraw zur Mutter: er beklagt sich/ daß er vom Vatter verlassen seie; vnnd schreiet: Mich dürstet!

Vmb drey. Er befilcht seine Seel dem Vatter/ vnd gibt den Geist auff.

Vmb

Vmb vier. Die seiten wird jhm mit dem speer eröffnet.

Vmb fünff. Er wird vom Creutz abgenomen.

Vmb sechs. Er wird begraben.

O wol ein klein vnd kurtzes Vhrwerck! darin doch einer gnugsam wird zu sehen vnnd zu lehrnen haben/ wan er schon hundert tausent jahr leben solte.

Etliche theilen die Vhren etwas anderst auß / daran doch gar wenig gelegen; weil am Leiden Christi alles vberauß nutzlich ist.

In dem Crucifix-bild/ welches gar newlich außgangen/ sein sie folgender gestalt außgetheilt/ vom morgen anfangend biß zur nächtlichen ruh.

Vierte vhr. Er wird verspottet / wie die gantze vorgehende Nacht geschehen.

v. Er bekompt den backenstreich.

vi. Er wird vorm Pilatus angeklagt.

vii. Er wird vom Herodes verspottet.

viii. Er wird Barabbas nachgesetzt.

ix. Er wird gegeißelt vnd gekrönet.

x. Ecce Homo. Seht/ welch ein Mensch.

xi. Er trägt das Creutz.

xii. Er bittet für seine Feind.

i. Er befilcht dem Joannes seine Mutter.

ii. Er wird mit essig getränckt.

iii. Der fürhang zerreisset/ vnd er stirbt.

iv. Die seiten wird durchstochen.

v. Er

v. Er wird begraben.

VI. Er waschet die füß.

VII. Er setzet das Hochw. Sacrament ein.

VIII. Er trawret im Garten.

IX. Er wird gefangen / vnd zum Annas geführt.

Er wacht einer deß nachts / vnd will sich kürtzlich deß Leydens Christi erinneren / der gedencke nur obenhin an die vnrühige / vnnd mit aller vnbill / schand / vnd spott angefüllte Nacht / welche sein Heyland nechst vor seinem Todt gehabt. Der H. Hieronymus sagt / vor dem jüngsten Tag werde keinem recht bekant werden / was der Gütige Herr JESUS dieselbe nacht gelitten habe. O wir zärtling / wie vnbillich klagen wir / wan wir einer geringen schwachheit / kranckheit / oder mangels wegen nicht schlaffen können! &c.

Wans Gott gefällt / so wöllen wir diß Ohrwerck auff eine andere zeit besser vnd fleissiger zurüsten: darzwischen lasset vns mit m danckbaren gemüth für das Leiden Christi / hundert vnd tausent-tausent-mal dencken vnd sagen:

Gelobt sey Gott in Ewigkeit!

E N D E